Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 18. Januar 1901. — 5 Uhr-Ausgabe. — 13. Jahrgang. — No. 15

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

200 Jahre Königreich.

Die große preußische Jubelfeier.— Viele Fremde in der Reichshauptstadt. — Neuer preußischer Verdienst-Orden. — Adressen an das Heer und die Flotte.

Berlin, 18. Januar. Heute ist der Haupttag der 200jährigen Gedenkfeier der Proklamirung des Königreichs Preußen, und damit zugleich werden auch die Erinnerungen an die Gründung des neuen deutschen Reiches gefeiert, die sich ebenfalls an den 18. Jan. knüpfen. Ebenso ist von einer besonderen offiziellen Feier des Kaisers-Geburtstages heuer Abstand genommen worden, um auch sie mit diesen Festlichkeiten zu verweben. Die Jubelfeier ist in jeder Beziehung ein Erfolg, und die Berliner scheinen recht zufrieden mit ihr zu sein.

Bereits gestern nahmen die Festlichkeiten ihren Anfang, unter richtigem Kaiserwetter, so gut solches im Winter erwartet werden kann. Gewaltige Menschenmengen hatten sich vor dem königlichen Schloß angesammelt, um der Fahnenparade beizuwohnen, die im Hofe des Zeughauses abgehalten wurde. Kaiser Wilhelm, der Kronprinz und der Herzog von Connaught kamen vom Schlosse zu Fuß und begaben sich nach einer Inspektion der Fahnenkompagnie in den bedeckten Hof, wo die Prinzen, die höheren Offiziere und die Deputationen bereits versammelt waren. Die Kaiserin betrachtete das Schauspiel vom Balkon aus. Der Kommandeur des Gardekorps, Gen. v. Bock und Pollach, gratulirte dem Kaiser im Namen des Offizierkorps und brachte auf den Kaiser ein dreifaches Hoch aus. Hierauf spielte die Musik die Nationalhymne, und dann erwiderte der Kaiser die Ansprache des Generals. Darauf fand der Vorbeimarsch der Truppen statt.

Später versammelten sich die Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler im Rittersaal des Schlosses und hielten unter dem Vorsitz des Kaisers ein Kapitel ab, in welchem 52 neuen Rittern die Investitur ertheilt wurde, darunter dem Kronprinzen, dem Prinzen Georg von Sachsen, dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand von Oesterreich, dem Prinzen Rupprecht von Baiern, dem Herzog von Connaught, dem Großfürsten Wladimir, Reichskanzler Graf Bülow und General v. d. Planitz. Die Zeremonie war besonders feierlich; der Kaiser ing den neuen Rittern selber die Ordenskette um und umarmte sie nach dem Ritterschlag. Bei der Investitur des Kronprinzen fungirten die Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold von Preußen als Pathen. Die pomphaften Zeremonien wurden dadurch noch pomphafter gestaltet, daß Trompeter in mittelalterlichen Kostümen auf silbernen Trompeten Fanfaren bließen. Es wurde dann ein Mahl eingenommen, an welchem alle Mitglieder der königlichen Familie und die fürstlichen Gäste theilnahmen.

Sehr eindrucksvoll war die Feier in dem altehrwürdigen Zeughaus, in welchem die Generäle und die höheren Marine-Offiziere versammelt waren, und die alten Fahnen und Standarten geschwenkt wurden, die in vielen Schlachten Dienst geleistet hatten. Kaiser Wilhelm sagte in seiner Ansprache im Zeughaus u. A.:

„Der Große Kurfürst hat seine Idee einer Flotte während seines Aufenthaltes in den Niederlanden gefaßt. Die deutsche Marine, wie das Haus der Hohenzollern, sind dem Hause Oranien für die Ideen tief verpflichtet, welche sie von diesem erhielten. Ich hoffe, daß unsere Marine sich, ihrer großen Aufgabe entsprechend, in Zukunft entwickeln wird, und unsere Offiziere unaufhörlich vorwärts streben werden."

Aus allen Theilen des Königsreichs ist eine riesige Masse Besucher zu dem Fest hier. Berlin hat ein glänzendes Festgewand angelegt, und von fast allen Häusern wehen Fahnen. In der Straße Unter den Linden konzentrirt sich natürlich das Festtreiben.

Der Kaiserkönig und der Hof haben zeitweilig die Trauer abgelegt, welche infolge des Ablebens des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach angeordnet worden war. Der Kaiser fuhr in Begleitung des Herzogs von Connaught durch den Thiergarten nach Charlottenburg, und wurde auf der Fahrt vom Volk jubelnd begrüßt.

Nicht weniger, als 100 Munizipalitäten sind bei der Feier vertreten. In den Universitäten, Hochschulen und Akademien wurde gestern und heute gefeiert. Die Berliner Akademie der Künste wird in Verbindung mit der Feier eine historische Ausgabe veranstalten. Die Kaufmannschaft Berlins hat zur Ehre der Feier 50,000 Mark für wohlthätige Zwecke bewilligt und der preußische Kriegerbund hat dem Kaiser 120,000 Mark übergeben, welche er für die Unterstützung bedürftiger Veteranen gesammelt hat, von dem Fonds mit Dank entgegen.

Das Abgeordnetenhaus des preußischen Landtags hatte dem König und Kaiser zeitig zu dem Jubiläum gratulirt, und der Präsident des Hauses verlas die Antwort des Kaisers Wilhelm. Dieser erklärt darin, er sei sich sehr wohl bewußt, daß die Könige von Preußen nie imstande gewesen sein würden, in der Weltgeschichte eine solche Bedeutung zu erringen, ohne daß das Volk sie unterstützt hätte, indem es ihnen Offiziere und Soldaten, sowie Beamte aller Klassen von einer Vorzüglichkeit, daß ihres Gleichen kaum in irgend einer anderen Nation gefunden werden könnte, geliefert habe. Er hege das Zuvertrauen, daß derselbe Geist, welcher Preußen zu seiner jetzigen Höhe erhoben habe, immer das Volk beseelen werde. Ein dreifaches Hoch wurde auf den König und Kaiser ausgebracht.

Ein neuer Verdienst-Orden der preußischen Krone ist zum Andenken an die Jubelfeier gestiftet worden. Die Ordensdekoration besteht aus einer einzigen Klasse und steht an Rang zwischen dem Schwarzen Adlerorden und dem Großkreuz des Rothen Adlerordens.

Im „Reichs-Anzeiger" erschienen heute die Adressen des Kaiserkönigs an die Armee und die Flotte. Die erste dankt der preußischen Armee für ihre allzeit getreue Hingabe an den König und fügt hinzu:

„So lange dieser Geist die Armee und ihre Könige lenkt, brauchen wir keine Stürme zu fürchten, und der preußische Aar wird stolz und unentwegt seinen erhabenen Flug weiterverfolgen zur Wohlfahrt Preußens und Deutschlands!"

In der Adresse an die Marine wird wiederum auf die Gründung einer Brandenburger Flotte durch den Großen Kurfürsten angespielt, und auf die Wiedergeburt der nationalen Flotte unter den preußischen Königen, und endlich von ihrer kräftigen Entwicklung im neuen deutschen Reich gesprochen. Dann heißt es:

„Die Flotte erfordert sehr beständige Arbeit, um ein starkes Werkzeug für das deutsche Reich zu werden, wie die preußischen Könige es in der Armee besessen haben und besitzen. Die Hauptbedingung zur Erreichung dieses Zieles wird erfüllt, wenn der Geist des Großen Kurfürsten in der Flotte lebendig bleibt. Als eine besondere Auszeichnung der Flotte an diesem großen Jahrestage ordne ich an, daß ein Faksimile die kaiserliche Namensschrift am Schwertknauf und den Schärpenschnallen der Marine getragen werde."

Berlin, 18. Jan. Der Kaiser und König Wilhelm besuchte die Sieges-Allee und das Mausoleum zu Charlottenburg und legte Kränze auf das Grabmal des Königs Friedrich I. (des ersten Preußenkönigs), sowie auf den Sarg des Kaisers Wilhelm I. nieder. Dann kehrte er nach dem Schlosse hierher zurück und empfing in Audienz die Botschafter, Gesandten, Extra-Abgesandten und Deputationen, welche von auswärtigen Staaten zur Jubelfeier geschickt wurden. Nachher empfing er die zum Feste persönlich erschienen deutschen Bundesfürsten extra.

Darauf folgte die Zeremonie der Krönung, der Empfang der neu kreirten Ritter der verschiedenen Orden, Gottesdienst in der Hofkapelle, Mahl im Weißen Saal des Schlosses und Empfang einer Abordnung von Ostpreußen.

Graf Henckel v. Donnersmarck ist zum Rang eines Fürsten erhoben worden, mit dem Recht, sich Durchlaucht zu nennen.

Dem Professor Behring von Marburg (Erfinder des Diphteritis-Serums) und dem bekannten Vize-Admiral Reinhold Werner (der auch schriftstellerisch sich sehr hervorgethan hat) wurde der erbliche Adel verliehen.

Die Glückwünsche des Präsidenten McKinley zum Jubiläum wurden dem Kaiserkönig bei dem erwähnten Hof-Empfang in der Ritterhalle des Schlosses durch den Botschafter White übermittelt.

Heute Abend ist u. A. große Gala-Vorstellung im Kgl. Opernhaus.

Börse, Banken, Regierungsgebäude und Gerichtshöfe waren heute vollständig geschlossen, und in allen Kirchen fanden Dank-Gottesdienste statt.

Päpstlicher Empfang.

Rom, 18. Jan. Trotz seines angegriffenen Gesundheitszustandes empfing der Papst im Beisein des Kardinals Rampolla in besonderer Audienz die Gräfin von Trani, die verwittwete Schwester der ermordeten Kaiserin Elisabeth, und die ehemalige Hofschauspielerin Katharina Schratt, des Kaisers Franz Josef Freundin. An Letztere stellte der Papst besonders viele Fragen betreffs der ermordeten Kaiserin und ihrer letzten Lebenstage. Zum Schluß der Audienz ertheilte er Frau Schratt seinen besonderen Segen und übertrug ihr zur Bestellung an den Kaiser seine herzlichen Wünsche für ferneres Wohlergehen.

Von den Reichsraths-Wahlen.

Wien, 18. Jan. Es ist noch zu berichten, daß das Sozialisten-Dutzend im österreichischen Reichsrath durch den Ausfall der Stichwahl in Korneuburg wieder voll geworden ist. Dort hat der Sozialist Seitz 2737, sein antisemitischer Gegenkandidat Richter 2697 Stimmen erhalten. Der Städtebezirk Korneuburg wählt nicht in der fünften, sondern in einer privilegirten Kurie, und somit ergibt sich das sonderbare Resultat, daß eine privilegirte Kurie einen Sozialisten in den Reichsrath schickt.

Weitere Kämpfe.

Kitchener berichtet von einem bescheidenen britischen Erfolg. — Aber die Lage bleibt sehr besorgnißerregend für die Briten.

London, 18. Jan. Lord Kitchener berichtet unter'm Heutigen aus Pretoria, Oberst Grey habe mit Neuseeländern und Buschmännern 800 Boeren 8 Meilen westlich von Ventersburg energisch angegriffen und in die Flucht geschlagen. Ueber die Verluste sagt er nichts.

Ferner meldet er:

In der Nähe von Von Tondes Hock ist Oberst Colvilles fliegende Kolonne von den Boeren angegriffen, Letztere aber sind mit schwerem Verlust zurückgetrieben worden. Der Verlust der Briten betrug 1 Todten und 15 Verwundete.

Andere, ebenfalls britische Angaben über dieses Treffen besagen, daß die Boeren die Colville'sche Kolonne arg in's Gedränge brachten und sich erst beim Eintreffen bedeutender britischer Verstärkungen rasch zurückzogen, und daß die Briten die sich Zurückziehenden nicht verfolgten, aus Furcht, daß ihr Gepäck von den Boeren weggenommen würde.

Am 15. Januar sind 300 Boeren in Achterdoen eingedrungen und haben die Läden geplündert, sind aber bei der Ankunft von 100 britischen Infanteristen abgezogen.

Die Militärs sind ungehalten über die schwächlichen Maßregeln des britischen Kriegsministeriums angesichts der Lage in Südafrika. Sie beschuldigen den Finanz-Minister Sir Michael Hicks-Beach, daß er jetzt denselben Fehler mache, wie zu Beginn des Krieges, indem er mit der Gewährung reichlicher Mittel zurückhalte. Earl Roberts soll dem Kriegsministerium gerathen haben, 50,000 Mann frische Truppen nach Südafrika zu senden, und eine ebenso große Anzahl von den Eisenbahnlinien zurückzuziehen. Dadurch würde ein Viertel der im Felde stehenden Truppen abgelöst, und die anderen würden einsehen, daß auch sie in absehbarer Zeit nach Hause kommen würden. Hierdurch würden die, jetzt sehr mißvergnügten Truppen mit neuem Muthe erfüllt, und angesichts dieser Vortheile könnten die Transportkosten nicht in Betracht kommen. Diesen kostspieligen Plänen soll der Finanzminister entschieden entgegengetreten sein.

Kapstadt, 18. Jan. Das britische Kriegsboot „Sibylle", welches erst jüngst Mannschaften und Geschütze an's Land gesetzt hatte, ist gestrandet und ein vollständiges Wrack. Ein Mann ertrank, die Uebrigen wurden mit knapper Noth gerettet.

Britische Berichte geben zu, daß Lord Kitchener jetzt eine grausame Aushungerungs-Politik gegen die Boeren und ihre Familien befolgt!

Berlin, 18. Jan. Die britische Meldung, daß die, in der Umgegend von Kapstadt ansässigen Deutschen ein berittenes Korps gegen die Boeren gebildet hätten, wird hier allgemein bezweifelt. Dagegen begrüßt die Presse und öffentliche Meinung die Aeußerung des Präsidenten Krüger, daß der Boeren-General De Wet keinerlei Schonung weiter ausüben werde, höchst beifällig. Ohm Paul bemerkte, die Erschießung des englischen Friedensagenten auf Befehl De Wets sei seine Antwort auf Hans Corduas Erschießung gewesen, und die Presse im Allgemeinen gibt dem tapferen Boeren-General darin völlig Recht. Die hiesige „Post" bemerkt: „General De Wet hat damit, wie gewöhnlich, das Richtige getroffen."

Harden erhält Straf-Aufschub.

Berlin, 18. Jan. Der wegen einer neuen Majestätsbeleidigung vor einiger Zeit wieder zu einer sechsmonatigen Festungshaft in Weichselmünde verurtheilte Herausgeber der „Zukunft", Maximilian Harden, hat den von ihm nachgesuchten Strafaufschub bis Frühjahr bewilligt erhalten. Die Verurtheilung Hardens erfolgte wegen des s. Z. großes Aufsehen erregenden Artikels „Der Kampf mit dem Drachen".

Sorma-Theater in Berlin.

Berlin, 18. Jan. Nachdem die berühmte Berliner Schauspielerin Frau Agnes Sorma in Italien und der Türkei sowie in Wien unlängst Mißerfolge gehabt hat, scheint sie sich jetzt, andern berühmten Tragödinnen gleich, auf eigene Füße stellen zu wollen. Es kann aus guter Quelle versichert werden, daß sie sich ein eigenes Theater bei ihren lieben Berlinern errichten wird.

Chinesisches.

Peking 18. Jan. Unweit des Arsenals in Tien-Tsin, das von den Russen besetzt ist, hat abermals eine Explosion stattgefunden. Es ist dies das zweite Ereigniß seiner Art, und man vermuthet, daß eine böswillige Absicht vorliege. So verhängnißvoll, wie die erste, scheint diese Explosinon nicht gewesen zu sein.

Arnold Böcklin gestorben!

Zürich, 18. Jan. Der weltberühmte schweizerische Maler Arnold Böcklin ist nach längerem Leiden gestorben.

Der Tod erfolgte in Florenz. Böcklin wurde am 16. Oktober 1827 zu Basel geboren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Manitou von London; Caledonian von Liverpool; Manhansett von Leith.
Colon: Finance von New York.
New York: Patricia von Hamburg.

Neue Armee-Uniform.

Berlin, 18. Jan. Daß die deutsche Armee-Uniform zwar sehr kleidsam, aber nicht gerade sehr bequem und im Kriege nicht besonders praktisch ist, ist schon mehrfach von Militärschriftstellern behauptet worden. Obwohl seitdem Abänderungen und Neueinführungen, wie z. B. die der Litewka, vorgenommen wurden, werden jetzt noch weitergehende Versuche gemacht. Einzelne Truppentheile haben bequeme graubraune Uniformen erhalten, die gar keine blanken Knöpfe mehr aufweisen. Falls die neue Uniform sich bewährt, steht ihre allgemeine Einführung in der deutschen Armee zu erwarten.

Opfer des Eissports.

Berlin, 18. Jan. Der Eissport hat wieder mehrere Opfer gefordert. Auf seinem Gute Ellingen in Mittelfranken, Baiern, zog sich Karl Fürst von Wrede beim Schlittschuhlauf einen Wadenbeinbruch zu.

Ein größeres Unglück ereignete sich in Greifswald. Dort sind beim Eislauf die Postdirektorstöchter Margarethe und Helene Kuhlo, die Studenten Karl Ecker und Otto Koschorr und der Bäckerlehrling Witt ertrunken. Alle Fünf fanden ein frühes eisiges Grab.

Großer Fehlbetrag!

München, 18. Jan. In dem Reservefonds des Landwirthschaftlichen Kreditvereins von Mittelfranken in Baiern hat sich ein Fehlbetrag von 300,000 Mark herausgestellt. Infolge dessen hat sich der Kontrolleur des Kreditvereins, Adolf Greiner aus Ansbach erhängt; der Direktor des Instituts aber, George Schneider, und der Vorsitzende des Aufsichtsrathes und Bevollmächtigte der Ansbacher Gemeinde, Dorn, haben sich unsichtbar gemacht.

Polizei stört die Zionisten.

Breslau, 18. Jan. Hier fand eine Versammlung der Zionisten statt, die bekanntlich eine Auswanderung von Israeliten nach Palästina anstreben, um dort eine Art neues Zion zu errichten. Diese Versammlung verlief äußerst stürmisch; als aber zum Schluß einige der exaltirten Schwärmer gar die Einberufung eines „Judentages" verlangten, löste die Polizei die Versammlung auf.

Payer wieder Kammerpräsident.

Stuttgart, 18. Jan. Der bekannte Rechtsanwalt und Volksparteiler Friedrich Payer, welcher seit Jahren im Reichstag den 6. württembergischen Wahlkreis als Abgeordneter vertritt, ist auch als Präsident der württembergischen Kammer wiedergewählt worden.

100te und letzte Fahrt.

Hamburg, 18. Jan. Der Kapitän des Dampfers „Belgia" der Hamburg-Amerika-Linie, Schroeder, hat seine hundertste Ozeanreise angetreten. Der alte Seebär hat die Absicht, sich nach Absolvirung dieser Reise in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen.

Studenten-Massenverbannung.

St. Petersburg, 18. Jan. 150 russische Studenten, die jüngst zu Kiew wegen Beschäftigung mit politischen Agitationen verhaftet wurden, sind nach Port Arthur verbannt worden, wo sie Militärdienste leisten müssen. Dasselbe Schicksal erwartet noch viele Dutzende anderer Studenten, die hier unter derselben Anschuldigung verhaftet wurden. Dabei dauert im ganzen Reich die Gährung unter den Studenten fort, und man erwartet Ruhestörungen.

Inland.

Kohlenhändler gegen Schulbehörde

West Superior, Wis., 18. Jan. Die Schulbehörde liegt sich mit den hiesigen Kohlengesellschaften in den Haaren und hat infolge dessen ihren Sekretär beauftragt, mit Illinoiser Kohlenhändlern in Verbindung zu treten, um Kohlen von dort zu beziehen. Der Streit entstammt dem Kontrakt der Schulbehörde mit der „St. Paul & Western Co.", demzufolge es ihr freigestellt wurde, nach zehntägiger Kündigung den Kontrakt aufzuheben. Die Gesellschaft that dann noch das Uebrige, indem sie auf die zehntägige Kündigungsfrist verzichtete, — als aber die Schulbehörde bei einem anderen Händler Kohlen bestellen wollte, da verweigerte man ihr dieselben! Es sieht somit gerade so aus, als ob die Vereinigten Kohlenhändler die Schulbehörde wegen Nichteinhaltung des Kontrakts strafen wollten.

Philippinen-Angelegenheiten.

Manila, 18. Jan. Es verlautet, daß der Philippinen-Oberführer Aguinaldo seine Mutter in der Provinz Cavite besucht habe und mit knapper Noth der Gefangennahme während eines Angriffs amerikanischer Truppen auf eines der Dörfer in Cavite entgangen sei.

General MacArthur behauptet, daß seine jetzige Politik, gefangene Filipino-Befehlshaber nach der Insel San Guam zu verbannen, bereits viel zur Verkrümelung des Widerstandes der Philippiner beigetragen habe.

Illinoiser Bahnunfall.

Joliet, Ill., 18. Jan. Zu Braidwood rannten eine Lokomotive und zwei Waggons, die mit Fleisch beladen waren, auf der Chicago- & Alton-Bahn in eine offene Weiche. Der Weichensteller Frank Parmelee wurde getödtet, und vier Andere wurden schwer verwundet.

Verhängnißvoller Dampferbrand.

Drüben in Benton Harbor, Mich.

St. Joseph, Mich., 18. Jan. Eine Feuersbrunst zerstörte heute früh um 3 Uhr den Exkursionsdampfer „City of Louisville", welcher der „Graham & Morton Company" gehörte und hier für den Winter beiseite gestellt war.

Charles Southwell, der Nachtwächter auf dem Dampfer, fand seinen Tod; er wurde, während er das Feuer wacker bekämpfte, vom Rauch überwältigt und stürzte gerade in die Flammen hinein! Sonst war Niemand an Bord.

Der Ursprung des Feuers ist ein Geheimniß.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 18. Jan. Der vielgenannte Bundessenator Quay von Pennsylvanien erhielt bei seiner neuen Einführung in diesen Posten eine ungewöhnlich glänzende Kundgebung!

In der Armee-Vorlage-Erörterung im Senat fielen auch scharfe Worte über die Fuchsprellereien in Westpoint.

Das Abgeordnetenhaus erörterte die Vorlage für Revidirung der Postgesetze.

Bahnunglück verhütet.

Pana, Ill., 18. Jan. Ein nordwärts fahrender Schnellzug der Baltimore & Ohio-Bahn wurde mit knapper Noth vor einem schrecklichen Unglück behütet.

Eine Brücke, über die Midkiff-Schluch,t unmittelbar westlich vom Dorf Towerhill (6 Meilen östlich von hier) stand in Flammen und brannte vollständig nieder. Ueber diese Brücke hätte der Zug gehen müssen, — aber Zugbedienstete der „Big Four"-Bahn setzten gerade noch rechtzeitig ihre Kollegen vom Brand der Brücke in Kenntniß.

Es ist jetzt eine Untersuchung über die Entstehung des Brückenfeuers im Gange.

Der Bosschieter-Prozeß.

Paterson, N. J., 18. Jan. Die Anklage und die Vertheidigung in dem Prozeß gegen McAllister, Death und Campbell, welche angeklagt sind, die kaum 18jährige Seidenwirkerin Jennie Bosschieter ermordet zu haben, begannen mit ihren Plaidoyers, brachten dieselben aber noch nicht zu Ende. Der Fall wird wahrscheinlich heute Nachmittag den Geschworenen übergeben werden können.

Vier Personen getödtet.

Norway, Me., 18. Jan. Unweit Locks Mill stießen zwei Güterzüge auf der Grand Trunk-Bahn zusammen, wobei zwei Angestellte und zwei „blinde Passagiere" getödtet, und mehrere andere Personen schwer verletzt wurden.

Lokalbericht.

Waren Stümper.

Einbrecher bemühen sich vergeblich, den Geldschrank in dem Laden von E. E. Todd & Co. zu sprengen.

Zum dritten Male innerhalb eines Jahres drangen heute in früher Morgenstunde Einbrecher in den Laden der Futterhändler E. E. Todd & Comp., Nr. 1313 Wabash Ave. Sie bemühten sich, den Geldschrank zu sprengen, machten aber ein klägliches Fiasko. Sie wurden wahrscheinlich in ihrer Arbeit gestört, denn sie gaben ihr Unternehmen, nachdem sie mit Mühe und Noth die beiden Außenthüren des Geldschrankes gesprengt hatten, entmuthigt auf und bewerkstelligten, unter Zurücklassung von Handwerkszeug und einer Quantität Pulver, die Flucht. Sie waren durch die Frontthür, deren Vorlegeschloß sie zertrümmert und die sie dann mittels Nachschlüssel geöffnet hatten, eingedrungen. Um die Detonation möglichst unhörbar zu machen, hatten sie Ballen Heu und Bunde Stroh um den Geldschrank plazirt. Dann bohrten sie Löcher in die Außenthüre und füllten die Oeffnungen mit Pulver, welches sodann zur Explosion gebracht wurde. Sie gingen ungeschickt zu Werke, denn große Stücke der schweren Thüre wurden in allen Theilen des Ladens vorgefunden. Eine zweite Thür wurde in ähnlicher Weise gesprengt. Die dritte, zwei Zoll dicke Stahlthüre war aber nicht beschädigt. Sie hatten damit begonnen, auch in diese Löcher zu bohren, als ein Wächter bemerkte, daß die Thür des Ladens gewaltsam geöffnet worden war. Er setzte telephonisch die Polizei in der Revierwache an Harrison Str. in Kenntniß. Wenige Minuten später waren Kapitän John Mahoney und eine Anzahl seiner Getreuen zur Stelle. Die Einbrecher aber, die rechtzeitig Lunte gerochen hatten, waren über alle Berge.

Kapitän Mahoney bezeichnete, nach Aufnahme des Thatbestandes, die Amateur-Einbrecher als elende Stümper. Selbst wenn ihr Bemühen von Erfolg gekrönt gewesen wäre, so würden ihnen doch nur wenige Dollars als Beute in die Hände gefallen sein. Die von den Verbrechern zurückgelassenen Werkzeuge, sowie das Pulver, wurden beschlagnahmt. Auf die Missethäter fahndete die Polizei bislang vergebens.

* Die Direktoren der „City Railway Co." haben gestern endgiltig beschlossen, zur Einlösung der am 1. Juli fällig werdenden Bondschuld der Gesellschaft weitere Aktien zu verausgaben, und zwar zum Gesammtbetrage von $4,500,000, so daß sich das Aktienkapital dann auf $18,000,000 belaufen wird.

Ein Freundesdienst.

Eine Entführungsgeschichte, die in drei Ländern spielt.

Julius Neufischer, achtzehn Jahre alt, und der dreijährige Guido Kildau werden seit gestern Nachmittag in der Revierwache zu Elgin festgehalten. Der junge Mann versuchte nämlich, den Knaben so lange bei der dortigen Polizei unterzubringen, bis er die Mittel erlangt haben würde, weiter für ihn zu sorgen. Neufischer behauptet, er habe vom Vater des Knaben den Auftrag erhalten, das Kind in Elgin bei Verwandten in Pflege zu geben. Die hätten sich jedoch geweigert, dieser Aufforderung Folge zu leisten. Ihm seien die Mittel zur Rückreise nach Berlin, Ontario, ausgegangen, wo sowohl die Mutter des Knaben, wie auch Wilhelm Ahl, der Vertrauensmann des Vaters, wohnten. Frau Kildau sei vor zwei Jahren ihrem in der deutschen Reichshauptstadt wohnhaften Manne in Gesellschaft von Henry Abel unter Mitnahme des Kindes nach Canada durchgebrannt, und sei dort Abels Gattin geworden. Der Vater Guidos habe den Aufenthaltort der Ungetreuen und seines Knaben ermittelt und seinem Vertrauensmann Wilhelm Ahl die Geldmittel zugestellt, um den Knaben entführen und in Elgin in Pflege geben zu lassen. Mit dem zweiten Theile dieses Auftrages habe er, Neufischer, sich befaßt, nachdem Ahl die Entführung besorgt hätte. An die Möglichkeit, daß das Kind von seinen Verwandten zurückgewiesen werden könnte, hätten sie aber nicht gedacht. Da seine Mittel kaum zu seiner eigenen Rückreise langten, so habe er es für das Beste und Gerathenste gehalten, den Knaben in der Polizeistation so lange unterzubringen, bis sein Auftraggeber Wilh. Ahl andere Dispositionen getroffen haben würde. Die Polizei in Berlin, Ont., wurde von dem Vorfall benachrichtigt.

Aus der Stadtverwaltung.

In einem, auf Ersuchen des stadträthlichen Ausschusses für Geleisehochlegung ausgearbeiteten Gutachten erklärt Korporationsanwalt Walker, daß die Stadt, infolge der ihr verliehenen Polizeigewalt, das Recht hat, die Abtragung von Bahnviadukten zu verfügen, welche auf ihre Anordnung hin erbaut worden sind, vorausgesetzt, daß dies geschieht, um die Geleise hochzulegen, also im Interesse der allgemeinen Sicherheit und Wohlfahrt. Im vorliegenden Fall, nämlich demjenigen des Ogden Ave.-Viaduktes, hat die Stadt allerdings nicht das Recht, dessen Abtragung und Ersetzung durch eine Unterführung auf Kosten der Bahngesellschaft zu verfügen, da es sich nicht um die Hochlegung der Geleise handelt. Der Viadukt soll abgeschafft werden, weil er baufällig ist.

Verhängnißvolle Kollision.

An Archer Ave. und Clark Straße kollidirte heute eine von dem Kondukteur Sam Wilson geführte Car der Halsted Str.-Linie mit einem hoch beladenen Lastwagen. Die Passagiere des Straßenbahnwagens wurden durch die Wucht des Anpralls von ihren Sitzen geschleudert, und die folgenden von ihnen verletzt:

G. J. Ford, Eckhart, Ind., Bruch eines Fingers und Quetschungen an den Armen.

D. McCarthy, 1369 Jackson Bld., an Gesicht und Backen verletzt.

Frl. Alla Nimmer, 943 38. Str., durch Glassplitter im Gesicht verletzt.

S. A. Watkins, 78 Dearborn Str., durch Glassplitter im Gesicht verletzt.

Glatteis.

John Nurlovski, No. 44 Surrey Court wohnhaft, kam gestern Abend an der Southport Ave., nahe Clybourn Place auf Glatteis zu Fall und brach ein Bein. Die Hilferufe des Mannes blieben ungehört, und dieser mußte 100 Fuß weit kriechen, bis er eine Wirthschaft erreichte, von der aus dann die Polizeiambulanz gerufen wurde. Diese schaffte den Verletzten ins Alexianer-Hospital.

* Die bejahrte Frau Großmann, welche gestern Nachmittag von einem Polizisten der Englewood Station an der 66. Straße und Wentworth Ave. bewußtlos aufgefunden wurde, liegt im County-Hospital noch immer zwischen Tod und Leben ringend darnieder. Die Frau ist körperlich so schwach, daß sie nicht zu sprechen vermag; trotz aller Versuche der Aerzte, ihr Erinnerungsvermögen wachzurufen, war sie bisher nicht im Stande, irgendwelche Angaben über ihr Vorleben und über etwaige Anverwandte und Bekannte zu machen.

* Ein Feuer, welches heute infolge von Ueberheizung in der Anlage der J. W. Johnson Tent & Awning Company, Nr. 46 Wells Str., ausbrach, wurde erst gelöscht, nachdem es einen Schaden von $1000 an dem Waarenlager angerichtet hatte. Auch das zum Newberry-Nachlaß gehörige Gebäude wurde leicht beschädigt. Der angerichtete Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* Infolge Ueberheizung eines Ofens entstand gestern Nachmittag in der Wohnung von Frl. Minnie Wallin, im Gebäude Nr. 399 N. California Ave., ein Feuer, welches einen Gesammtschaden von $200 anrichtete.

Aus den Polizeigerichten.

Daß sie jung gefreit hat, wird von Frau Gertie Aldrich bitter bereut.

Der städtische Anwalt Scully ordnete heute die Verhaftung des bei seinen Eltern im Hause Nr. 2728 Indiana Avenue wohnhaften Allen Aldrich an, nachdem er im Polizeigericht an Harrison Str. die Klagen mit angehört hatte, die dessen 17jährige Gattin gegen ihren um 3 Jahre älteren Mann wegen Vernachlässigung des dieser Ehe entsprossenen Kindes und wegen straffälliger Vernachlässigung ihrer selbst angestrengt hatte. Die junge Frau behauptet, daß ihr Gatte seit einem Jahre nicht das Geringste zu ihrem und des Kindes Lebensunterhalt beigetragen, sondern im Gegentheil durch seine gehässigen Verfolgungen sie noch immer aus Stellungen vertrieben habe, die sie sich gesucht hatte, um für sich und das 18 Monate alte Kleine auf anständige Weise sorgen zu können. Nachdem sie während des ersten Jahres ihrer Ehe von Aldrich, einem notorischen Faullenzer und Trunkenbold, auf das Grausamste behandelt worden wäre, sei er ihr eines Tages davongelaufen und hätte sie mit dem Kinde in Noth und Elend sitzen lassen. Damals habe sie ihn gerichtlich zu dem Versprechen zwingen lassen, zum Unterhalt des Kindes beizutragen, doch wäre es bei diesem Versprechen geblieben, obwohl auch seine Eltern bei denen Aldrich jetzt wieder wohne, recht wohl im Stande wären, selbst mehr zu thun, als gerichtlich von ihm verlangt worden wäre. Er wolle sie zwingen, daß sie das Baby in ein Kinderasyl in Pflege gebe, oder daß sie einwillige, dasselbe adoptiren zu lassen; dazu würde sie aber niemals ihre Zustimmung geben. Deßhalb erschwere er ihr die Möglichkeit, für sich und ihr Kind den Lebensunterhalt zu erringen. Aldrich wurde verhaftet; er wird sich vor Richter Prindiville gegen die von seiner Gattin vorgebrachten Anklagen zu verantworten haben.

„Stände es in meiner Macht, ich würde dafür sorgen, daß Ihnen eine gehörige Tracht Prügel verabreicht würde," erklärte heute Richter Sabath, und verurtheilte alsdann den etwa zwanzigjährigen John Zansky zu zweimonatlichem Aufenthalt in der Bridewell. Die Mutter war gegen ihren Sohn klagbar geworden, weil er ihr aus ihrer Wohnung, No. 663 Morgan Straße, Alles fortgeschleppt und verpfändet hatte, was nicht niet- und nagelfest war, nur um in Gesellschaft leichtsinniger Genossen zechen und jubiliren zu können. Als er in der Wohnung nichts mehr hätte ergattern können, das des Mitnehmens werth war, hatte er die Brille seiner halberblindeten Mutter, die einzige in deren Besitz, trotz deren flehentlicher Bitte, sie ihr doch zu belassen, an sich genommen und verkauft. Durch Nachbarn der bekümmerten alten Frau war die Polizei von der Station an Canalport Ave. auf diesen ungerathenen Sohn aufmerksam gemacht worden. Die Geheimpolizisten Alex und Walsh hatten ihn alsdann verhaftet und heute dem Richter vorgeführt. Das alte Mütterchen weinte bitterlich, als ihr Sohn nach seiner Zelle zurückgeführt wurde, von welcher er noch heute nach der Bridewell geschafft werden wird.

Wegen Tragens verborgener Waffen wurde William Dandy, von Nr. 1529 Aldine Ave., heute von Richter Mahoney im Polizeigericht der Sheffield Ave.-Station um $25 gebüßt. Dandy hatte sich gestern Abend in Neuburgers Wirthschaft, Ecke Diversey Boul. und Sheffield Ave., so ungebührlich betragen, daß der Schankwärter Joseph Thomas sich veranlaßt sah, den Radaumacher an die frische Luft zu befördern. Dabei hatte Dandy sein Schießeisen hervorgezogen und gedroht, seinem Gegner das Lebenslicht ausblasen zu wollen.

Weil Patrick Clancy in betrunkenem Zustande seine Eltern dadurch aus deren Wohnung, No. 213 W. Van Buren Str., getrieben hatte, daß er ein großes Messer hervorzog, damit die Möbel verunstaltete und ihnen auch vor den Gesichtern umher fuchtelte, wurde er heute von Richter Prindiville um $50 gestraft.

* Es verlautet nunmehr mit Bestimmtheit, daß Pfarrer R. J. Muldoon, von der St. Charles Borromeo-Gemeinde, demnächst von Rom aus als Coadjutor des Erzbischofes Feehan bestätigt und zum Bischof ernannt werden wird.

* Frau Addie McDonald, eine ehemalige Zirkuskünstlerin, wurde heute im Kreisgericht gegen den Wettbuden-Besitzer Alfred Brown klagbar, weil er ihr angeblich ihre, ihm zur Aufbewahrung übergebenen Ersparnisse, $4,000 im Ganzen, vorenthält.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und drohend; Minimal-Temperatur während der Nacht etwa 12 Grad über Null; wechselnder Wind.

Illinois und Indiana: Heute und morgen im Allgemeinen klar; während der Nacht im nordöstlichen Theile des Gebietes nicht ganz so kalt wie gestern; wechselnder Wind.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; im südwestlichen Theile des Gebietes während der Nacht nicht ganz so kalt wie gestern; wechselnder Wind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt, in der Nähe des westlichen Seeufers Schneegestöber; wechselnder Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 14 Grad; Nachts 12 Uhr 9 Grad; Morgens 6 Uhr 5 Grad; Mittags 12 Uhr 15 Grad.

Kabo-Korsets für Damen. Seiden-Atlas, in Rosa, Blau, Roth und Grau, gut werth $2.00, zu **68c**

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Speziell um 8 Uhr Vorm. 2000 Yards extra schwerer ungebleichter Parchent, die 7c Sorte, per Yard **3½c**

Saisongemäße Waaren

Sensationell herabgesetzt

Um das ungeheure Lager wegen der nahe bevorstehenden Inventar-Aufnahme zu reduziren

Mäntel. Ein extra spezieller Verkauf.

Eine sensationelle Vor-Inventur Räumung von allen Cloaks, keine überschätzte Illusion, sondern klare Thatsachen und Zahlen.

Jackets für Damen, markirt um f. $4.00 bis $20.00 verkauft zu werden, müssen fort für 1.50 bis... **$10.00**

Capes für Damen, in Tuch und Plüsch markirt um f. $5.00 bis $22.00 verkauft zu werden, müssen fort für 1.50 bis... **$10.00**

Jackets für Kinder, markirt um f. $1.75 bis $8 verkauft zu werden, müssen fort für 75c bis...... **$3.98**

33⅓ Prozent ab an allen Ueberziehern und Ulsters für Männer.

300 Männer-Ueberzieher, gemacht v. schwerem ganzwollenem Beaver, in Schwarz, Blau oder Braun, Seidensammetkragen, alle Größen, regul. verkauft zu $7.50, morgen weniger 33 1-3 Proz..... **$4.98**

475 Männer-Ueberzieher, gemacht aus schwerem, ganzwollenem schwarzem Kersey, gefüttert mit woll. Italian Cloth, Seidensammetkragen, tadelloses Passen, alle Größen, regulär zu $10 verkauft, morgen weniger 33 1-3 Proz..... **$6.48**

520 Männer-Ueberzieher, gemacht von import. Kersey, elegant geschneidert u. tadellos passend, alle Größen, regulär zu $13.00 verkauft — morgen weniger 33 1-3 Proz..... **$8.75**

50 Prozent ab an allen Ueberröcken und Reefers für Knaben.

Damen-Waists.

Flanell Waists für Damen, alle Farben, einzelne Partien von unseren $2 bis $3 Sorten, müssen fort, morgen, Ausw. **$1.00**

Halstrachten. Spezielle Bargains.

Eine Partie von fancy Halstrachten für Damen — Muster-Partie eines Fabrikanten, einschl. einiger wirklichen $2.00 Werthe—Auswahl.......... **25c**

Eine Partie reinseidene Band Bows für Männer u. Knaben, die 25c Sorte....... **10c**

Speziell um 8.30 Vorm. — 75 Dutz. Feder-Boas, 75c und $1.00 Werthe.......... **15c**

Kinder-Hauben.

Graue (lammwollene) Pelzhauben für Kinder, — billig zu $1.50, ein außergewöhnlicher Bargain, Auswahl.......... **50c**

Schmucksachen.

Außerordentliche Räumung.

Shell Haarnadeln, große Sorte, spezielle Bargains morgen, 6 für.......... **5c**

Perlen-Halsketten, in weiß und blau, reg. 19c u. 25c Sorten, Auswahl....... **15c**

Standuhren, in fancy vergold. Rahmen, regul. $1.25, speziell.......... **98c**

Schuhe.

Extra speziell.

Speziell—8 bis 10 Vm. Ungefähr 150 Paar Little Gents' Satin Calf Schnür-Schuhe, mit Dongola-Obertheilen, Sohlen mit eisernen Nägeln beschlagen, ganz Leder, Größen 9 bis 12, die $1 Sorte, per Paar.......... **68c**

Speziell so lange sie vorhalten. Eine angebrochene Partie, ungefähr 75 Paar im Ganzen, Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, alle Arten Facons und Zehen, für $1.50 und $2 verkauft, um zu räumen, per Paar.......... **98c**

Porzellan- und Glas-Waaren.

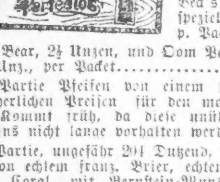
Import. Oatmeal Schüsseln für Kinder, dekorirt, per Stück.......... **5c**

Fancy Papier Lampenschirme, für jede Lampe passend, per Stück.......... **7c**

Imitation Cut Glas Weingläser, per Stück.......... **2c**

Elegant dekor. Tassen und Untertassen, assort. Farben, per Paar.......... **7c**

Zigarren, Tabak, Pfeifen.



O. K. und Nickel Leaders, gute 5c Zigarren, m. Seed Havana Einlage, regul. verkauft zu $1.00, K. v. 50... **79c**

Beck's Hunting, speziell, p. Pack..... **3½c**

Polar Bear, 2½ Unzen, und Oom Paul, 3 1-3 Unz., per Packet.......... **3½c**

Eine Partie Pfeifen von einem Fabrikanten, zu lächerlichen Preisen für den morgigen Verkauf. Kommt früh, da diese unübertrefflichen Bargains nicht lange vorhalten werden.

Eine Partie, ungefähr 204 Dutzend, feiner Pfeifen, von echtem franz. Brier, echtem Congo u. echtem Coral, mit Bernstein-Mundstück, billig zu 25c und 50c, speziell, so lange der Vorrath reicht, Auswahl.......... **11c**

Eine Partie, ungefähr 178 Dutzend, von Drop-Pfeifen, echte Brier- und Wiener Meerschaum-Bowls, Kirschen- oder Weichsel-Stiel und Knochen- und Gummi-Mundstücke, gute 35c und 50c Werthe, Auswahl.......... **12c**

Drugs—Toiletten-Artikel.

La Pompadour durchsichtige Glyzerinseife, speziell, per Stück.......... **3½c**

Reiner norwegischer Leberthran, per Pintflasche.......... **35c**

Anderson's Emulsion of Cod Liver Oil, die 75c Größe.......... **49c**

Unser 35c Triple Extract White Rose Parfüm, per Unze.......... **25c**

Eine Musterpartie reiner Borsten-Haarbürsten, einschl. einige Bargains zu 30c und 35c, müssen morgen fort zu.......... **19c**

Candy-Spezialitäten.

Assortirte Buttercups, Nuß-Füllung, billig zu 18c, Pfund.......... **10c**

Kokusnuß-Bonbons, mit reiner Kokusnuß-Füllung, per Pfund.......... **10c**

Vanilla Chocolate Creams, die 15c Sorte, per Pfund.......... **10c**

Frisches Fleisch, Provisionen.

Niedrig markirt.

Kalbfleisch, Hinterviertel, per Pfund..... **8¾c**

Kalbfleisch, Vorderviertel, per Pfd.......... **7c**

Pork Loins, per Pfund...... **8¾c**

Gerollter Rib-Roast, p. Pfd. **12c**

Feinste Round Steaks, p. Pfd... **9c**

Beste Sirloin Steaks, p. Pfd. **12½c**

Feinste Wisconsin Creamery Butter, per Pfund..... **19c**

Beste Qualität einheimischer Schweizerkäse, p. Pfd... **17c**

Gorganzola-Käse, p. Pfd.... **25c**

Importirter Schweizerkäse, per Pfund.......... **25c**

Roquefort Käse, per Pfund für.......... **40c**

Fancy Sugar cured Speck, per Pfund.......... **9¾c**

Hetzel feine Frankfurter Wurst, per Pfund........ **8¼c**

Hausarzt für's Isolir-Hospital

Die 36 dort befindlichen Patienten machen einen solchen nöthig.

In Geschäftskreisen erhebt sich Opposition gegen den neuesten Plan des Mayors.

Die County-Angestellten werden wohl Zwangsferien nehmen müssen.

Hall kündigt weitere Chikanen gegen Wirthe an.

Auf das Ersuchen von Gesundheitskommissär Dr. Reynolds hat die Zivildienstbehörde denselben gestern dazu ermächtigt, einen Hausarzt für das Isolir-Hospital zu ernennen. Dieser Schritt war nöthig geworden, da sich nunmehr 36 Blatternpatienten in dem genannten Hospital befinden und dieselben die stete Anwesenheit eines Arztes nöthig machen. Da die Zivildienstbehörde auf diesen Fall nicht vorbereitet war und keinen Anwärter für den Posten hat, so wird Dr. Reynolds den Hausarzt im Isolir-Hospital unter der 60-Tage Klausel ernennen. Sein Gehalt wurde auf $300 pro Monat festgesetzt, den vierfachen Betrag des Gehaltes, welches der Arzt bezieht, der bislang das Hospital zwei Mal täglich besuchte. Der Gesundheitskommissär wird ferner bei dem Stadtrath darauf antragen, seinem Chef-Inspektor Spalding einen Gehilfen zur Seite zu stellen. Dr. Spalding ist schon seit Wochen fast Tag und Nacht auf den Beinen, da er jeden gemeldeten, verdächtigen Fall persönlich untersucht. Der Vorrath des Gesundheitsamtes an Impfstäbchen ist derartig auf die Neige gegangen, daß ein Gesuch des Marine-Hospitals um Ueberweisung eines Postens dieses jetzt viel begehrten Artikels abschlägig beschieden werden mußte. Gestern Abend wurde ein neuer Blatternpatient auf Veranlassung von Dr. Spalding nach dem Isolir-Hospital geschafft, und zwar in der Person von John Devitt, der in dem Logirhaus 125 Van Buren Straße wohnte.

* * *

Der Plan des Mayor Harrison, das für die Tieferlegung der drei Tunnels nöthige Geld durch eine Anleihe auf die städtischen Wasserwerke aufzubringen, scheint unter der Bürgerschaft, und namentlich in Geschäftskreisen, nicht auf allgemeine Billigung zu stoßen. Mehrere hervorragende Grundeigenthumshändler und andere bekannte Geschäftsleute sprachen sich entschieden gegen den Plan aus, die einzige Anlage der Stadt, welche direkt zum Nutzen der Bürgerschaft von der Stadt selbst betrieben wird, mit einer Hypothek zu belasten, zumal es sich angeblich nur um Aufbringung einer Million Dollars handle. Der bekannte Minenbesitzer W. P. Rend erklärte, der Mayor könne die erforderliche Summe innerhalb von sechs Monaten aufbringen, wenn er die städtischen Rauchinspektoren anwiese, die zahllosen Uebertreter der Rauchordinanz gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen. Wenn es gelänge, die Wasserwerke zu verpfänden, so würde man bald die gierige Hand auch nach städtischem Schuleigenthum ausstrecken. Da die Tunnels ausschließlich von den Straßenbahngesellschaften benutzt werden, also nur diese direkten Vortheil aus ihnen zögen, so könne es unmöglich schwer halten, einen Gerichtshof davon zu überzeugen, daß es die verdammte Pflicht und Schuldigkeit der Straßenbahngesellschaften sei, auch die Kosten für die Tieferlegung der Tunnels zu tragen. Korporationsanwalt Walker wird in den nächsten Tagen das von ihm eingeforderte Gutachten in der Angelegenheit abgeben. Dasselbe wird zweifellos dahin lauten, daß die Stadt das gesetzliche Recht habe, Geld auf die städtischen Wasserwerke zu dem beabsichtigten Zweck zu borgen. Nach einem Ueberschlag von Oberbaukommissär McGann könnte die Stadt eine Anleihe von $3,000,000 binnen sieben Jahren aus den Einnahmen des Wasseramtes zurückbezahlt haben, während das Wasseramt, seine jetzigen Schulden und die proponirte Anleihe von etwa 8½ Millionen Dollars zusammengerechnet, im Jahre 1915 vollkommen schuldenfrei sein würde. Die städtischen Behörden sind überzeugt davon, daß die hiesigen Banken die in Vorschlag gebrachte Anleihe mit einer beträchtlichen Prämie zeichnen würden. Wird die Anleihe gemacht, so ist natürlich keine Hoffnung auf die in Aussicht gestellte Ermäßigung der Wassersteuer vorhanden, bis wenigstens ein großer Theil der Anleihe abgetragen ist. Die Mitglieder der Abwasserbehörde sind natürlich sehr für den Plan des Mayors eingenommen, da auch ihnen sehr viel an der Entfernung des Hindernisses gelegen ist, welches die Tunnels im Fluß bilden. Nach ihrer Ansicht hat sich Mayor Harrison aber verrechnet, wenn er die Kosten der Tieferlegung der Tunnels und den Bau einer Brücke an Washington Straße auf weniger als eine Million Dollars veranschlagt. Trustee Braden z. B. erklärte, daß schon die Tieferlegung eines Tunnels eine Million Dollars verschlingen werde.

* * *

Der Finanzausschuß des Countyrathes hält zur Zeit täglich Sitzungen ab, um sich darüber einig zu werden, wo die laufenden Ausgaben am besten beschnitten werden können, ohne den Verwaltungsdienst zu schädigen. Der Ausschuß beabsichtigt nicht, eine Reduktion der Schuldenlast des County in den Bereich seiner Berathungen zu ziehen, sondern sein Bestreben ist es nur, die Ausgaben möglichst in Einklang mit den Einnahmen zu bringen, die in diesem Jahr um $101,979 geringer sind, als im Vorjahr. Es ist die löbliche Ansicht des Finanzausschusses, die Verwaltung der verschiedenen County-Institute nicht durch Beschneidung ihrer Verwilligungen lahm zu legen, sondern den Hobel anderswo anzusetzen. Sehr wahrscheinlich wird der vom Kreisrichter-Kollegium gemachte Vorschlag in die Empfehlungen des Finanzausschusses aufgenommen werden, der dahin lautet, daß alle County-Angestellten, welche ein Jahresgehalt von über $1000 beziehen, sich einen Monat im Jahr Erholung gönnen müssen, allerdings auf eigene Kosten. Bislang hatten sie nur 14 Tage Ferien, aber sie bezogen während derselben ihr Gehalt weiter. Auch Countyrathspräsident Hanberg sieht jetzt diesen Ausweg aus dem Dilemma als den leichtesten und besten an.

Heute Nachmittag werden Franklin MacVeagh, Edwin G. Foreman, Edward M. Teall, Rev. M. J. Dorney und Richter Brentano, die Präsidenten von fünf der hiesigen Wohlthätigkeitsvereine, mit dem countyräthlichen Ausschuß für den öffentlichen Dienst hinsichtlich der projektirten Abschaffung des Amtes des Countyagenten berathen. Bislang verhalten sich die County-kommissäre dieser Neuerung gegenüber ziemlich ablehnend.

Das Gerücht von einem Bündniß der republikanischen Landkommissäre mit den demokratischen Mitgliedern des Countyraths wird von beiden Seiten als durchaus unwahr bezeichnet. Das Gerücht besagte, daß die Landkommissäre Präsident Hanberg angekündigt hätten, sie würden gemeinschaftlich mit ihren demokratischen Kollegen gegen die Ernennungen des Präsidenten stimmen, im Falle derselbe ihnen nicht mindestens ein Zehntel der von ihm zu vergebenden Countyämter zur Besetzung überlasse.

* * *

Wohl der kleinste Wahlprezinkt im ganzen Lande ist der 19. Prezinkt der 1. Ward, der von Peck Court, State Straße, Eldridge Place und Holden Court begrenzt wird und in der Länge kaum 100 Fuß inne hat. Der Prezinkt wird aus drei Logirhäusern und vier Ladenräumlichkeiten gebildet.

Die Klage, welche eine richterliche Entscheidung über die gesetzliche Giltigkeit der Carey'schen Neueintheilungs-Ordinanz herbeiführen soll, wird demnächst im Namen von Charles L. Bonton eingereicht werden.

Die Ordinanz wird aus dem Grunde angefochten, daß sie dem Gesetz hinsichtlich der Kompaktheit und der Bevölkerungszahl der neugeschaffenen Wards widerspricht. Als besonders bezeichnendes Beispiel hierfür wird die neue 17. Ward aufgeführt, die eine Seelenzahl von 66,000 hat, während die neue 18. Ward nur 31,000 Einwohner zählt.

* * *

Das Bauamt scheint seine Inspektoren jetzt endlich doch in den Trab gebracht zu haben, denn sie besuchen täglich eine Anzahl öffentlicher Hallen, über deren Zustand sie dem Baukommissär Bericht erstatten. Derselbe hat u. A. in Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str., und Uhlichs Halle an N. Clark Str., die Anbringung von Rettungsleitern angeordnet, während Jungs Halle, Lincoln und N. Ashland Ave., sowie die Soziale Turnhalle, an Belmont Ave. und Paulina Str., als in vorschriftsmäßigem Zustand erklärt wurden.

Auch die Untergebenen des Rauchinspektors und des städtischen Aichmeisters geben zur Zeit mehr Lebenszeichen von sich, als gewöhnlich. Der Rauchinspektor benachrichtigte gestern zehn Firmen dahin, daß sie den Gemeinschaden abstellen, den ihre Schlote bilden, oder aber darauf gefaßt sein müssen, gerichtlich belangt zu werden. Der Aichmeister und seine Gehilfen sind zur Zeit mit der jährlichen Inspektion der Maße und Gewichte in Viktualien- und Milchhandlungen beschäftigt, auch statten sie Kohlenhändlern, welche ihre Waare bushelweise absetzen, häufige Besuche ab.

* * *

Ein idyllisches Dasein führen die vier Brückenwärter, welche paarweise an den Brücken an N. Ashland Ave. und an Belmont Ave. stationirt sind. Tag und Nacht liegen diese geplagten Beamten auf der Lauer, um nach Schiffen auszuspähen, die niemals kommen. Etwa ein Mal im Monat drehen sie ihre Brücken auf, damit die Maschinerie nicht einroste, dann hat die arme Seele wieder vier Wochen Ruhe. Die einzige Abwechselung in ihrem monotonen Dasein bildet der Tag, an welchem die vier Brückenwärter sich in der Stadthalle einfinden, um ihr sauer verdientes Monatsgehalt von je $75 einzustreichen. Wie Stadtingenieur Ericson erklärt, wären die Leute längst entlassen worden, wenn nicht die Bundesbehörde verlangte, daß die Brücken die vorgeschriebene Bedienungsmannschaft habe, um etwa in den Nordarm des Flusses einlaufende Fahrzeuge passiren zu lassen. Es ist aber schon lange her, daß ein Fahrzeug dieses Wagniß unternahm und es wird wohl noch länger dauern, ehe ein neuer tollkühner Versuch dazu gemacht wird. Inzwischen gucken sich die vier Brückenwärter die Aeuglein nach einem Dampfer im Nordarm aus, spucken tiefsinnig in's Wasser und holen sich für diese angestrengte Arbeit pünktlich zusammen $300 in jedem Monat. Hoffentlich macht der Fliegende Holländer demnächst einen Abstecher in den Nordarm des Chicago Flusses — ein anderes Fahrzeug würde elendiglich im Dreck stecken bleiben — denn eine kleine Aufmunterung wäre dem Ehrgeiz der vier armen Brückenwärter auf ihren verlorenen Posten sehr bekömmlich.

Der große „Reformator“ Hall, früher der Geschäftsleiter der berüchtigten Dirnenkneipe „The Maze“, dem der kürzlich begonnene Kreuzzug gegen das Laster seine Stellung kostete, hat angekündigt, daß er am nächsten Sonntag zwölf Spitzel im Zentrum der Stadt stationiren und am Montag Haftbefehle gegen alle Wirthe erwirken werde, deren Lokal am Sonntag offen war. Die Folge wird sein, daß jedenfalls die in Verbindung mit Hotels betriebenen Wirthschaften am Sonntag geschlossen sein werden, da es der „Reformator aus Rache“ anscheinend in erster Linie auf die Besitzer solcher Lokale abgesehen hat und entschlossen ist, ihnen das Leben möglichst sauer zu machen. In Wirthskreisen wurde es Potter Palmer übrigens übel vermerkt, daß er sich einfach der von Hall gegen ihn erhobenen Anklage schuldig bekannte und die, für ihn ja lumpige, Straffumme entrichtete, da er dadurch einen Präzedenzfall geschaffen hat, der Hall zu neuen Chikanen anspornen mußte. Bislang haben in ähnlichen Fällen, deren Verhandlung vor einer Jury verlangt wurde, die Geschworenen stets ein freisprechendes Urtheil abgegeben, und dasselbe wäre in dem Falle von Potter Palmer zweifellos auch geschehen.

Mißlungener Gaunerstreich.

In der Revierwache an der Harrison Straße waren gestern Abend zwei Gefangene, Edward Compton und Edward H. Reilmann, in der gleichen Zelle untergebracht. Reilmann, der sich des besseren Gewissens erfreute, überließ sich am Abend dem Schlaf und hörte nicht, daß ihm angekündigt wurde, es sei ein Bürge da, der ihn befreien wolle. Statt seiner leistete dem Rufe Compton Folge, der, um seinen Zweck sicherer zu erreichen, auch den Ueberrock und den Hut seines schlafenden Mitgefangenen an sich nahm. Schon hatte er Reilmanns Namen unter das Bürgschaftsdokument gesetzt und sich zum Gehen gewandt, als Sergeant McGann ihn erkannte und ihn in das Burgverließ zurückscheuchte.

Schreckliche Schmerzen

Von Dyspepsie und Magenleiden.

Sofort gelindert und dauernd geheilt durch Stuarts Dyspepsia Tablets.

Eine neue Entdeckung, aber keine Patent-Medizin.

Dr. Redwell gibt einen interessanten Bericht über eine wie er sagt merkwürdige Heilung von akutem Magenleiden und chronischer Dyspepsia durch den Gebrauch der neuen Entdeckung Stuarts Dyspepsia Tablets.

Er sagt: „Der Patient war ein Mann, der, wie ich persönlich weiß, jahrelang an Dyspepsia litt. Alles, was er aß, schien seinen Magen zu versauern und Gase zu erzeugen; er hatte Schmerzen wie von Rheumatismus im Rücken, Schultern, Blase und Beinen, Blähungen und Unbehagen nach dem Essen, schlechten Appetit und verlor an Gewicht; das Herz wurde affizirt, Herzklopfen und Schlaflosigkeit während der Nacht verursachend.

„Ich gab ihm kräftige Nervenstärkungs-Mittel und Blut-Arzeneien, aber ohne Nutzen. Als Versuch kaufte ich ein 50 Cents-Packet von Stuarts Dyspepsia Tablets in einer Apotheke und gab sie ihm. Beinahe sofortige Erleichterung wurde ihm zu theil, und nachdem er vier Schachteln gebraucht hatte, war er allen Anzeichen nach völlig kurirt.

„Er hatte nicht mehr von saurem Aufstoßen zu leiden, keine Blähungen stellten sich nach dem Essen ein, der Appetit war kräftig, und er nahm ungefähr 10 bis 12 Pfund an Gewicht in gutem gesundem Fleisch zu.

„Obgleich Stuarts Dyspepsia Tablets angezeigt sind und in Apotheken verkauft werden, betrachte ich sie doch als ein sehr werthvolles Hilfsmittel für jeden Arzt, da sie vollständig harmlos sind, und Kindern oder Kranken, ganz gleich in welchem Zustand der Magen sich befindet, mit völliger Sicherheit gegeben werden können, da sie harmlos und nichts als Frucht und vegetabilische Essenzen, reinen Pepsin und Golden Seal enthalten.

„Ohne Frage sind sie da sicherste und wirksamste Heilmittel für Unverdaulichkeit, Biliosität, Verstopfungen und Unordnungen des Magens, ob sie nun in milder oder hartnäckiger Form auftreten.“

Stuarts Dyspepsia Tablets werden hergestellt von der F. A. Stuart Co., Marshall, Mich., und überall von Apothekern zu 50 Cents per Packet verkauft.

Kleines Buch über Magenleiden frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. 14,16,18jan

Regierungs-Land.

160 Acres für $14. Missouri Reg.-Land. Nachzufragen Frisco Line, Freie Mineral-Ausstellung, 189 S. Clark Str., oder 332 Marquette-Building. 9jan, momifr, 10t

Seit sechzig Jahren fabriziren wir Seife. Das Ergebniß dieser Erfahrung ist

American Family Soap

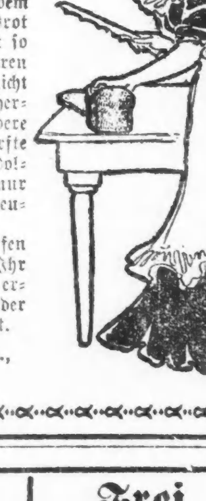
Wir glauben es gibt keine bessere für allgemeinen Hausgebrauch. Versucht sie und seht, ob wir nicht Recht haben.

Habt Ihr die neuen Sachen gesehen, die als Prämien für Umschläge weggeben werden, ausgestellt in unserem Prämien-Laden, 52 State Straße?

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Wenn der Laib angeschnitten wird,

tritt die Qualität des Mehls direkt zu Tage.



Golden Horn Mehl

macht Brot, das Jedem schmeckt, das Jedem körperlich und geistig mehr nützt, als Brot von irgend einem anderen Mehl. Es ist so weiß, wie das Brot von irgend einer anderen Sorte, die den Ansprüchen der Natur nicht genügt. Unsere Methode perfektes Mehl herzustellen, ist unsere eigene, und keine andere Mühle besitzt unsere Kenntniß. Es bedurfte dreißig Jahre und viele Tausende von Dollars, um das zu erreichen. Wir bitten nur um einen Versuch. Er wird Jeden überzeugen.

Ueber 700 Grocers in Chicago verkaufen Golden-Horn-Mehl. Wenn Ihr Schwierigkeiten habt, es zu erlangen, schreibt direkt nach der Mühle. Ihr werdet bedient.

Star & Crescent Milling Co., CHICAGO.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr. dj10, modidofrd*

Eugene Field's Gedichte. Ein $7.00 Buch.

Das Buch des Jahrhunderts. Prachtvoll illustrirt von 32 der größten Artisten der Welt.

Frei an Jedermann, der sich für den „Eugene Field Monument Souvenir Fund“ interessirt. Zeichnet soviel Ihr wollt. Subskriptionen von $1 aufw. berechtigen zu dem prächtigen Buch: **“Field Flowers”** in Leinwand geb., 8x11, als eine Quittung für die Subskription zum Fond. Das Buch enthält eine Auswahl von Fields besten und repräsentativen Werken und ist zur Ablieferung bereit. Wenn die größten Künstler der Welt nicht freiwillige Beiträge geleistet hätten, könnte das Buch nicht unter $7.00 hergestellt werden. Der aufgebrachte Fond wird zur Hälfte an die Familie des verstorbenen Eugene Field vertheilt, die andere Hälfte zur Errichtung eines Monuments zum Andenken an den beliebten Poeten der Kinder verwandt. Adressirt: **Eugene Field Monument Souv. Fund** (Auch in Buchläden.) 180 Monroe Str., Chicago. Wenn Ihr das Porto bezahlen wollt, schickt 10c. Erwähnt die „Abendpost“. Wno*

Versucht unser Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.** Tel.: SOUTH 429. 23nummfrdj

Kohlen!

Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!

Economy Lump.... Economy Egg...... Economy Nut...... } **$3.25 p. Tonne**

Beste Qualität. Volles Gewicht.

ALWART BROS.,

Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr. Telephon: Harrison 1960. Yard-Offices: 278 Dayton Straße; Telephon, North-38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 135. 7oktdma

“El Erato” und “Ogden”, echte Havana-Zigarren, von Kennern hochgeschätzt. GUSTAVE A. MUELLER. Telephon: L. V. 468. 1644 N. Halsted Str. 11jan,lm,X

Leset die **SONNTAGPOST.**

Finanzielles.

Sichere Anlage-Bonds.

V. S. Government 2, 3, 4 u. 5proz.
Deutsche Reichs 3, 3½ und 4proz.
Hamburger Staats von 1900 4proz.
Mexik. Government, Gold 5proz.
Schwedische Government 4proz.
Chicago Stadt und Drainage, Cook County, Eisenbahn, Straßenbahn, Hochbahn, Gas und Elektr., sowie auch auswärtige Stadt- und andere gute Bonds. An- und Verkauf zu den genauesten Preisen.

Kreditbriefe und Wechsel auf alle Hauptplätze Europas, Post- und telegraphische Auszahlungen. Man wende sich an uns in deutsch oder englisch.

Otis, Wilson & Co., Bankgeschäft,
H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept.
182--184 LaSalle Str. — THE TEMPLE. mifrmo*

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft. Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw
E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681., Ex

Für alle festlichen Gelegenheiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl feiner Whiskies, Sherries, gute Portweine, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser 2c.
Kirchhoff & Neubarth Co., 53 & 55 Lake Str. 7ag, difrfon*
Tel. Main 2397. 2 Thüren östlich von State Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	7.30 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	8.30 V
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 V

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 [illegible]

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6. [illegible] V / 6.30 N / 10.3[illegible] N	† [illegible] .0 N / 9.3[illegible] / *2.0 N
Sycamore und Byron Lokal	* 3.10 N	*10.25 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn. Tel. 965 Main.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.25 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial“, Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	* 6:30 Nm / *10:30 Nm /	*7:42 Vm / *9:30 Vm / *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm / * 6:30 Nm / *10:30 Nm	*6:35 Vm / *9:02 Vm / *8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm / ‡10:30 Nm	*7:42 Vm / †8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	* 9:00 Vm / * 6:30 Nm / *10:15 Nm	*9:30 Vm / *12:25 Nm / *9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 8:00 Nm / *10:15 Nm	†9:40 Nm / *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm / †11:30 Vm	†6:10 Nm / †1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 8:00 Vm / * 5:00 Nm	¶7:30 Vm / *9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. L. Superior	a 3:00 Vm / * 8:00 Nm	†9:30 Nm / *7:30 Vm
Green Bay, Florence, Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.

Rockford und Freeport — Abfahrt. †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.

Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:05 Nm., ‡3:30 Nachmittags.

Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.

Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.

Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Ess- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. „ „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. C. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
F. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	‖ 8.35 V	‖ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.30 N	‖11.20 V
Evansville Expreß	† 5:30 V	† 7:00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha, Denver, San Francisco	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	‖10.05 V	‖ 7.20 N
Rockford & Dubuque	‖ 3:00 N	‖ 1.30 N

*Täglich. ‖Täglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.30 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.20 N
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	] 7:58 V.	] 5:02 N.
„The California Limited“—Los Angeles, S. Diego, S. Fran	* 1:00 N.	* 2:15 N.
Streator, Pekin, Monmouth	] 1:08 N.	]12:35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9:25 V.
Lemont, Lockport und Joliet	] 5:08 N.	] 8:42 V.
Kans. City, Colo., Utah & Tex.	* 6:00 N.	* 9:30 V.
Kan. City, California & Mex.	*10:00 N.	* 7:40 V.
Kan. City, Oklahoma & Texas		* 9:00 N.

* Täglich;] Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station,

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation	* 8.30 V.	7.50 N.
Prairie State Expreß—St. Louis.	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria	†11.15 V.	4.30 N.
Joliet Accomodation	*11.00 N.	*7.50 V.
Peoria und Kansas City	* 3.15 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation	* 5.30 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß“	* 9.00 N.	7.15 V.
Joliet Accomodation	† 2.45 N	†1.20 N.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10.35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Unvergleichliche Geld-Ersparungs-Bargains für Samstag!

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Ein riesiger, unwiderstehlicher
Räumungs-Verkauf
vor der Inventur.

Um alles Dagewesene in Männer-, Knaben- und Kinderkleider weit zu übertreffen, greifen wir zu dieser Methode, um unseren ganzen Vorrath zu räumen. Diese Preise sollten Eure Beachtung finden.

$3.00 für Eure Auswahl aus irgend einem Anzug oder Ueberzieher, der für bis zu $7.50 verkauft wurde — es sind alles angebrochene Größen, einige sind groß und einige klein, 150 Anzüge und 360 Ueberzieher zur Auswahl.

$8.00 ist der Preis, für den wir Euch irgend einen Ueberzieher im Hause verkaufen werden, der zu $15 verkauft wurde. Das bedeutet, daß Ihr Eure Auswahl haben könnt von feinem ganzwollenem blauen, schwarzem und braunem rauhkantigen Kersey, feinem import. IrishFrieze u. uns. grauen Raglan Ueberziehern.

Kleider für große und kleine Knaben.

$1.80 für Eure Auswahl von 75 Facons von 2 und 3-Stück Anzügen—2-Stück-Anzüge, Größen 5 bis 16; 3-Stück Anzüge, 3 bis 7: doppelknöpfige Westen allein, die zu diesen 3-Stück Anzügen gehören, werden gewöhnlich zu $1.00 verkauft—garant. reine Wolle, gut werth $3.00.

$4.75 für Eure Auswahl von irgend einem Knaben Box Coat im Hause, Werthe die zu $12 verkauft wurden, import. Friezes, Meltons, Kerseys u. Covert Cloths, alle Größen, 4—16.

$3.95 f. irgend einen Knaben-Reefer im Hause —dies ist eine seltene Gelegenheit, Eurem Knaben einen Frieze oder Chinchilla Reefer zu weniger als der Hälfte der regul. Preise zu kaufen, Größen 4 bis 16, einige wurden verkauft bis $9.

$1.29 für Auswahl v. 300 Paar Männerhosen, die von unseren Männer-Anzügen genommen wurden, deren Röcke und Westen verkauft wurden, nicht ein Paar in der Partie weniger als $2.50 werth.

95c für Auswahl einer Reisemuster-Partie Fancy Männerwesten, gem. vom besten Geschäft im Lande, werth von $3.00 bis $5.00.

Räumungs - Verkauf Bargains, welche eine große Menschenmenge heranziehen werden nach unserem tageshellen

Schuhe-Departement.

746 Paar von Little Gents ganzledernen Schuhen, von feinem Satin Kalb-Leder gemacht, auf niedlichen Coin-Leisten, doppelte Sohlen, Dongola Obertheile und Backstays, jedes Paar garantirt, alle Größen von 9 bis zu 13½—$1.00 Werth.......... **69c**

1,433 Paar Schuhe für Jünglinge und Knaben, von Box Grain und Satin Oil Leder gemacht, ganzlederne Schuhe, einfache und doppelte Sohlen, niedl. Coin Zehen Leisten, jedes Paar völlig garan., alle Größen von 13 bis 2 und 2½ bis 6, die Sorte, welche wir für $1.50 verkauft haben—Eure Auswahl **90c**

Wir kauften 643 Paar von extra Qualität hochfeiner Schuhe für Männer, von der Brown Shoe Co., in Denver, Col., gemacht, einschließlich kalbgefütterte Coltskin Schuhe, Glanzleder und Enamel, Box Kalb und Kid, russisches Tan und Willow Kalb, sämmtl. auf den neuesten Bulldog - Leisten gemacht, alle Größen und Breiten, jedes Paar $4.00 werth — Eure Auswahl von dem ganzen Lager für.......... **$2.45**

Räumung von Sweaters und Athleten-Artikeln.

Indoor Baseballs, mit Pferdefell-Ueberzügen, Regulation-Größe, wird während eines ganzen Spiels vorhalten, 85c werth.......... **35c**

Boxing Handschuhe für Männer, gute Qualität Leder, mit curled Haar wattirt, Set von 4, $1.50 werth.......... **89c**

Sweaters für Kinder, feinste Qualität Lammwolle-Garn, fancy schweizer und römische Streifen, Gr. 16—24, $2 wt. **$1.23**

Sweaters für Männer, feine Qual. Wolle, sehr elastisch, verliert die Form nicht, unsere $2 und $2.50 Sweaters, Samstag **$1.25**

Schlittschuhe—Preise halbirt.

Um unser großes Lager zu räumen, verkaufen wir die folgenden unerhörten Bargains. Leset sie sorgfältig — vergleicht die Preise.

55c für hochfeine Winslow Full Clamp National Club Schlittschuhe für Männer u. Knaben, alle Größen (nickelplattirt).

65c für Peck & Snyder American Club Damen- und Mädchen-Schlittschuhe, nickelplattirt, 8 bis 9.

2c per Paar für 18-zöll. Schlittschuh-Riemen.

Handschuhe.

Extra schwere fließgefütterte Arbeits-Handschuhe für Männer, aus Schafs- und Bockleder, die 59c Sorte, für.......... **29c**

Miliz gegen Fehdebolde.

Lexington, Ky., 18. Jan. Gouverneur Beckham hat eine Kompagnie und eine Batterie der Staatsmilizen nach Corbin beordert, wo ungeheure Aufregung herrscht, nachdem das White'sche Grocerie-Geschäft in die Luft gesprengt worden war. Die Geschichte hängt mit einer echten Kentuckyer Blutfehde zusammen, welche dadurch entstand, daß White der Tochter von James Shotwell gegen dessen Willen den Hof machte. Rollie White hatte Shotwell durch einen Schuß schwer verwundet, und erwartete das Eintreffen der Polizeibeamten, als die schreckliche Explosion erfolgte. Frau Susanne Cox wurde außerhalb des zerstörten Hauses als Leiche, mit einer Kugelwunde im Kopf, gefunden. Gegen Mitternacht traf der Sheriff Sutton mit einem Aufgebot ein und nahm eine gründliche Durchsuchung der Ruinen vor. Er fand eine Leiche, und zwar die des Malers S. Farris. In einem unbeschädigt gebliebenen Hinterzimmer wurden die Brüder White gefunden und verhaftet. Man ist gespannt darauf, ob die Freunde Shotwell's Rache nehmen werden.

Ausland.

Frankreichs Vereinsgesetz - Frage.

Paris, 18. Jan. In der französischen Abgeordnetenkammer wurde die Debatte über die Vereinsgesetz-Vorlage lebhaft fortgesetzt.

Jaques Pion, ein Vertreter der vereinigten liberalen Katholiken, plädirte für Freiheit und für Anhänglichkeit an die Ideen des alten nationalen Glaubens.

Der Republikaner Georges Trouillot, dem die offizielle Berichterstattung über die Maßregel obliegt, sprach im Namen des Ausschusses und legte Wesen sowie Zweck der Vorlage klar dar. Von jetzt ab sollen, wie er ausführte, alle Vereine, ob religiöser oder nicht religiöser Natur, frei sein, und nur, wenn solche Vereine als Gemeinschaften zu leben versuchen, werden die Spezialgesetze auf sie angewandt. Zum Schluß forderte er die Kammer zur Annahme des Entwurfs auf, indem er versicherte, daß die Erregung, welche er hervorgerufen, wesentlich auf künstlichem Wege herbeigeführt worden sei.

Während Trouillot's Rede rief ein Fremder auf der Gallerie: „Sie verhöhnen das Volk und die Vertreter der Republik“.

Der Mann wurde von einem Diener entfernt. Es war ein Rechtsanwalt, der früher an einem Jesuiten-Kolleg studirt hatte.

10 Grubenunglücks-Opfer.

Recklinghausen, Westfalen, 18. Jan. Bei einer Explosion in der Kohlenzeche „König Leopold“, in der Nähe von hier, kamen 10 Leute um.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei einem Brand in dem hölzernen „Stewart Hotel“ in St. Louis wurden 2 Personen schwer, und 35 leicht verletzt.

— Aus Springfield, Ill., wird gemeldet: In Waverly brannte die Mahlmühle der „Merchants' Milling Co.“ ab. Schaden $100,000.

— Die „Kelly Nail & Iron Co.“ in Ironton, O., hat eine halbjährliche Dividende von fünfzig Prozent erklärt. Dies macht in den letzten anderthalb Monaten zusammen 220 Proz.

— Luther A. Porter, bis vor Kurzem Kassirer der Warren Sparbank von Bowling Green, Ky., soll Gelder der Bank im Betrage von $49,000 unterschlagen haben. Diese Ankündigung hat großes Aufsehen erregt, da Porter stets in den besten Gesellschaftskreisen verkehrte.

— Unserem Schatzamt ist ein Bericht über die muthmaßliche Vernichtung der Walrosse in den alaskanischen Gewässern zugegangen. Die Thiere kamen zu Beginn der „offenen Saison“ nach zwischen St. Michael und Kap Rome gelegenen Punkten, und sind dort in Massen von Passagieren der Dampfer geschossen worden. Schiffskapitäne melden, daß Tausende Kadaver im Meere schwimmen!

— Es kommen noch immer Sturm-Nachrichten von unserer und der canadischen Pacificküste. Der Dampfer „Queen City,“ welcher um Mitternacht zu Victoria, B. C., eintraf, bringt die Kunde, daß drei Schiffsboote gleichzeitig unfern Vancouver zerschellt worden seien, und vermuthlich ein größeres, hauptsächlich mit Bretterholz beladenes Schiff, zu welchem sie gehörten, ebenfalls untergegangen sei. Man fand ein Brett mit dem Namen „Rei-Ner.“

—Edmund A. Carpenter, ein Mann, der soeben aus dem Tanana - Distrikt in Alaska zurückgekehrt ist, erzählt, daß in Circle City großer Mangel an Nahrungsmitteln herrscht, und daß die Regierungsvertreter in Eagle City die Noth durch Zusendung von Provisionen zu lindern suchen. Auf seinem Wege zum Hafen begegnete Carpenter vielen Fuhrwerken, welche Nahrungsmittel nach dem, von einer Hungersnoth bedrohten Bezirk beförderten.

— Aus Denver, Col., wird mitgetheilt: Ein lebhafter Kohlenmangel macht sich infolge des Streiks und der Betriebs-Einstellung in den Kohlenbergwerken fühlbar. Der Streik begann vor einigen Wochen in den nördlichen Kohlendistrikten und dehnte sich nach und nach über ganz Colorado und New Mexico aus. Den Fabrikanten ist es unmöglich, Kohlen zu beschaffen; sie werden, wenn nicht schleunigst Abhilfe geschaffen wird, die Arbeiten einstellen müssen. Die Lage ist so ernst, daß sich ein Legislatur-Komite mit ihrer Prüfung befassen wird.

Ausland.

— In Paris starb der bekannte französische Dramatiker Paul Jules Barbier im Alter von 75 Jahren.

— In Harpstedt (preuß. Regierungs-Bezirk Hannover) wurden zwei Personen durch eine Gasexplosion getödtet und eine Anzahl Anderer verletzt. Verschiedene Häuser sind zerstört.

— Das Herzleiden, an welchem der Großherzog von Oldenburg darniederliegt, ist noch immer ernsthafter Natur und es werden jetzt regelmäßige Bulletins ausgegeben.

— Die Bank von Norwegen hat ihre Diskonto - Rate von 6½ auf 6 Prozent ermäßigt, unter der Angabe, daß nunmehr die Geschäftslage wieder normal geworden sei.

— Der Dampfer „New England“ nahm schon wieder eine Partie englischer Spitzenklöppler nach Amerika mit; vermuthlich sind auch diese für Dowie's Fabrik zu Zion City, Ill., bestimmt.

— Ueber den Suezkanal fegt ein Orkan dahin. Verschiedene Dampfer werden in ihrer Fahrt aufgehalten. Der österreichische Lloyd - Dampfer „China“ lief auf den Grund, wurde aber später wieder flott gemacht.

— Ein Feuer im Pathologischen Institut in Berlin vernichtete einen großen Theil von Prof. Virchow's Schädelsammlung, unter welcher sich auch Exemplare aus Peru und den Philippinen befanden.

— Der Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ in Konstantinopel berichtet, daß Halin, einer der Mörder des bulgarischen Staatsmannes Stambulow, aus dem Gefängniß in Sofia entflohen ist.

— Es ist wieder eine Anarchisten-Gesellschaft unter den Studenten von Dorpat, Deutschrußland, entdeckt worden. Der Gründer der Gesellschaft ist verhaftet. Man fand in seiner Wohnung zahlreiche Briefe von französischen und italienischen Anarchisten.

— Kronprinz Oskar eröffnete gestern zum ersten Mal den schwedischen Reichstag in seiner Eigenschaft als Regent. (Uebrigens wird König Oskar nächstdem wieder die Zügel der Regierung ergreifen.) Er machte mit den neuen Armee-Vorschlägen einen guten Eindruck.

— Nach einer Meldung der St. Petersburger „Novosti“ aus Irkutsk, am Angara, 30 Meilen vom Nordwestufer des Baikal-Sees, sind derzeit beide Eisbrecher des Baikal-Sees dienstuntauglich infolge erlittener Beschädigungen, und der Passagier- wie Gütertransport wird wahrscheinlich für wenigstens zwei Monate unmöglich sein.

— Das „Berliner Tageblatt“ versichert, daß die türkischen Studenten in Berlin, deren Zahl mehr als hundert beträgt und welche gänzlich auf die Stipendien des Sultans angewiesen sind, sich in äußerster Nothlage befinden, da sie über ein Jahr kein Geld erhalten haben. Die türkische Gesandtschaft in Berlin erklärt, sie könne nichts für sie thun.

— Herzog Heinrich von Mecklenburg, der Bräutigam der Königin Wilhelmine von Holland, wünscht das niederländische Bürgerrecht zu erwerben, will aber auch zu gleicher Zeit Angehöriger des deutschen Reiches bleiben. Dies widerspricht den niederländischen Gesetzen, und wenn der Herzog darauf bestehen sollte, mag die Heirath noch jetzt unmöglich sein. Jedenfalls würde eine Hinausschiebung des Vermählungstermins nothwendig werden.

— Ein Brief aus St. Petersburg gibt Näheres über die Instruktionen, die der russisch-katholische Synod an jeden Bischof gesandt hat, um die kirchliche Aechtung Tolstoi's wirksam zu machen. Es wird den Priestern verboten, die Leiche einzusegnen oder eine Messe für die Seelenruhe des Verstorbenen zu zelebriren, auch darf seine Leiche nicht in geweihtem Boden beerdigt werden. („Exkommunizirt“ in russisch-katholischem Sinne ist Tolstoi indeß nicht; denn ein solcher Akt ist immer auch mit weltlichen Strafen verbunden.)

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

London: Minnehaha nach New York; Tanis, von Hamburg nach San Francisco.
Liverpool: New England nach Boston; Vancouver nach Portland, Me.
Portland, Me.: Buenos Ayrean nach Glasgow.
San Francisco: Venecia nach Honolulu.

Lokalbericht.

Dowie will Bürger werden.

Er hofft, daß man sich dann im Ausland nicht mehr an ihm zu vergreifen wagen wird.

Während des Empfanges, den seine hiesigen Schafe dem Hirten „Dr.“ Alexander Dowie bei seiner Rückkehr aus Europa zu Ehren gestern im Tabernakel an Michigan Boulevard veranstalteten, erklärte Dowie unter tosendem Beifall seiner Anhänger, daß er ein Bürger der Ver. Staaten zu werden gedenke, ehe er wieder eine Reise in's Ausland antritt. Bisher war er noch Unterthan der Königin von England. Während seines Aufenthaltes in London aber, wo er mehrere Male von seinen lieben Landsleuten beinahe mörderisch verhauen worden wäre, scheint sich ihm die Ueberzeugung aufgedrängt zu haben, daß man als amerikanischer Patriot im Auslande mit größerer Sicherheit reist. Selbstverständlich wird der „göttliche Heiler“ erst dann die amerikanischen Bürgerrechte erwerben, wenn er den Schutz, den dieselben im Auslande verleihen, wieder nöthig haben sollte.

— Kasernenhofblüthe — Wachtmeister (zum Rekruten, der fortwährend vom Pferde fällt): „Frisch wieder hinaufgeklettert, Löwy! Markiren Sie Börsenpapier!“

— Aha. — „Warum heirathen Sie nur nicht — Sie gäben sicher eine famose Hausfrau!“ — „Nein, das Weib hat denn doch noch höhere Aufgaben, als Gattin und Mutter zu werden. — Uebrigens hat mich auch noch keiner dazu aufgefordert.“

Auf den Tod verwundet.

Der Restaurateur A. Wall wird vor seinem Lokal von E. L. Traver niedergeknallt.

Nachdem er stundenlang mit dem Restaurateur Andrew Wall, No. 85 Süd Leavitt Straße, Unterhandlungen behufs Aufnahme als Theilhaber gepflogen, knallte gestern Nachmittag um zwei Uhr Eugen L. Traver seinen neugewonnenen Freund vor dessen Lokal nieder und verwundete ihn tödtlich.

Traver gerieth mit Wall in dessen Restaurant in Streitigkeiten, weil Wall angeblich seine (Traver's) Suppe absichtlich versalzte. Die Kontroverse artete bald in eine solenne Holzerei aus. Beide Kombattanten, die stark gezecht hatten, gelangten schließlich, auf einander einhauend, auf den Bürgersteig, wo Traver einen Revolver zog und Wall eine Kugel in den Hals jagte. Wall brach zusammen, Traver aber beugte sich über ihn und brachte ihm noch zwei Schüsse, in die Hüfte, bezw. in das Bein, unterhalb des Knies, bei. Auf der Flucht feuerte Traver noch einen Schuß ab. Von der Kugel wurde der 17jährige William Osterberg getroffen und leicht am linken Bein verwundet. Der Mordbube wurde nach heißer Jagd von dem Polizisten F. A. McRaith von der Revierwache an Warren Ave. eingefangen, nach kurzem, erbitterten Kampfe überwältigt, entwaffnet und eingelocht.

Wall hatte, obgleich lebensgefährlich verwundet, das Bewußtsein nicht verloren. Er fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wurde. Der Patient ist ein aus dem Zuchthause in Joliet vor drei Monaten auf Parole entlassener Sträfling. Er wurde seiner Zeit wegen Diebstahls zu Zuchthausstrafe verurtheilt, ist unverheirathet, 32 Jahre alt und in jenem Distrikt, in dem er seit Jahren wohnt, wohlbekannt.

Traver, der sich gleichfalls eines großen Bekanntenkreises erfreut, genießt allseitige Achtung. Er ist die einzige Stütze seiner verwittweten Mutter und einer Schwester, die an Warren, nahe Hoyne Ave., wohnen. Der Arrestant weigerte sich dem Kapitän Campbell gegenüber, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Er wurde im County-Hospital seinem Opfer gegenübergestellt und von Wall positiv als sein Angreifer identifizirt.

— Naiv. — Bauernsöhnchen (zum ersten Mal in die Stadt kommend und in einem Laden eine Masse Manufakturwaaren sehen): „Du Vater, ist das das Zeughaus?“

— Total unfähig. — „Warum haben Frau Gräfin Ihren neuen Diener sofort wieder entlassen?“ — Gräfin: „Denken Sie, der schreckliche Mensch sagte, er werde in meinen Zimmern eine andere Ordnung ein b ü r g e r n!“

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom deutschen Hospital.

Dasselbe verpflegt durchgängig andauernd 60 Patienten.

Nach dem Jahresbericht, welchen Präsident Miller vom deutschen Hospital-Verein diesem gestern in seiner jährlichen Generalversammlung vorlegte, werden in dem Krankenhause des Vereins durchgängig andauernd etwa 60 Patienten verpflegt. Während des vergangenen Jahres fanden 680 Personen Aufnahme in der Anstalt, darunter 410 Frauen und 36 Kinder. Die Betriebskosten der Anstalt beliefen sich in dem Jahre auf $34,728.86, die Ausgaben auf $34,197.80. Die Summe der Mitgliederbeiträge, $3890, blieb hinter den entsprechenden Eingängen vom Vorjahre um $500 zurück. An Baar-Geschenken empfing der Verein $5474.96, darunter $2000 von der German American Charity Association. Durch Zeichnungen sind $5000 zur Abtragung der schwebenden Schuld aufgebracht worden. In der Pflegerinnen-Schule der Anstalt befinden sich 31 Elevinnen, von denen 6 für den zweijährigen und 25 für den dreijährigen Kursus eingeschrieben sind.

Die Direktoren Theodor Brentano, Georg Schneider, John C. Burmeister und Chas. Emmerich, deren Amtstermin abgelaufen war, wurden auf weitere drei Jahre wiedergewählt. Außer ihnen gehören dem Direktorium noch die nachgenannten Herren an: John Miller, Edward G. Uihlein, Otto C. Butz, Hermann Paepcke, Louis Lutz und Erich Gerstenberg.

Seit dem Bestehen der Anstalt, seit 1884, sind im deutschen Hospital im Ganzen 8048 Patienten verpflegt worden.

Getheilter Meinung.

Der Bundes-Appellhof hat ein Zahlungsurtheil umgestoßen, das zu Gunsten der Wittwe des Lokomotivführers Patrick McNully gegen die Wisconsin Zentralbahn gefällt worden war. McNully wurde im September 1897 bei Gladstone, Minn., durch seine eigene Lokomotive überfahren und getödtet, während er beschäftigt war, sie zu ölen. Ein anderer Zug rannte gegen den seinigen an, und unter den Rädern seiner Lokomotive wurde ihm der Kopf zermalmt. Die Appellationsrichter Woods und Jenkins sind der Ansicht, daß McNully vorsichtiger hätte sein müssen. Richter Grosscup ist der Meinung, daß der Lokomotivführer des anderen Zuges mehr Vorsicht hätte aufwenden sollen.

Erziehung in Porto Rico.

Die Unkosten für den Unterhalt von Schulen in Portorico sind sehr große, wenn wir den enormen Geldbetrag berücksichtigen, der für die kleine Zahl von registrirten Schülern verausgabt wird. Die Ursache davon liegt in Unkenntniß sparsamer Schulprinzipien der betreffenden Behörde; da jedoch jenes Land nach und nach in engere Fühlung mit dem unsrigen gebracht wird, wird dessen System offenbar geändert werden, bis es unsern derzeitigen Zustand der Vollkommenheit erreicht. In unserm Lande werden die Leute zu der Thatsache erzogen, daß es ein sicheres Heilmittel für alle Leiden des Magens, wie Dyspepsie, Verdauungsstörung, Verstopfung, Leber- und Nierenbeschwerden gibt, und daß diese Medizin Hostetter's Magenbitters ist. Es sollte bei dem ersten Symptom irgend eines der obigen Leiden eingenommen werden, falls man unnöthige Leiden vermeiden will. Es wird schnelle Hilfe und schließlich Heilung bringen, wie Hunderte von Leuten, einschließlich von vielen hervorragenden Aerzten, während der letzten fünfzig Jahre bezeugt haben. jan18—20

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Grover Cleveland spricht.

Eine eindringliche Rede des Ex-Präsidenten gegen die imperialistische Strömung.

New York, 18. Jan. Das bemerkenswertheste Ereigniß auf dem Jahres-Bankett der Holland-Gesellschaft, welches gestern Abend im Waldorf-Astoria-Hotel stattfand, war eine Rede des Ex-Präsidenten Cleveland. Es war seine erste öffentliche Auslassung über den Philippinen-Krieg. Er griff den imperialistischen Geist der Nation an und beklagte die Kosten des Krieges. Auch tadelte er scharf die englischsprechenden Nationen überhaupt, sowohl für die Südafrika- wie für die Philippinenkämpfe, denen weiter nichts, als Begehrlichkeit zugrunde liege. Als Thema seiner Rede hatte er sich „Konservatismus“ gewählt, und nachdem er den konservativen Geist der Holländer gelobt hatte, der von derselben Art sei, wie derjenige, worin die amerikanische Nation geboren worden sei, sagte er u. A.:

„Es wirft sich nun die Frage auf, ob gegenwärtig dieser Konservatismus das Verhalten unseres Volkes charakterisirt, oder seine Stimmung leitet. Auf diese Frage kann es nur e i n e Antwort geben. Dieser Konservatismus ist zum größten Theil muthwillig beiseite geworfen oder verdammt worden, als angeblich der Wohlfahrt und dem Ruhm unseres Landes widerstreitend. Eine seltsame Fahrt haben wir angetreten, ohne uns um die Kosten zu kümmern, und ohne Schiffskarte oder Kompaß. Die erprobten und sicheren Grundlagen unserer Freiheit und unseres nationalen Glücks sind verpönt worden. Die Verehrung für unsere nationalen Ueberlieferungen hat nachgelassen. Die Beschränkungen unserer Verfassung sind lästig geworden unter den Versuchungen nationaler Gier und Großmachtssucht. Unsere alte Liebe für Friede, Ehre und Gerechtigkeit ist geschwächt worden, und Mäßigung und Zufriedenheit sind keine vom amerikanischen Charakter untrennbare Eigenschaften mehr. 30 Jahre nach dem Schluß des Krieges für die Erhaltung unserer Union wurde ein Schiedsgerichts-Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien formulirt, der, wenn er vollständig geworden wäre, sehr viel dazu beigetragen haben würde, jeden Vorwand für Krieg zwischen den beiden Ländern zu beseitigen und anderen Nationen ein leuchtendes Beispiel zu geben. Aber dieser Vertrag wurde von unserem Bundessenat nicht bestätigt. Und heute operiren diese englischsprechenden Befürworter des Friedens und des Schiedsgerichtes noch immer in gleicher Richtung — der eine auf den Philippinen und der andere in Südafrika — aber nicht für Frieden und Schiedsgericht, sondern im Niedermetzeln von Eingeborenen, um das Land derselben an sich zu reißen. Das ist ein trauriger Rückfall!

Unser Land wird niemals wieder werden, was es war. Die Republik wird in irgend einer Weise gerettet werden. Aber soll dies nur dem Namen und dem äußern Schein nach geschehen, mit dem Keime des Verfalles im Innern, oder soll sie, obwohl verändert, noch immer in solcher Kraft und Stärke überleben, daß sie die Hoffnung und der Stolz freier Amerikaner bleibt? Die Aufgabe ist eine verhängnißschwere. Ihre Lösung hängt davon ab, wieweit der alte Patriotismus und der gesunde Sinn unserer Landsleute vor der drohenden Gefahr errettet werden kann. Jetzt ist die Zeit für denkende, nüchterne Bürger, zu predigen. Wenn wir gerettet werden sollen, muß es durch den Konservatismus geschehen, welcher in der Holland-Gesellschaft ein Heim gefunden hat. Inmitten des tollen Taumels und des Wüthens blutbefleckter nationaler Begehrlichkeit möge dieser Konservatismus sich trotzig erheben und Gehör verlangen! Laßt es bekannt werden, daß amerikanische Freiheit und Volksherrschaft nicht untergehen können, außer durch die Raserei Derer, denen sie anvertraut sind!“

General der Geldfälschung bezichtigt!

San Francisco, 18. Jan. General Dyer wurde im „Presidio“ von Bundesmarschall Shinn verhaftet, und seine Auslieferung nach Kentucky angeordnet. Er ist angeklagt, Eindollar-Noten in Zehndollar-Noten verwandelt zu haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinzessin Viktoria Luise (Dampfer-Lustjacht der Hamburg - Amerikanischen Gesellschaft) von Hamburg; Georgic von Liverpool; Karlsruhe von Bremen.
Boston: Sarmatian von Glasgow.
San Francisco: Copack und Lolanan von Manila.
Honolulu: Jane L. Stanford und Chehalis von Newcastle, Australien.
Port Townsend: Flottbek (deutsches Schiff) und Alsterdamm (deutsches Schiff) von Yokohama.
Astoria: Eva von Hongkong.
Yokohama: Belgian King, von San Francisco nach Hongkong.
Havre: Herodot, von San Francisco nach Hamburg.
Glasgow: Astoria von New York.
Liverpool: Corinthian, von Portland und Halifax.

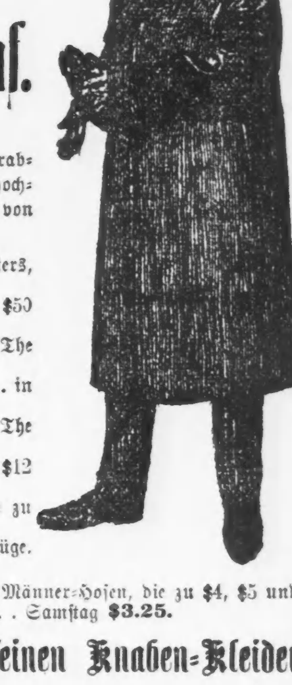
Abgegangen.

Genua: Fürst Bismarck, von New York nach Alexandria.
Southampton: Augusta Viktoria, von Hamburg nach New York.
Am Lizard vorbei: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.
Boulogne: Amsterdam, von Rotterdam nach New York.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

THE HUB
HENRY C. LYTTON

Großer Januar-Räumungs-Verkauf.



Unerhörte Herabsetzung in Preisen vom Keller bis zum Dache.

All unsere besten Kleider, die von feinen und modischen Leuten getragene Sorte, herabgesetzt auf einen Preis, der Jedem erreichbar... Eine nie dagewesene Gelegenheit, hochfeine Qualitäten zu niedrigen Preisen zu kaufen... Jedes Kleidungsstück garantirt von diesjähriger Mode und Fabrikat...

Feine Raglan, Automobile, Chesterfield Männer-Ueberzieher und Touristen-Ulsters, die zu $25 und $30 verkauft wurden... jetzt **$14.**

Feine Vicuna und Patent Beaver Männer-Ueberzieher, die zu $35, $40 und $50 verkauft wurden... Samstag **$25.**

Beste reinwoll. Irish Frieze Männer-Ulsters, die zu $14 verkauft wurden... in The Hub Samstag **$9.**

Beste Qulität Irish Frieze Männer-Ueberzieher, die zu $12 verkauft wurden... in The Hub Samstag **$7.50.**

Worsted und Cassimere Männer-Anzüge, die zu $9 verkauft wurden... in The Hub Samstag **$4.95.**

Fancy Worsted, schwarze Clay Worsted und Cheviot Männer-Anzüge, die zu $12 verkauft wurden... Samstag **$6.95.**

Feine Vicuna Oxford graue Prinz Albert Röcke und Westen für Männer, die zu $20 und $25 verkauft wurden... morgen **$12.50.**

Feinste importirte und einheimische Worsted, Cheviot und Vicuna Männer-Anzüge, die zu $20 und $22 verkauft wurden... **$13.50.**

Echte Reedsburg Cassimere Männer-Hosen, die zu $3 verkauft wurden... in The Hub Samstag **$1.75.**

Feine Worsted Männer-Hosen, die zu $4, $5 und $6 verkauft wurden... Samstag **$3.25.**

Riesige Januar-Herabsetzungen in hochfeinen Knaben-Kleidern.

Außergewöhnliche Bargains... die niedrigsten Preise angesetzt für Kleidungsstücke, die von den leitenden Wholesalern Amerikas gemacht wurden... Ein Fest in niedrigen Preisen und zuverlässigen Sorten morgen auf unserem riesigen zweiten Floor.

Lange Hosen-Anzüge f. große Knaben....Alter 14 bis 19....ganzwoll. Stoffe, die zu $10 u. $12 und noch theurer verkauft wurden....morgen (Samstag) offerirt für nur **$6.95.**

3 - Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben....Alter 9 bis 16....feine reine Wolle in hellen und dunklen Farben....die zu $7 und $8 verkauft wurden....Samstag **$4.95.**

Ueberzieher für Knaben....Alter 15 bis 20....extra feine Whipcords und fancy Coverts....die zu $10 und $12 verkauft wurden....Samstag nur **$6.95.**

Feine ganzwollene Chinchilla Reefers für Knaben, mit großen Ulsterkragen....Alter 5 bis 16....früher verkauft für $5 und $6....Samstag **$3.65.**

Ganzwollene Kniehosen für Knaben....Alter 3 bis 16....reinwollen, die früher für $1 verkauft wurden....ein großer Bargain Samstag zu **45c.**

75c Garner's Percale Hemden f. Knaben, mit abnehmbaren Kragen u. Manschetten....morgen **49c.**

Camel's Hair naturwollenes Knaben-Unterzeug, das zu 75c und $1 verkauft wurde....morgen **35c.**

Angora Toques für Knaben, die zu 75c u. aufwärts verkauft wurden, Samstag Eure Auswahl für nur **25c.**

Ganzwoll. Kersey und Chinchilla Polo Kappen für Knaben, die zu 75c verkauft wurden....Samstag nur **35c.**

Januar-Räumung von Hüten und Kappen.

Das ganze Winter-Lager von Keith Bros., den wohlbekannten hiesigen Wholesale Hut-händlern, von The Hub zu einem kaum glaublichen niedrigen Preis gekauft... Moderne Facons und Farben, die regulär für $2.50 und $3 verkauft wurden... Samstag **$1.19.**

Räumung von Winter-Kappen.

Ganzwollene Tuch-Mützen, die für 50c und 75c verkauft wurden....Samstag **25c.**

Plüsch- und Tuch-Mützen, welche für $1 und $1.50 verkauft wurden....Samstag **50c.**

Ganzwollene Kersey- und Seidenplüsch-Mützen, welche für $2 verkauft wurden.... Samstag **98c.**

Baltic Electric und Near Seal-Mützen, welche bis zu $5 und $6 verkauft wurden.... Samstag **$2.50.**

Wilson Bros.' Hemden.

6000 elegante Garments, von The Hub für weniger gekauft, als die Herstellungskosten für Wilson Bros. betragen. Alle von Garners import. Percale gemacht und jedes Hemd von Wilson Bros. garantirt....dieselben Hemden werden in der ganzen Stadt für $1.50 verkauft.... unser Preis **79c.**

Jährlicher Verkauf von weißen Hemden reinleinene Busen .... Körpertheile von bestem Muslin....bei Hand gebügelt u. so gut wie die $1.50 Sorte....morgen **69c.**

Großer Räumungs - Verkauf von seidenen Halstrachten .... alle Muster.... welche für 50c, 75c und $1 verkauft wurden....morgen **20c.**

Januar-Räumung von Feinen Schuhen.

Feine Box Calf Schuhe für Männer, welche zu $2 und $2.25 verkauft wurden...Samstag **$1.50.**

Feine Wax Calf und Vici Kid Schuhe für Männer, welche zu $2.50 und $3 verkauft wurden...Samstag **$1.95.**

700 Paar Box Calf, Velour Calf und französische Vici Kid Schuhe für Damen, welche zu $3 verkauft wurden...Samstag **$1.95.**

Feine Patentleder-, englische Enamel-, Velours und Box Calf und Vici Kid Schuhe für Herren und Damen, welche zu $3.50, $4 und einige zu $5 verkauft wurden...morgen nur **$2.25.**

Iron Clad Schulschuhe für Knaben...in Größen 12 bis 5½...welche zu $2 verkauft wurden...Samstag **$1.25.**

Französische Vici Kid Schnürschuhe für Kinder u. Mädchen....alle Größen, 8 bis 2....welche zu $1.50 und $1.75 verkauft wurden...Samstag **$1.**

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Ihr werdet hier kaufen

wenn Ihr etwas von unseren Waaren braucht und diese Preise zu würdigen wißt. Wir garantiren, daß Ihr nichts Aehnliches zu diesen Preisen finden könnt; wenn Ihr es vermögt, steht Euer Geld Euch wieder zur Verfügung.

1c goldplattirte Kragen-Knöpfe mit Celluloid Rückseite.

5c goldplattirte Link Manschetten-Knöpfe für Männer.

5c für irgend ein leinenes oder farbiges Männer-Taschentuch im Haus.

5c für 4-Ply leinene Männer- und Knaben-Kragen, irgend eine Größe und Facon.

9c für reinwoll. oder fancy Lisle Männer-Strümpfe, regul. 25c-Sorte.

19c für reinwoll. Kersey Männer-Kappen, Brighton-Facons, alle Größen.

39c für 50c und 75c fancy Männer-Busenhemden, alle Größe.

39c für schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug, 75c-Waaren.

39c für 75c Puff-Ties für Männer.

75c für $1.00 und $1.50 Männerhemden.

Knaben- und Kinder-Dept.

9c Auswahl von unseren übrig gebliebenen 25c-Kniehosen.

10c für 39c Knaben - Winterkappen in fancy modischen Mustern.

19c Auswahl von allen unseren 39c Kniehosen.

19c für schweres Knaben- und Kinder-Unterzeug, alle Größen, 16—34.

39c für irgend ein Knaben - Hemd im Haus.

Große Herabsetzung in Knaben-Kleidern, Ueberziehern u. Reefers.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Männer-Ueberzieher-Dept.

4.95 für reinwoll. blaue oder schwarze Kersey Männer-Ueberzieher, alle unsere $10-Sorten.

10.00 für irgend einen Kersey-Ueberzieher im Haus — diese Partie schließt all unsere feinsten Sorten Ueberzieher ein, einige bis zu $22 werth. — Es ist die Gelegenheit einer Lebenszeit,

ein wirklicher Bargain.

Großer Verkauf von Männer-Hosen. Jedes Paar im Geschäft ungefähr 30 Prozent herabgesetzt.

* Wegen Beleidigung von Frl. Helene Kraehmer, einer Tochter seiner Hauswirthin, wurde gestern der Milchmann J. Schmidt, Nr. 12 Moffat Str., von Friedensrichter Eberhardt zu einer Geldstrafe verurtheilt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Senator Cullom.

Die republikanischen Mitglieder der Gesetzgebung von Illinois haben gestern Abend in einer Parteiversammlung einstimmig Herrn Senator Shelby M. Cullom zum Parteikandidaten für den durch den Ablauf von Herrn Culloms bisherigen Amtstermin frei werdenden Sitz des Staates Illinois im Bundessenat ernannt, und da von den 204 Mitgliedern der Staatsgesetzgebung 113 Republikaner sind, ist die Wiederwahl Herrn Culloms damit gesichert. Die demokratischen Mitglieder werden ihre Stimmen für Herrn Samuel Alschuler abgeben, aber das wird nur ein Achtungsvotum sein, Cullom wird bei der ersten Abstimmung die nöthige Stimmenzahl erhalten.

Senator Cullom ist jetzt 71 Jahre alt, und man nimmt allgemein an, daß er nach Ablauf des Termins, für den er jetzt gewählt wurde oder werden wird, von der politischen Schaubühne zurücktreten wird. Herr Cullom wird dann 77 Jahre alt sein und sich die Ruhe gönnen dürfen. Der Vorwurf, daß er seine Bürgschaft zu leicht genommen habe, wird ihm nicht gemacht werden dürfen. Er hat beinahe sein ganzes Leben im Dienste des Vaterlandes verbracht und wird, wenn ihm das Leben bleibt, beim Ablauf seines neuen Senatstermins nahezu fünfzig Jahre lang wichtige Aemter innegehabt haben. Im Jahre 1856 wurde er zum Stadtanwalt von Springfield gewählt, und im selben Jahre trat er als Repräsentant in die Legislatur von Illinois ein, in der bis 1864 verblieb. Von 1864 bis 1870 war er Mitglied des Repräsentantenhauses in Washington; von 1870 bis 1872 fand seine politische Laufbahn eine kurze Unterbrechung; von 1872 bis 1874 war er wieder Mitglied des Repräsentantenhauses von Illinois, in 1875 wurde er zum Gouverneur seines Staates gewählt, und dieses Amt behielt er bis 1883, in welchem Jahre er zum ersten Male die Bundessenatorwürde errang, die er seither zu behaupten wußte; seine auf den nächsten Dienstag angesetzte Wiederwahl wird die dritte sein; er wird, wenn ihm das Leben beschieden ist, nach Ablauf seines neuen Termins vierundzwanzig Jahre lang Bundessenator gewesen sein.

Das Volk glaubt an die Wahrheit des alten Wortes „Uebung macht den Meister", und wählt gern Leute wieder, die in der Verwaltung der ihnen anvertrauten Aemter wenigstens Pflichttreue und guten Willen zeigten, wenn es ihnen auch nicht gelang, eine besonders glänzende Rolle zu spielen. Man sagt sich mit Recht, ein mittelmäßiger Mann, der Erfahrung hat, kann oft mehr erreichen, als ein glänzender Kopf, dem das Feld fremd ist, in dem er arbeiten soll, und wenn jener Mann sich als konservativ und vorsichtig erwiesen hat, wird man ihm umsomehr den Vorzug geben; raketengleich aufsteigende Rednerknaben und himmelstürmende Neurer bewundert man, aber man folgt ihnen nicht leicht, denn man weiß nicht, wohin sie führen. Die Politiker denken zumeist anders; ihr Glaube an die Nothwendigkeit der „Rotation der Aemter" ist nicht erschüttert; sie predigen ihn nicht mehr so offen, wie früher, sondern reden zumeist nur von der Nothwendigkeit frischen Blutes, junger Thatkraft u. s. w., aber all' dem zugrunde liegt doch nur die Ueberzeugung, daß es immer hübsch die Reihe herumgehen sollte, daß auch einmal ein Anderer drankommen müsse. Die Aemter sind ihnen immer noch die Beute, die nach Verdienst, oder doch möglichst gleichmäßig, vertheilt werden sollte; und da Jeder sein eigenes Verdienst sehr hoch zu schätzen weiß, stehen auch für das höchste Amt immer Mehrere in der Reihe, und wenn das Amt nicht von selbst herumgehen will, sparen sie keine Mühe, es zu schieben.

Obgleich Senator Cullom während seiner achtzehnjährigen Amtszeit sich nichts zu schulden kommen ließ, er im Senat stets eine geachtete Stellung einnahm und seine Partei mit ihm zufrieden sein konnte, zeigte sich doch bei jeder folgenden Senatorwahl eine immer stärkere Gegnerschaft gegen ihn, bis dieselbe dieses letzte Mal so stark war, daß es eine Zeitlang schien, als könne ihm das Amt entrissen werden. Dabei wurde aber gar nicht der Versuch gemacht, diese Gegnerschaft sachlich zu begründen. Man hatte dem Senator Cullom nichts vorzuwerfen; man konnte seine Ehrlichkeit nicht in Zweifel ziehen und ihn keiner Fehler oder etwaiger Untreue gegen die Partei zeihen; man konnte nicht sagen, daß er sein hohes Amt in anstößiger Weise zur Förderung seiner eigenen Interessen mißbraucht oder die Interessen des Staates nicht gebührend gewahrt habe; man mußte zugeben, daß er den Staat und die Partei im Senat stets in würdiger Weise vertrat und an Ansehen gewann, was nicht von allen Senatoren gesagt werden kann, die Illinois nach Washington schickte. Man konnte höchstens sagen, man könne das Amt „ebenso gut" ausfüllen, wie Senator Cullom, und habe „auch" Anwartschaft auf Anerkennung und Belohnung. Es war ein Versuch, das „Rotation in office"-Prinzip des Beutepolitikerglaubens zu Ehren zu bringen, und schon deshalb, wenn nicht aus anderen Gründen, wird die Wiederwahl Culloms dem Volke Genugthuung geben.

Der gute Wille ist da.

Die Forderung, daß mit dem Kriege unter allen Umständen auch die Kriegssteuern, welche zur Beschaffung der Geldmittel für jenen erhoben wurden, wieder aufhören sollten, ließe sich vielleicht noch bekämpfen unter Hinweis auf die Thatsache, daß die Folgen des Krieges mitunter noch eben so große Geldopfer verlangen, wie der Krieg selbst; hingegen läßt sich nichts Stichhaltiges einwenden, wenn zwei Jahre nach Beendigung des Krieges eine Ablösung, bezw. Herabsetzung der Kriegssteuern, entsprechend dem trotz der kostspieligen Folgen des Krieges verbleibenden Ueberschuß, verlangt wird. Die Berechtigung dieser Forderung liegt so klar auf der Hand, daß sich schlechterdings nichts dagegen sagen läßt, und so haben sich denn auch unsere Regierenden in Washington beeilt, sich dem Volke in dieser Frage entgegenkommend zu zeigen und zu erklären, daß die Steuerlast verringert werden soll. Ein großer Ueberschuß war ja da!

Sie thaten das nicht nur während der Wahlkampagne, sondern auch seither, und als der 56. Kongreß zu seiner letzten Tagung zusammentrat, wurde gerade dieser Frage in der republikanischen Presse — vornehmlich in „inspirirten" Korrespondenzen aus Washington — die breiteste Besprechung zutheil. Dem berechtigten Verlangen des Volkes sollte entsprochen werden, und der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses trat auch alsbald zusammen und überraschte das Volk mit einer Bill, nach welcher durch Ablösung einiger und Herabsetzung anderer Kriegssteuern die jährlichen Steuereinkünfte um mehr als 40 Millionen Dollars ermäßigt werden sollen. Das war mehr, als man erwartet hatte, und nach der Ansicht Vieler mehr, als der Kongreß sich erlauben durfte, angesichts der großen Extra-Anforderungen, welche verschiedene, der Annahme harrende Bills an den Bundessäckel stellen würden. Aber das Haus nahm die Steuerermäßigung-Vorlage an, und Alles war gut; sogar die Zeitungen beruhigten sich, welche an der den Brauern bewilligten Steuerermäßigung heftigen Anstoß nahmen.

Seitdem hatte man lange nichts von der Bill gehört, bis plötzlich die Nachricht kam, der Finanzausschuß des Senates habe die Hausbill aufgenommen und den Beschluß gefaßt, die „Liberalität" des Hauses noch zu übertrumpfen und die Kriegssteuer um fünfzig Millionen zu ermäßigen und nicht nur um $40,000,000, wie die Hausbill vorsieht. Neben der Steuer auf Bier soll auch die auf Tabak ermäßigt werden; es soll überhaupt eine „horizontale" Ermäßigung aller Kriegssteuern vorgenommen und die Kriegssteuer auf Wechsel, Expreßquittungen und Telegramme ganz abgeschafft werden; auch die Abschaffung der Steuer auf Eintrittskarten für Theater und andere Vergnügungen soll in Aussicht genommen sein.

Das ist eine frohe Botschaft, aber es wird nicht Wenige geben, denen der rechte Glaube daran fehlt. Vor Kurzem wurde erst aus Washington gemeldet, man sei im Schatzamt zu dem Schluß gekommen, die Hausbill werde die Steuer-Einkünfte nicht, wie man bisher annahm, um etwa 40 Millionen, sondern um nahezu 60 Millionen Dollars beschneiden, und daß man weiter die Entdeckung gemacht habe, der Ueberschuß belaufe sich eigentlich nur auf etwa $20,000,000. Neben den Einnahmen sind eben auch die Ausgaben stetig gestiegen, und es werden für Marine und Heer große Nachbewilligungen nöthig sein, auf die man nicht gerechnet hatte. Seitdem wurde im Hause die berüchtigte $60,000,000-Fluß- und Hafenbill angenommen, die nach entsprechender Verbesserung, das heißt Erhöhung ihrer Bewilligungen um etliche zehn oder zwanzig Millionchen, zweifellos die Billigung des Senats finden wird, und es heißt, die Schiffssubsidien-Vorlage habe gute Aussicht, als „Reiter" der allgemeinen Bewilligungs-Vorlage durch den Senat hindurch zu schlüpfen. Wo soll das Geld zu all' diesen außerordentlichen und den gewöhnlichen Ausgaben herkommen, wenn die Einnahmen um fünfzig Millionen oder mehr beschnitten werden sollen?!

Das damit gestellte Rechenexempel wird schwer zu lösen sein, und man wird sich nicht wundern dürfen, wenn die Lösung eine Zeit lang auf sich warten läßt. Es wird gut sein, sich in Geduld zu fassen, umsomehr als sich im Senatsausschuß überhaupt eine starke Gegnerschaft gegen die Hausbill zeigte und man beabsichtigt, dieselbe einer „gründlichen Umänderung" zu unterziehen. Das wird viel Zeit kosten, denn auch hochweise Senatoren können nicht hexen, und es wird ganz gut sein, wenn die Bürger sich an den Gedanken gewöhnen, daß aus der ganzen Steuerermäßigung möglicherweise in dieser Kongreßtagung nichts mehr werden wird trotz des heißen Bemühens aller Kongreßmitglieder. Gut Ding will Weile haben, und in diesem Falle scheint es ganz besonders gerathen, daß man sich Zeit nehme, denn es mag sich noch ganz gut zeigen, daß man eher an eine Steuer erhöhung denken sollte, als an Ermäßigungen.

Es wäre gewiß sehr traurig, wenn schließlich aus Mangel an Zeit, oder weil man nicht Allen gerecht werden kann, aus der schönen Steuerreduktion nichts werden könnte, aber es ist immer gerathen, der Gefahr kühn in's Auge zu sehen, — der Schlag kommt dann nicht so „plötzlich" — und Gefahr ist da; die geplante „gründliche Umänderung" zeigt sie an. Wird sie abgewendet, um so besser, dann kann man sich immer noch wieder freuen. Gelingt das nicht; ist es dem Kongreß aus diesem oder jenem Grunde nicht möglich, sich in seiner jetzigen Tagung auf ein Steuerermäßigungs-Gesetz zu einigen, so muß man eben den Willen für die That nehmen; denn wenn Einer thut, was er thun kann, so kann er bekanntlich nicht mehr thun als er thut. Den guten Willen hat man in Washington— daran kann kein Zweifel sein; man hat ihn gezeigt — und weiter hat's ja vielleicht keinen Zweck. — —

Pferde und Maulesel als Kriegsbedarf.

„Es ist ein schlimmer Wind, der Niemandem etwas Gutes weht." — In Süd-Afrika führen die Engländer einen Krieg, der ihnen viele bittere Stunden bereitet, und im amerikanischen Nordwesten und Westen reiben sich die Farmer schmunzelnd die Hände, weil sie für ihre Pferde und Maulesel einen guten Markt und anständige Preise finden. Der Farmer richtet sich nach dem Goethe'schen Worte: „Ein echter deutscher Mann mag keinen Franzen leiden, doch seine Weine trinkt er gern!" und nimmt den Engländern, wenn er sie auch nicht verdauen kann, willig die guten Dollars ab, so viele er deren zu ergattern vermag. Und das sind nicht wenige. Seit Beginn des Boeren-Krieges wurden von den Agenten Großbritanniens mehr als 100,000 Pferde und Maulesel in den Ver. Staaten gekauft und über New Orleans in 65 Schiffssendungen nach dem Kaplande expedirt. Ein weiterer Ankauf von 50,000 Thieren wurde kürzlich angeordnet, und die erste Schiffsladung verließ dieser Tage den genannten Hafen. Wenn die Pferde und Maulesel am Bestimmungsorte anlangen, kommen sie der englischen Regierung $360 pro Kopf zu stehen. Das schließt alle Reisekosten und Verluste ein, welch' Letztere sich auf etwa 32 pro Tausend belaufen. Hafer, Heu, Korn und anderen Bedarf für die Fahrt liefern natürlich auch die Ver. Staaten, wodurch wiederum mancher Dollar in die Taschen unserer Farmer fließt.

Als im Laufe des letzten Jahrzehnts die elektrischen Motoren, die Zweiräder und Automobilen immer mehr in Gebrauch kamen, hielten Manche das pferdelose Zeitalter für nahe herangerückt. Und thatsächlich nahm der Werth der Pferde von Jahr zu Jahr ab. Im Jahre 1892 gab es auf Grund statistischer Zusammenstellungen in den Ver. Staaten 15,498,140 Pferde im Werthe von $1,007,543,636. Im folgenden Jahre stieg die Zahl auf 16,206,802, aber der Werth sank auf $992,225,185; 1894 war die Zahl ungefähr die gleiche, der Werth aber betrug nur $796,224,799, und immer rascher ging's bergab, bis 1897 die 14,364,667 im Lande befindlichen Pferde nur noch $452,649,396 werth waren, also nicht mehr die Hälfte, wie vor noch 5 Jahren vordem.

Da kam der Krieg mit Spanien. Er hatte zur Folge, daß die Zahl der Pferde im Jahre 1899 auf 13,665,307 gesunken, deren Werth aber auf $511,074,813 gestiegen war. Die weitere durch den Krieg in Süd-Afrika veranlaßte Nachfrage brachte die Zahl der Pferde auf die niedrigste Ziffer seit 1888 herunter, erhöhte aber deren Werth auf $603,969,442. Zu gleicher Zeit stieg der Werth der Maulesel von $92,302,000 im Jahre 1897 auf $111,717,902. Während eines Jahres, nachdem der Boeren-Krieg ausbrach, stieg der Werth der Maulesel in den Ver. Staaten um $5,753,831.

Und die Nachfrage dürfte für's erste nicht nachlassen. Ein Pferd ist nur für sechs Wochen für den harten Dienst in Süd-Afrika brauchbar, so daß stetiger Ersatz nöthig bleiben wird, so lange der Feldzug dauert. Da in Folge der letzten englischen Schlappen Baden-Powell 25,000 Mann berittene Polizei und 50,000 Mann berittene Infanterie erhalten soll, mag die Nachfrage nach Pferden noch stärker werden, als bisher.

Während des Bürgerkrieges kauften die Ver. Staaten durchschnittlich 500 Pferde oder Maulesel pro Tag oder 182,500 im Jahre. Während der letzten 10 Monate jenes Krieges wurden 20,714 Artillerie-Pferde, 58,818 Maulesel 141,632 Kavallerie-Pferde angekauft. An Korn wurden während des Krieges 23,000,000 Bushel, an Hafer 78,000,000 Bushel und an Heu 1,150,000 Tonnen angekauft, und zwar Alles ausschließlich in den nördlichen Farmerstaaten. Nach Friedensschluß kauften die Farmer für eine Bagatelle viele Tausende „unbrauchbar gewordener" Pferde und Esel zurück, um sie rasch wieder zu vortrefflichen Arbeitsthieren herauszufüttern. So werden auch wohl viele der von den Engländern angekauften und rasch abgehetzten Pferde in Süd-Afrika in Privatbesitz gelangen, und sich bald von den Kriegsstrapazen erholen. England hat ja einen großen Geldbeutel und braucht mit dem Material, soweit solches für Dollars und Cents zu haben ist, nicht zu sparen. Und unsere Farmer werden mit Vergnügen liefern, was gewünscht wird. Die Kriege kamen gerade zur rechten Zeit, um den Pferde- und Eselmarkt zu heben. Welchen Einfluß sie auf die Steigerung der Werthe ausübten, zeigen die oben angeführten Ziffern. Die statistischen Erhebungen für das letzte Jahr, deren Ergebnisse noch nicht bekannt sind, werden zweifellos ein weiteres Steigen nachweisen. Und da der Vorrath sich immer noch erheblich verringert, wird, auch wenn der Krieg in Süd-Afrika bald enden sollte, der Preis für Pferde und Maulesel noch auf Jahre hinaus ein guter bleiben, worüber unsere Farmer gewiß nicht böse sein werden.

— Bitter. — Geck (zu einem Fräulein): „Verschmähen Sie mich nicht, ich würde Ihnen ein Licht sein in der Nacht des Lebens!" — Fräulein: „Ich danke, ich brauche kein Nachtlicht!"

— Wichtig. — Erster Leutnant: „Sich, Kamerad, die Kommerzienrathstochter, ist das nicht eine reine Puppe?" — Zweiter Leutnant: „Allerdings, aber eine Prachtpuppe!"

Räumungs-Verkauf von . . . . Ver. St. Gewehren, Andenken von der Rebellion, die der Regierung bis zu $30 kosteten — um sie schnell zu räumen, die Auswahl in der ganzen Partie 50c

Post-Bestellungen ausgeführt.

SIEGEL-COOPER & Co. "THE BIG STORE"

Schuhwichse und Schnüre.

Wohlbekannte und zuverlässige Sorten, die wir garantiren. Patentleder, Russet und Oxblood Paste—große Schachtel, regu. 10c Größe — um zu räumen, Auswahl	4c
Blichert's Oxblood und Russet, große Sorte, Combination Schuh-Dressing, per Schachtel	8c
T. M. Schuhwichse—per Büchse	3c
Metall Absatzplatten, alle Größen, per Paar	1c
Schwere runde Schuhschnüre, alle Größen, per Paar	1c
Spiral Tagged Schuhschnüre—f. Männerschuhe—2 Paar	5c

Letzter Tag des Fabrikrester-Verkaufs mit seinen wunderbaren Bargains, die niemals und nirgends ihres Gleichen hatten.

Auswahl im ganzen Geschäft.

Eine weitere große Herabsetzung.

Trefft Eure Auswahl von irgend einem . . .

Männer-Anzug oder Ueberzieher im ganzen Lager . . . .

werth $15, $18, $20, $22, $25,

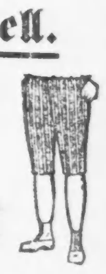
Herunter geht der Preis und es liegt ganz bei Euch selbst, ob Ihr Nutzen aus dieser großartigen Offerte ziehen wollt. Große Einkäufe und warmes Wetter haben uns Tausende der feinsten Anzüge, Ueberzieher und Ulsters auf Lager gelassen, die ohne Rücksicht auf Kostenpreis weg müssen, und obgleich der Verlust ein riesiger ist, sind wir gezwungen, wie das alte Sprichwort sagt, „die bittere Pille zu verschlucken und ein freundliches Gesicht zu machen". Wartet nicht, bis alle weg oder die besten ausgesucht sind, und stellt dann Betrachtungen an, weßhalb Ihr zu spät seid. Kommt schnell und sucht das Beste aus — trefft Eure eigene Auswahl — ganz wie es Euch paßt — von dem ganzen Lager von Männer-Anzügen, -Ueberziehern und -Ulsters morgen für nur . . $8.88

Hosen! Hosen!! Hosen!!!

Das ganze Lager von der Flint Pantaloon & Woolen Company von Flint, Mich. — Beinkleider werth $4.00 und $5.00—gehen für $2.50

Extra speziell.

Corduroy Dollar Knie-Hosen für Knaben, 29c



Angenehme Rauch-Artikel für wenig Geld.

Die Fähigkeit des Großen Ladens, die besten Zigarren zu billigen Preisen zu verkaufen, haben unser Zigarren-Dept. zum besten Werthegeber in Chicago gemacht.

„Paris Bouquet" — in Büchsen mit 25 — dies ist ohne Frage die feinste einheimische Zigarre im Handel—mild, wohl riechend und feines Aroma—spezieller Preis nur für einen Tag — per Büchse, $1.75 — 5 für 35c

„La Favette" — ein großer Bargain in feinen, einheimischen Zigarren — sind in voller 5zöll. Invincible Größe—Cuba handgemacht — 50 in einer Kiste verpackt — gute Werthe zu $3.75 — Preis für morgen $2.35

„Queen Bonnie" — eine kleine Partie feiner Zigarren zu einer Verschleuderung — haben volle ⅞ Havana-Einlage — feines Sumatra-Deckblatt — reg. 4 f. 25c verkauft—um zu räumen, setzen wir den Preis fest auf 6 für 25c — Kiste mit 50 . . . . . . $2.00

„Burnito" Fünf Cent Zigarre — gerade so gut wie irgend eine kostspieliger angezeigte Zigarre, jedoch viel billiger im Preise—sind mit Havana Einlage gemischt — milde und wohlriechende Zigarre — Kiste mit 50 Stück $1.50—8 für 25c

„Golden Eagle"—lange Combination Einlage—ausgesuchtes geflecktes Deckblatt — eine elegante Zigarre — Kiste mit 50 Stück $1.20—10 für 25c

„The Ball"—eine gute „Free Smoking" Zigarre, gemacht aus Key West Cuttings — Zigarre von voller Größe — Kiste mit 50 Stück 75c

Globe-Democrat oder El Morello Zigarren — Auswahl — 10 für 35c

Select Society oder Admiral Zigarretten—10 in einem Packet—regulär 5c das Stück—Auswal—10 Packete für 25c

Rauch-Tabak.

Shining Light—lang geschnitten—½ Pfd.	13c
Seal of N. C.—granulirt—½ Pfd.	24c
Bull Durham—1 Pfd.-Säcke	50c
Sensation—1⅞ Unz.—9 Packete	35c
Old Tip Top—1⅞ Unz., 9 Packete	31c
Plow Boy—1⅞ Unz., 9 Packete	32c
Dukes Mixture—1⅞ Unz., 9 Packete	32c
Sweet Tip Top—1⅞ Unz., 9 Packete	34c

Kau-Tabak.

Standard Navy—per Plug	32c
Battle Ax—per Plug	31c
Worth Navy—per Plug	27c
Spearhead—per Pfund	42c
Jolly Tar—per Pfund	35c
Star Plug—per Pfund	42c
Sterling Fine Cut—per Pfund	35c

Seltene Fabrik-Rester Schuh-Bargains für sparsame Käufer.

Der Fabrikrester-Verkauf hat wieder bewiesen, daß der Große Laden Schuh-Werthe zu geben vermag, die von anderen Geschäften nicht geboten werden können.

Männer-Schuhe— in Enamel, Box Colf, Vici Kid, Velour Calf und Russian und Willow Calf — mit einfachen u. doppelten Sohlen — gute Facons—für die Verkäufe dieser Saison gemacht — einige Größen in einigen der Partien nicht mehr vorhanden, aber alle Größen von vielen zu extra Werthen — werth $4.00 und $3.00 — Fabrikrester-Preis $1.97

Damenschuhe — 2000 Paar feine Damenschuhe, unter dem Herstellungspreise, bestehend aus Patentleder, Cloth Top, Opera Absätzen — Patentleder, Schnürfacon, schwere Sohlen, niedere Absätze — feines Vici Kid, Opera Cut, fancy besetzt, Opera Absätze — Patentleder Knöpf-Facon, Herren-Manier — schwere Vici Kid, doppelte Sohlen, u. viele andere — alle Größen und alle Weiten — werth bis zu $4.00 — Fabrikrester-Preis $2.37

Fabrikrester v. den Columbiaschuhen v. Mädchen- u. Kinderschuhen — $1.50 Sorte Schuhe — in Box Calf und Kid — alle Größen 79c

Knabenschuhe- ganz solide, dauerhaft und kleidsam — der gewöhnliche Preis ist $1.75 — Fabrikrester-Preis $1.25

Siegel Cooper & Co.

Masken— Eine große und vollständige Partie aller Sorten von Masken und falschen Gesichtern — Spielwaaren-Department, 3. Floor.

Siegel Cooper & Co.

Lokalbericht.

Kalt gestellt.

Die Polizei verhaftet eine Anzahl Missethäter, die mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt geriethen.

Mit Hilfe eines fingirten Briefes verhafteten gestern die Geheimpolizisten Hamilton und O'Malley von der Revierwache an West Chicago Ave. Joseph Pfannenstiel, dem zur Last gelegt wird, im Verein mit Charles Dean, alias „Huckie," am Montag früh den Schankwärter John Croff, Nr. 222 W. Lake Str., in räuberischer Absicht überfallen zu haben.

Dean wurde am Mittwoch von den vorerwähnten Beamten in seiner Wohnung, Nr. 541 Austin Ave., an einer Kugelwunde im Schenkel leidend, die ihm Croff beigebracht hatte, vorgefunden. Die Detektives veranlaßten ihn, seinen Kumpan zu verrathen, dem sie dann einen anscheinend von Dean geschriebenen Brief sandten, aus dem ersichtlich war, daß Schreiber im Sterben liege und ihn noch vor seinem Tode sehen wollte. Pfannenstiel ging auf den Leim und wurde, als er Deans Wohnung betrat, prompt verhaftet. Er und Dean wurden von Croff als seine Angreifer identifizirt. Croff feuerte fünf Schüsse auf die Raubgesellen ab. Von einer Kugel wurde Dean getroffen, eine andere setzte sich in einem Notizbuch, das sich in Pfannenstiels Brusttasche befand, fest und wurde in der Tasche des Arrestanten vorgefunden.

* * *

Unter der Anklage, Frau L. W. Church, Nr. 206 W. Monroe Str., unter falschen Vorspiegelungen um eine Summe Geldes begaunert zu haben, wurde gestern Frau Clara B. Munger, die angeblich vor sechs Jahren geschiedene Gattin von E. C. Munger, dem Betriebsleiter des Etablissements von C. F. Gunther, verhaftet. Die Arrestantin, welche sich als Hilfs-Bibliothekarin der Chicagoer öffentlichen Bibliothek aufgespielt haben soll, behauptet, daß sie auf Grund einer richterlichen Entscheidung $5000 von ihrem früheren Gatten zu fordern habe, daß sie indeß durch einen Einhaltsbefehl an der Empfangnahme des Geldes verhindert sei.

* * *

Alvina Barth, gegen die, wie berichtet, L. Gruber, der Präsident des Ordens der Ritter und Damen von Amerika, einen Haftbefehl wegen angeblicher Unterschlagung von $8 erwirkte, wurde gestern noch verhaftet, aber gegen Bürgschaft bis zu ihrem Verhör auf freien Fuß gesetzt. Sie betheuert ihre Unschuld.

* * *

In einer Zelle der Revierwache in Grand Crossing schmachtet Louis Levin, alias „Levi", der im Verdachte steht, die Drahtleitung der Straßenbahn in Calumet systematisch geplündert zu haben. In seinem Fuhrwerk wurden zwei Rollen Draht vorgefunden, die er angeblich kurz vorher von der Leitung in der Nähe der 88. Straße geschnitten und gestohlen hatte. Er wurde später dem Richter Quinn vorgeführt, der ihn gegen $500 Bürgschaft, die Levi Bermann, ein Händler in altem Eisen, der No. 5938 Süd Halsted Straße etablirt ist, für ihn stellte, vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

* * *

Frank Williams meldete gestern Abend in der Revierwache an Harrison Straße, daß er vor dem Gebäude No. 148 Sherman Straße von zwei Kerlen und einem Frauenzimmer überfallen, mißhandelt und um $20 beraubt wurde. Da die Polizei die Räuber nicht einfangen konnte, wurde der Einfachheit wegen Williams eingelocht.

* * *

Polizisten der Revierwache an Warren Ave. verhafteten gestern fünf halbwüchsige Burschen unter der Anklage, einen Einbruch in einen zur Zeit leerstehenden, an Gladys und Western Ave. gelegenen Laden verübt und Bleiröhren und die Wasserleitungseinrichtung gestohlen zu haben. Die Arrestanten gaben ihre Namen als Harry Sullivan, Emmet Ward, Collins Christy, Fred Peterson und Edward Keely an. Der von ihnen verursachte Schaden soll sich auf mehrere hundert Dollars belaufen.

Kurz und Neu.

* Morgen wird es wieder einen großen Zulauf bei Griesheimer & Co., Südost-Ecke Clark und Lake Str., geben. $11 für die Auswahl von den feinsten Anzügen oder Ueberröcken im Hause, waren $20, $22 und $25, oder $8 für Auswahl aus 2000 schneidergemachten Anzügen und Ueberröcken, waren $12 und $15; $2.89 für die besten $4.50 und $5.00 Beinkleider; $1.19 für $2.50 Beinkleider; $1.45 für die besten $3 weichen oder steifen Hüte; 79c für einen $2.00 steifen oder weichen Hut; 25c für $1.00 Kravatten. Unterzeug, Socken, Handschuhe, Kappen zum halben Preise. Begeht keinen Irrthum — Griesheimer & Co., Ecke Clark und Lake. Erwähnt diese Zeitung. Laden offen Abends bis 9 Uhr, Samstag bis 11 Uhr und Sonntags bis Mittag. Versäumt diese Gelegenheit nicht.

Leset die „Sonntagpost".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Fromm

im Alter von 53 Jahren am Donnerstag, Morgens 5:30 Uhr, nach langen schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Januar, vom Trauerhause, 206 Clybourn Ave., um 1 Uhr 30 Min. Nachm. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Fromm, Gattin.
Richard und Bernhard, Söhne.
Hattie und Vinetta, Töchter.
fr,sa Gertrude und Ida, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Rosa Baader,

im Alter von 23 Jahren und 3 Monaten heute Morgen nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Januar, vom Trauerhause, 273 W. Chicago Str., nach der St. Bonifacius-Kirche, Noble und Cornell Str., von dort um 1:30 Uhr Nachmittags nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau Rosa Baader, Mutter, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Friedericka Kukuk, geb. Braffow,

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Januar, um 1 Uhr, von 478 West 14. Str., nach Wunders Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Kukuk, Friedericka Günther, Louise Löhr, Kinder;
Fred Günther, Frank Löhr, Schwiegersöhne;
frsa Minnie Kukuk, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten zur traurigen Nachricht, daß am Donnerstag Morgen um 1 Uhr meine liebe Frau und unsere Mutter

Emilie Jarzomkowsky

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, von der deutschen Kirche, Lake Str. und 11. Ave., Melrose Park, nach dem Concordia-Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Jarzomkowsky, nebst Kinder.

Danksagung.

Für die überaus große Theilnahme bei dem so plötzlich erfolgten Tode und bei der Beerdigung unserer lieben Tochter

Hermine

sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir allen unseren innigsten Dank mit der Bitte, der lieben Verstorbenen zu gedenken.

Chicago, den 18. Januar 1901.

John und Antonie Krupicka.

Gestorben: H. O. Meyer in seiner Wohnung, 464 Center Ave.

Groter Pries-Masken-Ball

arrangeert von de Plattd. Gilde Daniel Bartels No. 6 am Sünnabend Avend, 19. Januar 1901. in de Voran Turner Hall, Ecke Division Str. und California Ave. Anfang Klock 8. Tickets 25c de Person, tahlbor an de Kaß. Mitglieder mit Afteken frei. 20 Priese. sonfr

12. Grosser Maskenball ....des.... Gesang-Verein „Harmonie" in der Lincoln Turn-Halle, Diversey Boulevard, nahe Sheffield Ave., Samstag, den 19. Januar 1901. Tickets 50 Cents. Vor 12 Uhr haben nur Personen in Masken-Kostüm Zutritt zum Saal. sonfr

THE RIENZI, Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave. KONZERT Jeden Abend und Sonntag Nachmittag! monfr EMIL GASCH.

Frei!—Ein Paar—Frei!

$5 Hosen diese Woche jedem Käufer eines Anzugs oder Ueberrocks — zu — Nicht mehr $15 Nicht weniger

Glasgow Woolen Mills Co. 191—193 State Str., Chicago. Ill.

Deutsch gesprochen von Professor Bahr, unserem ersten Zuschneider. 2ldj, lmt, tgl, 2

Mill and Factory Sale

Samstags-Verkauf von Toiletten-Artikel

8c für Chesebrough's Vaseline Camphor Ice.
27c für Malvina Cream oder Lotion—50c Sorte.
37c für Madam Isbell's Gesichts-Puder—50c Sorte.
19c die Unze f. Roger & Gallet's oder Lundborg's Sachet-Pulver, alle Odeurs
12c das Stück für Packers Theerseife
53c die Unze f. Pivers „Le Trefle" oder „Roseiris" Parfüm.
25c für 1-Pfd.-Flasche reines Glyzerin.
32c für Omega-Oel — die 50c-Sorte.
63c für Ayer's Hair Vigor — die $1 Sorte.

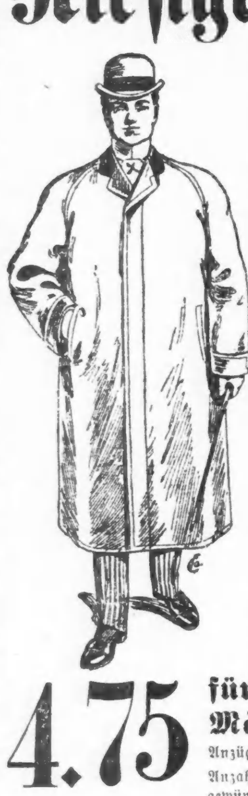
A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Spezialitäten in Candies für Samstag

15c per Pfd. für assortirte Buttercups, Nuß-Füllung, schöner Satin Finish.
15c Pfd. für assort. Taffyettes, Erdbeer-, Vanilla- und Molasses Flavor.
15c per Pfd. für Nut Chocolate Creams, etwas Neues.
15c Pfd. für Maple Creams, regul. 25c Werth.
12c Pfd. für assort. Husten-Tablets, alle Flavors.
10c Pfd. für reinen Home-made Chewing Taffy, alle Sorten und Flavors.

Samstag Abend bis 10 Uhr offen: Unsere Kleider-, Hut- und Kappen-, Männer-Ausstattungswaaren-, Unterzeug-, Strumpfwaaren- und Schuh-Departements bleiben... **Samstag Abend bis 10 Uhr offen**

Riesige Samstag-Kleider-Bargains: Erspart mehr als die Hälfte

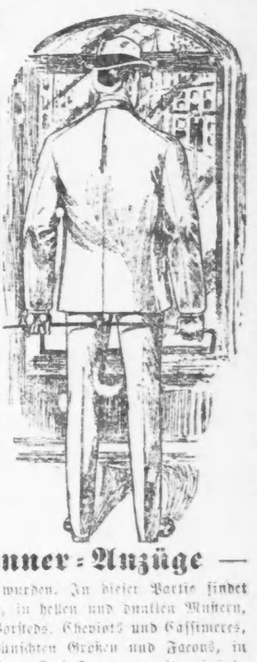


Wir kauften das $40,000 Lager von Männer- und Knaben-Kleider von L. Lithauer Sons, 721 Broadway, New York, die sich vom Geschäft zurückzogen, **zu 50c am Dollar der Herstellungskosten,** und wir bringen den ganzen Einkauf zu weniger als 50 Cents der regulären Retail-Preise zum Verkauf. Die Kleider sind erster Klasse in jeder Beziehung und durchaus modern. Wir garantiren jedes Stück. Falls Ihr nicht befriedigt seid, bringt das Gekaufte zurück und holt Euch Euer Geld wieder.

Chicago's größte Samstag Kleider-Bargains.

1.95 für $4.50 dauerhafte Männer-Anzüge, die im Wholesale zu $3.50 verkauft wurden, alle Größen, 34 bis 42.
2.95 für $6.50 dauerhafte Männer-Ueberzieher, die im Wholesale zu $5.00 verkauft wurden, alle Größen, 34 bis 44.
2.45 für $6.50 extra schwere Männer-Ulsters, dieselben wurden im Wholesale in großen Partien verkauft zu $4.50.
3.45 für $7.50 ganzwollene Cassimere- und Cheviot-Anzüge für Männer, die im Wholesaleverkauft wurden zu $6.00.

Wir laden zum genauen Vergleich dieser großen Werthe ein.



4.75 für $9.50 dauerhafte Ueberzieher für Männer — Ueberzieher, die in großen Quantitäten im Wholesale für $8.50 verkauft wurden, von den beliebtesten Stoffen für Ueberzieher gemacht, solche wie Oxford Vicunas, fancy schwarze Coverts, Kerseys mit fancy Plaid Futter, und Meltons, in allen beliebten Farben, mit Seidensammetkragen, viele davon mit Skinner garantirtem Atlas Aermelfutter, in regulären, Box- oder Extra-Längen.

7.75 für $15.50 modische Ueberzieher für Männer — Ueberzieher, welche in großen Partien im Wholesale für $13.00 verkauft wurden, von den modernsten Stoffen für Ueberzieher gemacht, in glatten und rauhen Effekten, in all den beliebten Farben, in Raglan-, Automobile-, regulären und Box-Facons; jede Naht lapped, mit garantirtem Atlas gefüttert, reines Kammgarn mit Atlas-Yokes oder dreifaches Warp italienisches Tuch; jedes Garment in dieser Partie ist perfekt geschneidert und hat die Eleganz eines auf Bestellung gemachten $25.00 Ueberziehers.

9.75 für $19.50 elegante Ueberzieher für Männer — Ueberzieher, welche im Wholesale für $17.50 verkauft wurden, in dem größten Assortiment, das je zu annähernd dem Preis gezeigt wurde. Wir haben sie in allen Facons und Längen, von jedem beliebtem Stoff gemacht und mit irgend einer Sorte Futter, Plüsch, Worsted, Atlas oder ital. Tuch.

4.75 für $9.50 moderne Anzüge für Männer — Anzüge, die im Wholesale zu $8.50 verkauft wurden, in einer großen Anzahl von Mustern in Checks, Plaids und Mischungen, in allen gewünschten Farben, jedes Kleidungsstück in der Partie in der zuverlässigsten Weise gemacht, und wir garantiren jedes zu passen.

7.75 für $15.50 hübsche Männer-Anzüge — Anzüge, die im Wholesale zu $13 verkauft wurden, die größte Geld-Ersparniß, die jemals offerirt wurde. Jedes einzelne Kleidungsstück in der Partie ist neu und in dieser Saison gemacht. Vorräthig in einem großen Assortment von Checks, Plaids, Streifen und Mischungen, auch einfache Farben, in einfachen und doppelknöpfigen Sack- und Frock Facons, geschneidert und besetzt in der bestmöglichsten Weise.

9.75 für $19.50 feinste Männer-Anzüge — Anzüge, die im Wholesale zu $17.50 verkauft wurden. In dieser Partie findet Ihr all die neuesten Schöpfungen dieser Saison, in hellen und dunklen Mustern, gemacht aus schwarzem Clay und unfinished Worsteds, Cheviots und Cassimeres, auch das beliebte Oxford Vicuna, in allen gewünschten Größen und Facons, in Cutaway, Frock und einfach- und doppelknöpfigen Sack Facons, mit einfach- oder doppelknöpfigen Westen.

Versäumt diese Abtheilung nicht — **Spezielle Bargains nur für Samstag in Männer-Röcken, Westen und schweren Ulsters** — **Bequem und warm für Euch**

4.75 für $9.50 Oxford Vicuna Röcke und Westen für Männer, welche im Wholesale zu $8.00 verkauft wurden, in einfach- und doppelbrüstigen Facons, mit einfach- oder doppelbrüstigen Westen, elegant geschneidert und tadellos passend.
4.75 für $9.50 dauerhafte Ulsters für Männer, welche im Wholesale zu $8.00 verkauft wurden, in Schwarz und Oxfords, extra lang, mit großem Sturm-Kragen und Triple Warp italienischem Tuch-Futter.
7.75 für $15.50 importirte Irish Frieze Ulsters f. Männer, welche im Wholesale zu $13.50 verkauft wurden, in Oxfords und Schwarz, mit rauhen Kanten, strapped Nähten und mit Plüsch gefütterten Taschen, das passendste Kleidungsstück für stürmisches Wetter.
9.75 für $19.50 feinste Chinchilla und Frieze Ulsters für Männer, welche im Wholesale zu $17.50 verkauft wurden, mit rein ganzwollenem Worsted- und italienischem Tuchfutter und garantirtem Satin oder Iron Cloth Aermelfutter, ausgezeichnet geschneidert und besetzt.

Können nicht übertroffen werden — **Drei Artikel in Männer-Beinkleidern, die in Bezug auf Billigkeit nie übertroffen worden sind, Qualität vorzüglich** — **Haben nie ihresgleichen gehabt**

1.19 für $2.50 zuverlässige Beinkleider für Männer, von durchaus ganzwollenen Stoffen gemacht, in zehn verschiedenen Mustern, in den beliebtesten Farben, mit Extension Waistbands; jedes Paar ein Bargain.
1.75 für $3.00 Gesellschafts-Beinkleider für Männer, das größte Assortiment, das je zu dem Preis gezeigt wurden: Karrirungen, Streifen und Plaids; ebenfalls in glattem Blau und Schwarz, in Cassimeres, Worsteds und Cheviots.
2.95 für $5.00 Beinkleider für Männer, in den modernsten Mustern, in Streifen und Karrirungen; ebenfalls schlichte Farben; jedes Paar in der Partie von Schneidern hergestellt, und in jeder Beziehung so gut wie die auf Bestellung gemachten.

Macht den Knaben hübsch. — **Es ist eine leichte Sache, die Knaben gut zu kleiden, wenn die Preise für deren Kleidung so niedrig sind** — **Macht den Knaben stolz.**

15c für 35c dauerhafte Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, stark gemacht aus schwarzem Cheviot.
39c für 75c Waists und Blousen für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, Waists mit Byronkragen, Blousen mit großen Sailor-Kragen.
2.95 für $6 Ulsters für Jünglinge, Gr. 14 bis 19 Jahre, extra Länge, mit großem Sturmkragen u. schwer. Futter.
75c für $1.50 Vestee Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 8 Jahre, in dunklen Mustern, mit doppelknöpfigem Vestee.
49c für $1.00 Knaben-Reefers, Odds und Ends, nur kleine Größen, in schwerem Chinchilla, mit Matrosenkragen.
3.95 für $6.00 Jünglings-Anzüge, Größen 14 bis 19 Jahre, Odds und Ends, einfach- und doppelknöpfig, in Blau, Schwarz und Mischungen.
1.75 für $3.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in abgebrochenen Partien, kleine Nummern mit fancy doppelknöpfigem Vestee, in hellen und dunklen Mustern.
2.75 für $4.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, einzelne Partien, in niedlichen braunen und grauen Karrirungen und Mischungen; ebenso in schlichten Farben, ausgezeichnet geschneidert und ausgestattet.
1.39 für $2.00 und $2.50 Reefers für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, Odds und Ends, mit Sturm-, Matrosen- oder Sammet-Kragen.
2.50 f. $4.00 und $5.00 Reefers für Knaben, Odds und Ends, alle Farben und Facons, in jeder Sorte Stoffe.
3.50 für $6.00 bis $7.00 Reefers für Knaben, alle Größen, nur einige in jeder Partie, alle Farben und Facons.
2.50 für alle unsere einzelnen Ueberröcke, werth $3.50, $4 und $5, in Tan, Blau und Schwarz, mit Sammetkragen.
2.50 für russische Ueberzieher für Knaben, Alter 3 bis 6 Jahre, mit Ledergürtel, in Roth und Tan, werth bis zu $4.
1.75 für $3.50 Anzüge für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, nur in Blau und Schwarz, mit dauerhaftem Futter.
6.45 für $12.00 lange Hosen Anzüge für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren, einfach- und doppelbrüstige Facons, in blauer Serge, schwarzem Clay und fancy Worsteds.
5.95 für $10.00 Ueberzieher für Jünglinge im Alter von 14 bis 19 Jahren, in Oxford, Blau, Schwarz und Tan, in elegantem Raglan oder Box Facon, Odds u. Ends.

Lokalbericht.

Spritztour nach dem Westen.

Der Commercial Klub zu einer solchen eingeladen.

Die Fahrt soll über fünf der großen westlichen Linien gehen.

Die Präsidenten haben dafür ihre eigenen Palastwagen zur Verfügung gestellt.

Die Reise soll Mitte März angetreten werden.

Die Mitglieder des „Commercial Club", zu welchem die größten und bekanntesten Großkaufleute und Finanziers der Stadt Chicago gehören, werden demnächst als Gäste von fünf der großen Bahnen, deren Schienenstränge den endlosen Westen der Ver. Staaten durchschneiden, einen Ausflug nach der pazifischen Küste machen, und zwar an Bord eines Luxuszuges, der bisher seines Gleichen in der Geschichte des Landes noch nicht gehabt hat. Soweit bis jetzt bestimmt worden ist, soll auf dem Reiseprogramm Aufenthalt in Denver, San Francisco, Portland, Ore., und Seattle, Wash., stehen. Zweck der Reise ist, den einflußreichsten Kaufleuten von Chicago durch eigenen Augenschein einen Begriff von dem unermeßlichen Reichthum an natürlichen Hilfsquellen des äußersten Westens und Nordwestens zu geben. Vor zwei Monaten erließ Präsident Ripley von der Atchinson, Topeka- und Santa Fe Bahn die Einladung an die Mitglieder des Commercial Club, seine Gäste auf einer Spritztour nach Los Angeles zu sein. Als die Präsidenten der Union Pacific, der Southern Pacific, der Denver & Rio Grande und der Chicago & Northwestern Bahn davon hörten, beeilten sie sich, diesem Beispiel zu folgen, und zwar stellten sie den Mitgliedern des Klubs ihre Privatwaggons zur Verfügung. Der Zug wird demnach aus fünf der luxuriösesten Salonwaggons bestehen, welche in diesem Land der luxuriösen Bahnwaggons je gebaut worden sind. Diese Waggons sind wahre vollendete Paläste, die mit der raffinirtesten Bequemlichkeit und einem Kostenaufwand von Hunderttausenden eingerichtet sind. Die Einladung wurde dem aus W. J. Chalmers, Martin A. Ryerson, H. J. MacFarland, John J. Jones, Marshall Field, E. B. Butler und D. B. Jones bestehenden Exekutiv-Ausschusse des „Commercial Klubs" überwiesen. Im Falle sich eine genügende Anzahl von Mitgliedern des Klubs zur Theilnahme an der Reise bereit erklärt — woran nicht zu zweifeln ist — so wird dieselbe Mitte März angetreten werden. Im letzten Jahre machte der Klub einen ähnlichen Ausflug nach Boston, wo die Chicagoer Kaufherren in glänzender Weise fetirt wurden.

Dem „Commercial Klub" gehören die folgenden Mitglieder an:

George E. Adams, E. E. Ayer, W. T. Baker, A. C. Barlett, E. M. Barton, E. W. Blatchford, J. Harley Bradley, Clarence Buckingham, E. B. Butler, Eugene Cary, W. J. Chalmers, J. M. Clark, R. C. Clowry, A. J. Earling, J. H. Eckels, B. A. Eckhart, C. B. Farwell, J. V. Farwell jr., Marshall Field, L. J. Gage, J. J. Gleßner, J. S. Hannah, F. H. Head, H. N. Higinbotham, Christoph Hotz, J. L. Houghteling, Marvin Hughitt, C. L. Hutchinson, J. J. Janes, E. G. Keith, R. A. Keyes, C. F. Kimball, V. F. Lawson, T. J. Lefens, R. T. Lincoln, H. J. McFarland, Franklin MacVeagh, A. C. McClurg, C. H. McCormick, J. J. Mitchell, O. W. Potter, Norman B. Beam, E. P. Ripley, M. A. Ryerson, B. L. Smith, J. A. Spoor, A. A. Sprague, C. H. Wacker, G. C. Walker und J. H. Walter.

Neue Musikhalle auf der Nordseite.

Der Instrumenten- und Musikalienhändler W. H. Bush hat heute im städtischen Bauamt um die Erlaubniß zur Errichtung eines sechs Stockwerke hohen Gebäudes von 100 bei 150 Fuß Grundfläche an der nordwestlichen Ecke von N. Clark Str. und Chicago Ave. nachgesucht. Der Bau soll an der Clark Str.-Front mit einem Thurm versehen werden. Die Kosten der Aufführung des Gebäudes werden auf $300,000 veranschlagt. Eine große Konzerthalle, mit Sitzraum für 1200 Personen, wie auch kleinere, für Vortragszwecke geeignete Hallen und Lehrräume für Musiklehrer sollen in dem Gebäude eingerichtet werden. Herr Bush ist der Ansicht, daß die überwiegende Mehrzahl der hiesigen Musikfreunde auf der Nordseite ansässig ist und daß nach dem mit dem Schluß dieser Saison in Aussicht stehenden Eingehen der Zentral-Musikhalle sein Unternehmen sich als zeitgemäß und voraussichtlich auch als gewinnbringend erweisen wird. Die Bauarbeiten sollen unverzüglich in Angriff genommen werden. Im nächsten Herbst dürfte der neue Musiktempel schon seiner Bestimmung übergeben werden können.

Polizei-Willkür.

Indem Inspektor Hunt in die Zigarrenläden von Frank Tucker, Nr. 5113 Lake Avenue, und von Fred Flossy, Nr. 5224 Lake Avenue, von Morgens bis Abends einen Polizisten in Uniform stationirte, brachte er es fertig, daß die zur Verzweiflung getriebenen Kaufleute ihre Lokale schlossen. Natürlich ging Hunt auf Grund von Berichten vor, die Spitzel der „Hyde Park Protective Association" ihm erstattet hatten, dahin lautend, daß Tucker und Flossy Flaschenbier verkauften.

* Der Schulrathsausschuß für die Leitung der Schulen wird am nächsten Mittwoch empfehlen, daß die 5 Prozent betragende Gehaltsherabsetzung, welche die Klassenlehrerinnen der höheren Grade sich im vergangenen Jahre haben gefallen lassen müssen, in diesem Jahre nicht wiederholt werden solle.

Allzu scharf macht schartig.

Wird sich wegen der Kühnheit seiner Behauptungen zu verantworten haben.

Professor S. H. Clark von der Abtheilung für Redekunst der Chicagoer Universität machte jüngst dadurch von sich reden, daß er den Schauspielerruhm des Hamlet-Darstellers Sothern grausam zerpflückte. Im gestrigen Vortrag vor seiner Klasse zog er über die Kanzelredner her, welche sich im lauten Redeschwall gefielen, ohne ihren Hörern gediegene Wahrheiten zu sagen, oder sich wohl gar in alltäglichen Witzeleien versuchten. Die Einfachheit und die Würde der Predigt, wie sie noch vor etwa fünfzig Jahren in diesem Lande von den Geistlichen beobachtet worden sei, hätte der heuchlerischen Schönrednerei, der selbstgefälligen Eitelkeit und einer in Gestikulationen und in Gesichtsverzerrungen sich gefallenden Aeußerlichkeit Platz gemacht; die gediegene, aus überströmendem Innern kommende und auf Herz und Gemüth der Hörer wirkende Redekunst sei auf der Kanzel nur noch vereinzelt anzutreffen und von der amerikanischen Bühne sei sie gänzlich verschwunden. Manche der Predigten, die in amerikanischen Kirchen gehalten würden, seien nicht gediegener und nicht besser, als die bei Banketten üblichen Nachtischreden. Mehrere der bekanntesten Baptistenprediger der Stadt, von denen einige zum Verwaltungsrathe der Chicagoer Universität gehören, wollen nun Herrn Harper, den Vorsteher derselben, ersuchen, den allzu kühnen Lehrer wegen dieses Angriffs auf die Geistlichkeit zur Verantwortung zu ziehen. Wie Eingeweihte behaupten, ist Herr Harper so wie so nicht gut auf den Professor der Redekunst zu sprechen, weil derselbe von den Vorbereitungen, die er jetzt schon für eine erst auf den 14. Juni anberaumte Aufführung von Shakespeares Lustspiel „Wie Ihr's wollt" trifft, allzu viel Aufhebens macht. Dadurch, daß er die Namen der für die Durchführung der Rolle der Rosalinde in Aussicht genommenen Studentinnen bekannt gegeben und die Frage, ob dieselben in der auf der Bühne üblichen Tracht eines Hirtenknaben erscheinen oder darüber lange Mäntel tragen sollen, in einer unzarten Weise behandelt hat, soll Herr Clarke angeblich auch den Unwillen der Betreffenden und auch anderer seiner Hörer und Hörerinnen heraufbeschworen haben.

Colonel Brinkerhoff, der neu ernannte Lehrer der Kriegswissenschaft, sprach gestern Nachmittag vor seinen Hörern der Chicagoer Universität über das „Marschiren der Truppen im Felde." Er gab dabei seine Erfahrungen zum Besten, die er in den letzten Kriegen in Cuba, Portorico und auf den Philippinen gesammelt hat und betonte wiederholt die Nothwendigkeit daß passendes, bequemes und gegen die Feuchtigkeit des Bodens widerstandsfähiges Schuhwerk für alle Marschirenden unerläßlich sei. Mit seinem, aus Studenten der Universität bestehenden Bataillon beabsichtigt Colonel Brinkerhoff im Laufe des nächsten Sommers mehrere Uebungsmärsche zu machen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Machten reichen Beute.

Während der Abwesenheit der Bewohner drangen am Mittwoch Abend Einbrecher in die Wohnung von Joseph Barth, Nr. 5332 Indiana Ave., und stahlen Schmuck- und Werthsachen im Gesammtbetrage von $885. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute und wußten sich ihrer Verhaftung bislang erfolgreich zu entziehen. — Ihre Beute besteht aus:

1 Diamantring	$50
1 Diamantring mit Saphiren	150
Diamantohrring	235
1 Opalring	25
4 Paar goldene Ohrringe	25
9 goldene Ringe	50
1 goldene Uhr	50
3 goldene Ketten	50
1 goldenes Halsband	25
1 Diamantbrustnadel	50
50 geringerwerthige Schmuckartikel	50
1 silbernes Tafelservice	125
Insgesammt	$885

Auf frischer That ertappt.

Frau Adam F. Moeckel, die Gattin des Besitzers des Logan View Hotels, Nr. 286 Michigan Ave., wurde heute früh gegen drei Uhr durch ein Geräusch, das aus der Office drang, aus ihrer Ruhe geschreckt. Sie erhob sich, kleidete sich hastig an und begab sich nach der Office, in der sie einen Kerl mit der „Inventur-Aufnahme" beschäftigt, vorfand. Frau Moeckel schloß die Thür und benachrichtigte telephonisch die Polizei, welche den Eindringling in Haft nahm. Der Arrestant gab seinen Namen als Fred H. Pearson an. Er will früher eine Zigarrenhandlung im Gebäude Nr. 522½ Wabash Ave., betrieben haben. Frau Moerckel ist überzeugt, daß er der Dieb ist, der häufig Werthsachen aus dem Hotel stahl.

Der Sozialisten-Konvent.

Trotzdem für die heutige Sitzung des sozialdemokratischen Konvents in der Aldine-Halle der Debs'sche Vorschlag hinsichtlich der Verschmelzung der verschiedenen Elemente der sozialistischen Partei als erstes Geschäft auf die Tagesordnung gesetzt worden war, wurde die ganze Sitzung am Vormittag der Berathung der Konstitution gewidmet, und der Antrag Debs' wird erst spät am Nachmittag zur Abstimmung gelangen. Aller Voraussicht nach wird Debs mit seinem Vorschlag durchdringen, der dahin geht, die Fraktionen, in welche die sozialistische Partei zersplittert ist, zu einer Konvention einzuladen, in welcher eine neue, geeinte Partei in's Leben gerufen werden soll.

Frau Snells Tagebuch.

Durch dasselbe hofft die Anklage zu beweisen, daß die Schreiberin geistesgestört war.

Die klägerische Partei im Snell'schen Erbschaftsprozeß unterbreitete gestern dem Richter und der Jury, welche zu entscheiden haben werden, ob Frau Mary Snell-Stone erbberechtigt ist, das Tagebuch der Erblasserin, ein kleines, vergilbtes, abgegriffenes Heft, welches am Neujahrstage des Jahres 1888 begonnen wurde, um durch dasselbe den Beweis zu erbringen, daß die Schreiberin geistesgestört war. Aus den konfusen, unorthographischen und ungrammatischen, in mit französischen Brocken untermischtem Englisch verfaßten Eintragungen geht hervor, daß die Verblichene ihre Kinder lieb hatte, ihren Gatten über Alles liebte, daß ihr nach des Letzteren Tode das Leben reizlos erschien, die Sorge um die Kinder sie plagte und sie wenig Freunde besaß, ihr auch die Verwaltung des Vermögens Sorgen bereitete. 61 Jahre alt, begann sie französische Stunden, um später noch Klavierunterricht zu nehmen. Aus den Aufzeichnungen geht hervor, daß sie von den Kindern um Geld und immer wieder um Geld geplagt wurde und daß sie ein kleines Vermögen für Rosen ausgab, um damit das Grab ihres verstorbenen Gatten zu schmücken. Während Monaten bestand die tägliche Eintragung in dem Satze: „Begebe mich nach Rosehill, um Rosen auf das Grab des lieben Vaters niederzulegen." Auch geht aus den Eintragungen hervor, daß sie ab und zu den Pegasus bestieg und Verse verbrach, auch eine Vorlieb für kostbare Vasen hatte.

Unter dem 8. Februar, dem Tage nach der Ermordung ihres Gatten, findet sich folgende Eintragung vor: „Ich erhielt ein Telegramm von Herrn Stone, welches lautete: ‚Mutter, komme mit dem ersten Zuge.' — Mein Gott, wie habe ich gelitten. Ich konnte nichts finden. Ich wußte nicht, wie es fertig zu bringen, meine Kleider einzupacken. Es war ein Dolch in meinem Herzen. Ich wußte nicht, was los war. Ich weinte und kreischte. Ich traf Nachmittags halb 3 Uhr zu Hause ein. Dr. Knox und Herr McCrea erwarteten uns, da Grace mich begleitet hatte, auf dem Bahnhof. Ich sehe denn sofort, daß sich Schreckliches ereignet hatte. Ich fragte: ‚O sagt mir, ist Alice todt? Ist Vater krank? Ist er todt?' Herr McCrea sagte, daß er wahrscheinlich tödtlich verwundet sei. Ich sagte: ‚O mein Gott, ist er todt?' Dann sagte er: ‚Ja.' — ‚O mein Gott!' schrie ich. Dann war der Dolch, der mein Herz durchbohrte, beinahe unerträglich. Dann geleitete man mich die Treppen hinauf, und das Haus war voller Leute."

Frau Snell befand sich in Milwaukee, als sie die vorerwähnte Depesche erhielt.

Nach dem tragischen Tode ihres Gatten dürften folgende Eintragungen erwähnenswerth sein:

15. Februar. Ich verlebte eine gräßliche Nacht. Weinte ununterbrochen.

18. Februar. Ich weinte den ganzen Tag. Ich bin niedergeschlagen und einsam. O lieber Herrgott, nimm mich zu Dir. Nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe.

26. November. Ich habe ein Kadizill zu meinem Testoment gemacht. (Das bezieht sich auf ein früheres Testament.)

Sie beschreibt das Begräbniß ihres Gatten als ein „feines Ereigniß", schildert, daß sie einen „Bargain" machte, indem sie für 15 französische Lektionen nur $20 zu zahlen brauchte, und trug unter dem 20. Dezember 1889 ein, daß sie aufgefordert wurde, zwei Tickets zu $10 das Stück für einen jüdischen Wohlthätigkeitsball zu erstehen. — Sie entnahm ihrer Kommode ein Portemonnaie, um demselben den Betrag zu entnehmen, als ihr einfiel, daß die Juden den Erlöser getödtet. Das Portemonnaie entfiel ihrer Hand, und sie sagte sich: „Nein, ich werde kein Geld dazu hergeben".

Während der Nachmittagssitzung verlas Anwalt Hamline 22 Briefe, welche Frau Henriette Snell in den Jahren 1876 bis 1894 an Frau Mary Snell-Stone und Albert J. Stone geschrieben hatte. Sämmtliche Briefe sind „Mutter" unterzeichnet, während die Anrede in den an Frau Stone gerichteten Briefen „Liebe Mary" lautet.

John D. Bullock, ein Vetter von Amos J. Snell, der während der Jahre 1859—1861 mit der Familie in Jefferson wohnte und mit Frau Henrietta Snell bis kurz vor deren Tode verkehrte, schilderte auf dem Zeugenstande die Verstorbene als eine gutherzige, biedere Frau, die erst mehrere Jahre nach ihres Gatten Tode, nachdem Albert Snell unter Drohungen Geld von ihr zu erpressen begann und sie auch bedrohte, falls sie Frau Stone in ihrem Vermächtniß bedenken würde, reizbar wurde. In seiner Gegenwart habe Zeuge gedroht, ihr das Genick umdrehen zu wollen. Sie habe ihm gegenüber häufig weinend geklagt, daß Albert und die Mädchen zu viel Geld brauchten. Sie sei nicht mehr Dieselbe gewesen.

Die heutige Verhandlung begann mit der Fortsetzung der Verlesung der Tagebucheintragungen, worauf John B. Bullock wiederum den Zeugenstand betrat. Das wichtigste Beweismaterial für die Behauptung der Kläger, daß Frau Stone gesetzlich als die Tochter von Amos J. Snell betrachtet würde, lieferte aber M. J. McNamara, ein Clerk des Nachlaßgerichts. Er legte den, im Nachlaßgericht deponirten Antrag auf Zulassung als Verwalter des Nachlasses des verstorbenen Millionärs vor. Das fragliche Gesuch war an Richter Knickerbocker adressirt und von dem Clerk Thomas W. Sennott indossirt worden. Es wurde am 17. Febr. 1888, einen Tag nach der Ermordung von Amos J. Snell, registrirt. In der Bittschrift wird der Nachlaß auf $1,000,000 in Grund- und $50,000 in persönlichem Eigenthum angegeben.

Frau Henrietta Snell hat das Dokument zweimal indossirt und in demselben angegeben, daß nach ihrem besten Wissen Henrietta Snell und ihre Kinder, Albert Jerome Snell, Mary Snell Stone, Grace Henrietta Walker und Alice McCrea die rechtlichen Erben von Amos J. Snell seien.

Es gelangten ferner eine Anzahl von Familienmitgliedern an Frau Stone und Albert J. Stone gerichtete Briefe, die in den Jahren 1875—1893 geschrieben wurden, zur Verlesung, darunter befinden sich solche, die von Frau Alice McCrea herrühren und stets „Deine ergebene Schwester" unterzeichnet sind. In einem derselben bittet sie um $25. „Wir haben Nichts," so lautet der Passus, „Ich muß das Geld haben. Um Gotteswillen hilf mir. Mutter sagt, sie wird mir am Montag $500 geben.

Weibliche Geschäftsreisende.

Im Sherman House wurde gestern die „Buyers' Association" in's Leben gerufen, ein Verband, dessen Mitglieder hauptsächlich dem weiblichen Geschlecht angehören. Dieselben hatten bisher für ihre, meist auswärts wohnenden Kunden, Einkäufe in den großen hiesigen Geschäften gemacht und von diesen einen Rabatt von 6 Prozent erhalten. Seit Kurzem wurde ihnen dieses Vorrecht aber entzogen, und sie wollen jetzt, gerade wie männliche Geschäftsreisende, ihre Kunden mit Mustern aufsuchen und sich für die abzusetzende Waare Engrospreise sichern.

* Einbrecher schnitten gestern Abend einen Theil der Scheibe des Schaufensters der Nonpareil Tailoring Co., Nr. 103 Washington Str., heraus, und angelten sich einen Anzug und einen Ueberzieher aus der Auslage heraus.

* Die von 40 Schülerinnen besuchte „Academy of Visitation" in Evanston wurde gestern auf zehn Tage geschlossen, da Fanny Healy von hier, eine der Schülerinnen, am Scharlach erkrankt ist. Es war dies der einzige Erkrankungsfall in der Anstalt, aber vorsichtshalber beschloß die Leitung doch, das Institut auf kurze Zeit zu schließen.

* Die Mehrzahl der Stadträthe von Evanston ist der Ansicht, daß ihr Kollege Carroll auf Grund der kürzlichen Entscheidung von Richter Tuley seines Sitzes in der genannten Körperschaft verlustig gegangen ist. Carroll selbst aber scheint der Ansicht zu sein, daß er, bis seine Berufung gegen die Tuley'sche Entscheidung erledigt ist, Anspruch auf Sitz und Stimme im Stadtrath von Evanston hat.

* Freunde der Familie Drake petitioniren, daß das neue Schulhaus an 26. Str. und Calumet Ave. nicht nach W. K. Sullivan, einem verstorbenen Redakteur des „Evening Journal", sondern nach John B. Drake, dem langjährigen Wirth des Grand Pacific Hotel, genannt werden möge.

An die Wand gedrückt..

Das ganze Lager der

Madison Tailoring Co.,

(feines Wholesale Schneidergeschäft), welche neulich fallirte, befindet sich jetzt in Händen des Massenverwalters H. L. Risman, und wird auf Befehl des Gerichts verkauft zu 35c am Dollar. Der Verkauf findet statt in

103 E. Madison Str.

(„Inter Ocean"-Gebäude), und beginnt am

Samstag, 19. Januar,

um 9 Uhr Morgens. Die Waaren müssen fort bis zum 4. Febr., um einen Vergleich mit den Kreditoren abzuschließen. Das Lager besteht aus 985 Misfit und nicht abgeholten Ueberröcken, Anzügen und Beinkleidern, welche zurückbehalten oder kürzlich von den Expreß-Gesellschaften retournirt wurden. Sämmtliche Kleider sind in dieser Saison hergestellt von den feinsten importirten und einheimischen Stoffen, als Thibets, Serges, Vicunas, Worsteds, Clays, Meltons, Kerseys, Montagnacs, Beavers usw.

Misfit Anzüge — gemacht für $18.00, gehen zu	$5.95
Misfit Anzüge — gemacht für $25 bis $30, gehen zu	$8.75
Misfit seidengefütterte Anzüge, gemacht für $35 bis $50, gehen zu	$12.85
Misfit Ueberzieher — gemacht für $20, gehen zu	$5.85
Misfit Ueberzieher — gem. für $25 bis $35, gehen zu	$8.95
Misfit seidengefütterte Ueberzieher, gem. für $35—$50, gehen zu	$12.45
Misfit Hosen, gemacht für $4.00 und $5.00, gehen zu	$1.95
Misfit Hosen — gemacht für $5.00 bis $10.00, gehen zu	$2.85
Den Rest unseres Lagers von Tuchen, Resten, kurzen Enden etc., machen wir Euch nach Maß zu Anzügen od. Ueberziehern für den gleichmäßigen Preis von	$12
Hosen — nach Eurem Maß — Auswahl	$3.50

Passen und Arbeit garantirt.

Geübte Schneider am Platze, um etwaige Abänderungen kostenfrei vorzunehmen.

Vergeßt nicht den Ort und Datum. Verkauf beginnt Samstag, den 19. Januar, 9 Uhr Vorm., in

103 E. Madison Str.

Inter Ocean Gebäude.
H. L. RISMAN, Receiver.

Offen Abends bis 9 Uhr.

* Die Polizei der Revierwache an Harrison Str. fand heute die im Hause No. 548 Wabash Ave. wohnhafte Familie des stellungslosen und erkrankten McGuire in großer Nothlage. Durch freiwillige Beiträge der Beamten in jener Station wurde für schnelle Hilfe gesorgt; alsdann wurde der County-Agent ersucht, sich dieser Armen anzunehmen.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Kommt hierher am Samstag um Geld zu sparen!
Unsere Preise erzählen die Geschichte.

Männer-Stiefel. Filz Stiefeln für Männer, 75c und $1.00 werth, in allen Größen, für ... **25c**

Männer-Schuhe. Satin Calf Schnür oder Gaitor-Schuhe für Männer, mit guten Leder-Sohlen u. Counters versehen, ein $1.50 Schuh, jetzt für nur ... **1.00**

Feine Vici oder Box Kalb Sonntags-Schuhe für Männer, einige davon so hoch wie $3.00 werth, kommen alle zum Verkauf für ... **2.00**

Damen-Schuhe. Warme, gefütterte Schuhe und Slippers für Damen, kommen zum Verkauf zum Halbpreis: Alle $1.00 und $1.50 Schuhe für **69c** Alle 75c und $1.00 Slippers für— **49c**

Feine Dreß Schuhe für Damen, von dem besten Kalb Glanzleder gemacht, mit einem feinen schwarzen Serge Tuch-Obertheil, ein $3.00 Schuh zum Verkauf für ... **2.00**

Männer-Ueberzieher. 50 ganzwollene schwarze und blaue Beaver Ueberzieher, mit schwerem Farmer Satean Futter und Sammetkragen, werth $6.00 — zu ... **4.50**

Männer-Ulsters. 25 blaue gemischte Melton Ulsters m. großem Sturmkragen für Männer—alle Größen — zu ... **3.39**

Kniehosen-Anzüge. 50 fancy Cheviot 3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, Rock, Hose und doppelknöpfige Weste — werth $2.75 — zu ... **2.00**

50 schwarze und blaue Cheviot doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 14, zu ... **1.25**

Männer-Kappen. 25 Dtzd. ganzwollene schwarze u. blaue Kersey u. Seidenplüsch Doppelband Kappen für Männer, mit Seidenfutter — alle werth von 75c bis 95c, zum Verkauf zu ... **48c**

Spitzen-Gardinen. 350 Paar 3½ Yards lange und 56 Zoll breite feine Nottingham Spitzengardinen, einige leicht beschädigt, werth von $2.00 bis $2.50, für Samstag, das Stück ... **59c**

Fenster-Rouleaux. 35 Dutzend volle Größe Opaque-Fenster-Rouleaux fertig zum Anbringen, regulärer Preis 30c, so lange der Vorrath reicht, das Stück für ... **10c**

Gardinen Swiß. 150 Stücke 36 Zoll breiter feiner weißer Gardinen-Swiß— Polka Dots, Grenadine Streifen, und fancy Muster, werth 15c und 18c, die Yard zu ... **10c**

Silkaline. 30 Stücke 1 Yard breite Drapery Silkoline, hübsche Muster, werth 12½c, die Yard für ... **5c**

Damen-Waists. 350 Damen-Waists, gemacht aus extra guter Qualität Flannelette, ganz gefüttert, in allen Größen, von 32—44, wth. 85c, spez. f. d. Verkauf ... **29c**

Wrappers. 500 extra Qualität Flannelette Wrappers für Damen — in den neuesten Moden gemacht, elegant mit Braid, Stickerei u. Schulter-Ruffles besetzt, Korset Belt Futter, extra voller Sweep, perfekt passend, in allen Farben und Größen, gut $2.00 werth, — Samstag für **98c**

Damen-Hüte. Filz- und Sammet-Hüte für Damen und Mädchen, garnirt mit Sammet, Federn und Buckles, werth bis zu $2.50, für ... **75c**

Damen-Strümpfe. 100 Dutzend 25c schwere, ganzwollene schwarze Cashmere Strümpfe für Damen, alle Größen, das Paar für ... **15c**

Damen-Vests. 132 Dutzend 59c extra schwere gefließte Leibchen für Damen, alle Größen, bis sie verkauft sind, zu ... **29c**

Kinder-Mittens. 78 Dtzd. schwere, doppelt gestrickte Mittens für Kinder, in allen Größen, das Paar ... **7c**

Fancy Hutnadeln. 25 Groß fancy Stein-Set Hutnadeln, das Stück ... **1c**

Seife. Großes 5c Stück Yankee-Theerseife das Stück für ... **1c**

Weißer Pine Tar. Syrup of White Pine Tar (für Erkältungen) per Flasche ... **10c**

Basement.
4c für schwere lackirte Spucknäpfe aus Blech, große, 8c Sorte.
8c für eine extra große Sorte 12c Ofen-Bürste.
10c für 3 weiße Stein-Porzellan-Suppen-Teller.
12c für eine gute 23c emaillirte Thee- oder Kaffeekanne.

Vierter Floor.
Ganzwollene doppelte Blankets, 10x4 groß, Werth $4, das Paar ... **2.95**
Bett-Comforter, fancy Stitching, auf beiden Seiten mit gutem Sateen überzogen, mit bester weißer Watte gefüllt, regulärer Preis $2.00, für ... **1.69**
Feder-Kissen, mit fancy Ticking überzogen, 55c werth, für ... **39c**
Smyrna Rugs, 32 bei 60 Zoll, mit Franse, $1.00 werth, für ... **78c**

Groceries.
Allerbeste Elgin Creamery Butter, per Pfund ... 21c
Sehr feine Farmer Butter, von unseren Country-Läden, per Pfund ... 15c
Allerbester voller Cream Brick-Käse, per Pfund ... 12c
Star, Nestles, Pet oder Tip Top kondensirte Milch, 3 Büchsen für ... 25c
Toymost oder Monarch baked Pork and Beans, per Büchse ... 5c
Alaska rother Lachs, per Büchse ... 8c
Frühe Juni-Erbsen, Büchse ... 8c
Sehr feines Pacific Zucker Corn, per Dutzend, 55c—per Büchse ... 5c
Dieses Corn ist ebenso gut wie das beste und theuerste Corn — jede Büchse garantirt.
3 Pfd. Büchse Tomatoes—extra fancy ... 7c
3 Pfd. Büchse feine Pie Pfirsiche ... 9c
Extra feine impt. türkische Feigen, 2 Pfd. ... 15c
Feine California Zwetschgen, Pfd. ... 3c
Armour's feine Frankfurter Wurst, Pfd. ... 7c
Feine Sommerwurst, wth. 15c, per Pfd. ... 10c
Armours Star California Schinken, Pfd. ... 6½c
Swifts Premium boiled Schinken, p. Pfd. ... 15c
3 Pfd. Eimer Swifts Cotosuet ... 19c
Swifts Extract of Beef ... 25c
Kunstkalender frei.
McMahons sehr feiner Pound Cake, Pfd. ... 10c
McMahons Ginger Snaps, Pfd. ... 3½c
Sehr guter Santos Kaffee, per Pfd. ... 12c
24c Werth Java und Mocha Combination Kaffee, per Pfd. ... 16c
3 Jahre alter sehr feiner Merikan Java Kaffee, per Pfd. ... 20c
Sehr feiner gemischter Thee, unser 39c Werth, per Pfd. ... 28c
All unser Kaffee jeden Tag frisch geröstet.
Wir nehmen Bestellungen für Hart- und Weichkohle zu den billigsten Preisen.

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vorm.
48 Dutzend schwere wollene fließgefütterte doppelknöpfige Unterhemden und Unterhosen für Männer — ein Suit für jeden Kunden — Stück ... **29c**

Kinder-Reefers.

200 Kinder-Reefers, gemacht aus schwerem wollen. Beaver, Melton u. Astrakhan, gemacht mit großem fancy Schulter-Cape — nett garnirt — alle Facons dies. Saison — Größen v. 4 bis 14, wth. von 3.75 bis 5.50, um zu räumen zu 2.69 und **1.48**

Kinder-Mäntel. 1 Partie Kindermäntel, gem. aus ganzwoll. Astrakhan — reich garnirt — alle Farben — gut werth $5.50 — zu ... **3.48**

Damen-Capes. 200 Plüsch-, Golf- und Kersey-Capes für Damen, elegant besetzt, bis $10.00 werth, Samstag für nur ... zu **2.98**

Kinder-Hauben. Corded seidene Hoods für Kinder — in allen Farben, schweres Futter, mit Persian Lamb Pelz besetzt, früherer Preis 98c, speziell für Samstag ... **69c**

Lokalbericht.

Beamtenwahlen.

Nachstehend folgt die Liste der neugewählten Beamten des „Schubert-Damenchor": Präsidentin, Frau Georgine Hubert; Vize-Präsidentin, Frau Auguste Huebner; Sekretärin, Frau Amalie Bobenz; Rechnungsführerin, Frl. Lulu Fischer; Schatzmeisterin, Frau Sophie Meyer; Archivarin, Frau Bertha Roth; Bummelmajorin, Frl. Christine Leopold. — Der Verein wird seinen jährlichen Maskenball am 23. Februar geben, und zwar in der Wicker Park-Halle.

Bei der kürzlich abgehaltenen Beamtenwahl des „Grand Crossing Turn-Verein" sind erwählt worden: 1. Sprecher, Jakob Schneider; 2. Sprecher, Wilhelm Schwerzler; 1. Turnwart, Emil Bührer; 2. Turnwart, Henry Lutz; 1. Schriftwart, Wilhelm Tum, (Protokoll); 2. Schriftwart, Wilhelm Möller (Koresp.); 1. Zeugwart, Henry Landolph; 2. Zeugwart, Carl Morhard; 1. Kassirer, Friedrich Körner; 2. Kassirer, Joseph Legler; Schatzmeister, Leopold Mauch; Bibliothekar, John M. Hartmann; Verwaltungsrath: J. B. Math, Joseph Rödel, August Bendfeldt, Friedrich Gremß, Adolph Meißner, Ed. Lutz.

Die vom „Deutschen Frauen-Verein Louise" letzthin vorgenommene Beamtenwahl hat folgendes Resultat ergeben: Pauline Corleis, Ex-Präsid.; Emma Stamm, Präsidentin; Emilie Naß, Vize-Präsidentin; Adelheid Snyder, Prot. Sekretärin; Barbara Eckert, Finanz-Sekr.; Franziska Pankoni, Schatzmeisterin; Elise Bechtel, Führerin; Louise Färber, Innere Wache; Wilhelmine Williams, Aeußere Wache; Trustees: Wilhelmine Pancow, Auguste Henke und Margaretha Heun; Minna Sellin, Bummel-Schatzmeisterin. Zur Feier der Installirung wird am Freitag, den 25. Januar ein Kaffeekränzchen abgehalten werden. Der Verein besteht seit 4 Jahren und hat 175 Mitglieder. Er hält seine Versammlungen alle zwei Wochen am Freitag, in 183 E. North Ave. Nähere Auskunft ertheilt Frau Adelheid Snyder, 645 N. Halsted Str.

Der „Deutsche Frauen Kranken-Unterstützungs-Verein" hat in seiner letzten Versammlung Beamte gewählt, wie folgt: Ex-Präsidentin, Friederika Böhm; Präsidentin, Augusta Steinecke; Vize-Präsidentin, Dora Primus; Protokoll-Sekretärin, Paulina Brandis; Finanz-Sekretärin, Augusta Spoerer; Schatzmeisterin, Carolina Gadenrath; Führerin, Anna Hennig; Innere Wache, Rosina Krauch; Aeußere Wache, Elise Dießing; Verwaltungsraths-Mitglieder: Sophia Nehls, Lucia Hansen, Lina Kraußе. Am nächsten Mittwoch, den 23. Januar, wird die Installirung der Beamten gelegentlich eines im Vereinslokale stattfindenden Kaffeekränzchens vorgenommen werden; auch hat der Verein beschlossen, am 26. Januar einen großen Preis-Maskenball abzuhalten, in Folz' Halle.

Der „Lincoln Deutscher Frauen-Verein" erwählte in seiner letzten Versammlung nachgenannte Mitglieder zu Beamten: Ex-Präsidentin, Carolina Hauf; Präsidentin, Amalia Rebscher; Vize-Präsidentin, Helena Mescher; Protokoll-Sekretärin, Pauline Brandis; Finanz-Sekretärin, Bertha Wegner; Schatzmeisterin, Carolina Godenrath; Führerin, Elisa Herzog; Innere Wache, Ottilie Engelmann; Aeußere Wache, Elisabeth Sebastian; Verwaltungsrath: Emilie Albrecht, Caroline Brünecke, Maria Seidenspinner. Am nächsten Freitag, den 25. Januar, wird die Installirung der Beamten gelegentlich eines im Vereinslokale, Jägers Halle, stattfindenden Kaffeekränzchens vorgenommen werden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen im Betrage von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Halsted Str., 30 F. südl. von 121. Str., 25×123, H. J. G. Crocker an William McKerlie, $1500.
Halsted Str., Südostecke 121. Str., 30×123, H. J. G. Crocker an William H. C. Sykes, $1500.
Lincoln Ave., 150 F. nordwestl. von Melrose Str., 25×107, Max Posner an Louis Margolis, $4500.
107. Str., 165 F. westl. von Curtis Ave., 32×124, A. Andeweg an L. Andeweg u. A., $1.
Lotten und 11 Touhy's Rogers Ave. Sub. zu Rogers Park, Burnette J. Hill an Garrett Newkirk, $4000.
Rice Str., 350 F. westl. von N. 48. Ave., 50×120½, J. Peterson u. A. an Edwin S. Larson, $1000.
Hermitage Ave., 166 F. südl. von 51. Str., 25×125, F. Fiale an John Vondrasek, $1000.
Dasselbe Grundstück, John Vondrasek an Anna Fiala, $1000.
Osgood Str., 200 F. nördl. von Belmont Ave., 24½×123, C. L. Lindh an Augusta Holmquist, $50.
Harding Ave., 168 F. südl. von Wabansia Ave., 24×125, W. W. Kendall an P. M. Phillipsin, $1500.
Grundstück 797 W. Monroe Str., 44×125, Charles F. Unrath an Alice E. Livesey, $11,500.
Van Buren Str., 88 F. östl. von Hoyne Ave., 62½×99, John A. Rogers u. A. an Samuel D. Tippett, $9000.
Dasselbe Grundstück, George M. Rogers an Samuel D. Tippett, $9000.
13. Pl., 168 F. westl. von Stewart Ave., 25×100, Elizabeth J. Gagney an Henry Diblee, $10.
Canal Str., 48 F. nördl. von 12. Pl., 46×100, H. Robinsky u. A. durch M. in C. an Charles A. Katz, $1600.
Dearborn Str., 219 F. südl. von 27. Str., 25×110, A. Lancaster u. A. an Mark C. Keller, $2500.
Dearborn Str., 75 F. südl. von 40. Str., 25×100, H. Miller an Henry E. Metzner, $1425.
Indiana Ave., 175 F. nördl. von 53. Str., 50×171, Garrett Newkirk an Burnett J. Hill, $23,000.
Throop Str., 225 F. südl. von 60. Str., 25×124½, C. A. Anderson u. A. durch Spezialkommissär an Fannie B. May, $2694.
Dasselbe Grundstück, Fannie B. May an Ninnie C. Jackson, $2275.
56. Pl., 125 F. westl. von Stewart Ave., 25×124½, C. F. Olson an August Johnson, $1000.
59. Pl., 230 F. östl. von Stewart Ave., 50×125, und anderes Grundeigenthum, Fred. E. Baker an Evaline B. Hammond, $5000.
Lowe Ave., 143 F. nördl. von 71. Str., 25×125, Equitable L. and J. Co. an Frank L. Rose, $1400.
State Str., 100 F. nördl. von 69. Str., 25×159, John J. Risdon an Mary A. Reger, $3000.
Perry Ave., Nordostecke 92. Str., 24×124, C. Campbell an John S. Hunter, $1000.
Ridge Ave., 37 F. südöstl. von Olive Str., 50×125, F. A. Blomgren an Jennie Redston, $2500.
Hawthorne Ave., 100 F. südl. von 78. Str., 49×88, Ferank N. Chandler u. A. durch M. in C. an E. H. Hicks, $4900.
Hawthorne Ave., 149 F. südl. von 78. Str., 49×82, Derselbe an Denselben, $5100.
Grundstück 870 N. California Ave., 24×125⅞, N. Doederlein an Ernst C. Hadells, $4000.
Erie Str., 118 F. östl. von Hoyne Ave., 24×123, W. L. Kennedy an Mary A. Brown, $1.
Erie Str., 46 F. westl. von Hoyne Ave., 24×123, Derselbe an John M. Kennedy, $1.

Bau-Erlaubnißscheine
wurden ausgestellt an:

Siegel, Cooper & Co., Anbau an die zweistöckige Brick-Barn, 1626 State Str., $5500.
George Abhan, zweistöckiges Brickhaus, 3549 Western Ave., $3900.
A. S. Terrill, zweistöckiges Brickhaus, 507 N. 53. Ave., $5000.
A. S. Terrill, dreistöckiges Brickhaus, 40 Wilmot Ave., $3000.
A. H. Hill & Co., einstöckige Frame-Cottage, 2458 Drake Ave., $1700.
R. J. Tracey, 1½stöckige Frame-Cottage, 2525 Lowell Ave., $1500.

Im Schlamassel.

Carl E. Saylor stellt das Gesuch, für die „Federal Building & Loan Association" einen Massenverwalter zu ernennen.

Vor dem Richter Chetlain im Superiorgericht wird heute über den Antrag von Carl E. Saylor, einem Aktionär, einen Massenverwalter für die „Federal Building & Loan Association" zu ernennen, verhandelt werden. Saylor reichte gestern das Gesuch um Einsetzung eines Massenverwalters ein, um zu erfahren, wie über $40,000 Bestände der Association disponirt wurde und ferner, um eine gleichmäßige Vertheilung der verbliebenen Bestände von $8000 zu sichern.

Saylor gab gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 446 Belden Ave., an, daß seitens der Betriebsleitung des Bauvereins Aktionäre, deren Gesammtforderungen $20,000 betrugen, zum Nachtheil der übrigen Aktionäre begünstigt wurden. „Der Bauverein, der hauptsächlich in Evergreen Park-Eigenthum spekulirte, aber schon seit zwei Jahren fast gar nicht mehr geschäftlich thätig war, zahlte den vorerwähnten ausscheidenden Aktionären den Nennwerth ihrer Antheilscheine voll aus, während er die Anderen in ungesetzlicher Weise hingehalten und vertröstet hat, bis sie nunmehr gezwungen sind, sämmtliche Verluste zu tragen." Andere Aktieninhaber versichern dagegen, daß sich die Geschäftsführung keine Günstlingswirthschaft zu schulden kommen ließ, sondern stets vollständig geschäftsmäßig verfuhr.

Der fragliche Verein wurde im Jahre 1891 von dem Grundeigenthumshändler B. F. Jacobs gegründet, um Grundeigenthum in mehreren Vorstädten unter Anderem in Ivetou und Evergreen Park zu „buhmen". Jacobs gewährte der Armstrong Company und anderen industriellen Unternehmungen erhebliche Vergünstigungen, unter der Bedingung, daß sie sich in Evergreen Park etablirten. Die Fabrikanten verblieben dort gerade so lange, bis sie die Vergünstigungen ausgenutzt hatten. Dann verlegten sie ihre Etablissements nach günstigeren Lokalitäten und die von den Fabrikanten abhängigen Ansiedler blieben mittel- und erwerblos zurück. Eine Anzahl derselben verkaufte, oft mit erheblichen Verlusten, ihr Grundeigenthum bei erster sich bietender Gelegenheit und verzog. In der Blütheperiode Evergreen Parks legte Saylor $480 in Aktien des Bauvereins an.

Saylor behauptet auch, daß die Beamten der Genossenschaft fällige Beiträge von Aktionären entgegennahmen, nachdem sie wußten, daß der Bauverein insolvent war. Das Gesetz schreibt ferner vor, daß Ausscheiderklärungen von Aktionären der Reihe nach berücksichtigt werden sollen. Dieses Gesetz sei aber vollständig von der Geschäftsführung ignorirt worden, da er schon vor zwei Jahren seinen Austritt ankündigte, aber bisher keinen Cent, weder des eingezahlten Geldes, noch der Zinsen erhalten habe. Unter den Beamten der Gesellschaft, gegen welche diese Anklagen erhoben werden, befinden sich außer Jacobs, John W. Woodberry, ein Anwalt, Laban A. Arnold, ein Lehrer, der als Sekretär des Bauvereins fungirt, und James Finley. Jacobs wohnt im Gebäude Nr. 2201 Calumet Ave., war aber gestern Abend nicht zu sprechen.

Scheidungsklagen
wurden anhängig gemacht von:

May gegen Frank Zavorka, wegen körperlicher Gebrechen; Max gegen Francis Wertsman, wegen Verlassung; Bertha W. gegen Hugo W. Kuhlmey, wegen grausamer Behandlung; Mabel gegen Albert Russell wegen Ehebruchs; Marie gegen Martin Hornacek, wegen Ehebruchs; Johann Karl Friedrich gegen Laura Minna Puls, wegen Verlassens; Nettie J. gegen Charles H. Smith, wegen Ehebruchs; Lina gegen Frank Nevaril, wegen grausamer Behandlung; Frida gegen Wm. Lee Collins, wegen Verlassung; Sadie E. gegen Thomas B. de Karn, wegen Ehebruchs; Marie gegen Joseph Russo, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Drewing, Dorothea, 94 J., 282 N. May Str.
Frend, Barbara, 62 J., 2112 Archer Ave.
Kupka, John, 24 J., 396 17. Str.
Laß, Carrie L., 23 J., 11 Hermitage Ave.
Lerch, Louis, 16 J., 405 W. Huron Str.
Mainz, Susanna, 76 J., 10210 Vincennes Road.
Martelsky, August, 80 J., 414 Paulina Str.
Pfensick, Marie, 21 J., 3334 Seeley Ave.
Auerbach, Berthold, 56 J., 950 N. Robey Str.
Stern, Mary, 56 J., 599 N. Lincoln Str.
Schroeder, Fred., 71 J., 455 Ost 55. Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen nach:

Robert E. Gray — Verbindlichkeiten $500; keine Bestände.
George W. Bartholomew — Verbindlichkeiten $1700; Bestände $200.
Harry H. McCall — Verbindlichkeiten $6500; Bestände $100.
J. H. Nathan — Verbindlichkeiten $400; keine Bestände.
T. A. Hirleman — Verbindlichkeiten $1900; Bestände $200.
Lincoln E. Taylor — Verbindlichkeiten $3900; keine Bestände.
George A. Thomson — Verbindlichkeiten $900; Bestände $200.
Olaf G. Girlesen — Verbindlichkeiten $900; Bestände $300.
Otto L. Hane — Verbindlichkeiten $3700; Bestände $200.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Januar 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.85—$6.10 per 100 Pfd.; beste Kühe, $3.15—$4.25; Mastschweine, $4.90—$5.27½; Schafe, $3.50—$4.55.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 6—6½c das Pfund; Hühner 6½—7c; Enten 8—8½c; Gänse $6.00—$8.50 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—8½c das Pfd.; Hühner 7—7½; Enten 9—10c; Gänse 7—8c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend.— Eier 17—18c das Dtzd.—Kalbfleisch 5½—9c das Pfd.; je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander 5½c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Kartoffeln, 36—42c per Bushel; Süßkartoffeln, $1.50—$2.65 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel $1.75—$4.00 per Faß; Birnen $2.25—3.25 per Faß; Tokayer Trauben, 4 Körbe, $1.50—1.75; Malaga Trauben, 4 Körbe, $1.00—1.25; Pfirsiche, Korb, $1.00—3.50; Orangen $2.50—$6.00 per Kiste; Bananen 65c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.00 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 13—17c; Creamery 14—19c; beste Kunstbutter 12—13½c. Käse: frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfund; andere Sorten 6—13c.

Gemüse.—Sellerie, 75c—$1.00 per Kiste; Kopfsalat $2.50—$3.50 per Barrel; rothe Rüben, 40c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig, $3.50—4.00 per Barrel; Schwarzwurzel, 25c—30c per Dutzend; Gurken $1.50—$1.75 per Dutzend; Radieschen 15c—25c per Dutzend; Mohrrüben 20—25c per Dutzend; Erbsen $2.00 pro Sack; Wachsbohnen $2.00—$2.25 per Bushel; Bohnen $1.70—$2.40 per Faß; Blumenkohl, $2.00—$2.25 per Korb; Tomaten 50c bis $1.00 per Bushel; Süßkorn 4—5c das Dutzend; Zwiebeln 60—95c per Bushel; Spinat 10—20c per ⅓ Bushel; Weißkohl, $1.00—$1.25 per Barrel.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Paul Malkoski, Pelagia Tabernacka, 24, 18.
William Dickelman, Annie Blanke, 32, 24.
Fred. W. Helmi, Katharina Spratz, 30, 29.
Louis C. Hildebrandt, Mary Chodi, 23, 20.
Lee A. Halley, Alma M. Le Tout, 25, 19.
Harry N. Pillsbury, Mary E. Bush, 28, 28.
George Spingler, Annie Bullesack, 28, 18.
Isadoro Romano, Vincanza Borino, 26, 19.
Aleksanda Bobowski, Anna Piur, 21, 18.
Fred. Gini, Ida Martinelle, 25, 19.
N. Peter Blomstrand, Sophie Swanson, 28, 25.
Adolf Froelich, Julia Pollak, 28, 24.
C. F. P. Samelt, Helena Riswig, 28, 28.
Joseph Goldstein, Rose Jeffe, 21, 19.
Michael H. Jelinek, Jennie Zirka, 21, 27.
Herry H. Wanser, Katie Hoyt, 63, 52.
Waldo P. Warren, Carrie L. Moore, 25, 27.
Peter Hauser, Edith Kelly, 32, 25.
Joseph D. Burns, Effie M. Bond, 33, 31.
Joseph Pieszynski, Mary Wisniewska, 28, 20.
William J. Duff, Lizzie Miller, 28, 26.
Peter Schildgen, Mary Wilger, 38, 34.
Louis Wiedel, Fannie Maiden, 26, 27.
Samuel Cohen, Sarah Blond, 25, 24.
Gottlieb F. Dietrich, Amelia Heiser, 33, 33.
Albert Palus, Mary Wejlanowska, 23, 20.
Edward M. Cavanaugh, Amanda Ejelm, 38, 29.
Raffaele Fioro, Filomena Ciangiarula, 27, 27.
Alois Schwarz, Sarah Lazarus, 26, 19.
William G. Dalton, Delia Laughlin, 29, 29.
Peter Mezejka, Mary Milenskaite, 23, 19.
Neil McLean, Marie King, 35, 33.
Matheo Pedoto, Geneva Di Gracia, 37, 33.
Fred. W. Russell, Helen J. Hair, 26, 20.
Fred. G. Schneider, Dorothea M. Pohl, 24, 26.
Joel Schoenberg, Julia Stein, 23, 20.
Julius Montowski, Anna Grabowska, 22, 19.
William Conlon, May Hotchkiß, 38, 26.
William Kelly, Delia McCartin, 26, 32.
Kazimer Stulkas, Mariona Jokubaitos, 22, 20.
Joseph Wilming, Lois Schofield, 27, 21.
Stephen P. Ransom, Mary L. Ford, 17, 17.
William Sullivan, Mary Bartush, 21, 22.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellungen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flatgebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. sonmodimidofr

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 87 E. Market Str.

Verlangt: Zweiter Koch für Restaurant. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Korbmacher auf Weiden- u. Rohrarbeit. Nachzufragen bei Fr. Panthier, 642 Blue Island Ave. frsason

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt. Nachzufragen von 7 bis 8 Morgens. 55 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Butcher, unverheirathet. 591 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes, einer mit Erfahrung wird vorgezogen. 464 West 12. Str.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren, unverheirathet, für Saloonarbeit; muß Bar tenden können. 159 Wells Str.

Verlangt: Schuhmacher; älterer Mann; gute Heimath; $2 wöchentlich. 265 Larrabee Str.

Verlangt: Schreiner. Invalid Appliance Co., 150—160 Vedder Str.

Verlangt: Maschinist. Nachzufragen Nelson Morris' Hog House, Maschinen-Zimmer, Union Stock-Yards.

Verlangt: Drei Männer, um zweispännige Kohlenwagen zu fahren. 1110 Belmont Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten und Kollektoren finden dauernde Stellung. Ex-Versicherungsleute bevorzugt. 191 S. Clark Str., 9—12 Uhr, Zimmer 21. frsondi

Verlangt: Ein ältlicher Mann als Engineer, mit Lizens. Leichter Posten. Zu erfragen: 260 S. Desplaines Str. frsa

Verlangt: Ein junger Mann, erst eingewandert. 46 Ost Fullerton Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei erlernen will. 879 West Polk Str.

Verlangt: Vormann an Cakes; nur erster Klasse Mann braucht sich zu melden. 9153 Commercial Ave. (South Chicago).

Verlangt: Agenten zum Verkauf bester Gasbrenner; ersparen 50% Gas, geben besseres Licht. 506, 36 La Salle Str. 14jn—3fb

Verlangt: Ein williger Junge, um ein gutes Handwerk zu erlernen. Zimmer 616 Central Union Block, Ecke Market und Madison Str. dofr

Verlangt: 2 Männer, um Orders aufzunehmen und zu kollektiren. Müssen Sicherheit stellen können. Nur im Geschäft erfahrene Männer brauchen sich zu melden nach 6 Uhr Abends oder früh um 9 Uhr. Glasen, 882 Milwaukee Ave. 17jan,1wX

Verlangt: Tüchtige Agenten für Bücher, Zithern und Mandolinen. 226 Milwaukee Ave. 16jn,1w

Verlangt: Farmarbeiter, gute Plätze und Winter-Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. jan12—24

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bartender mit guten Empfehlungen sucht stetigen Platz. Adr. O. 464 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der geübt ist in Haus- und Küchenarbeit und für kleinen Lohn arbeitet, wünscht Stellung in Privat-, Rooming- oder Boardinghaus. Jac. Bender, 91 Howe Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Maschinen- und ein Handmädchen an feinen Röcken. 350 N. Paulina Str. frsamo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Handarbeit. Bezahlung jeden Samstag. Guter Lohn. 1021 N. Lincoln Str.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave., im Maskenstore.

Verlangt: Häklerinnen an seidenen Baby-Mützen, Deckchen und Spitzen; Arbeit kann nach Hause genommen werden. 324 Dearborn Str., Zimmer 740.

Verlangt: Mädchen zum Helfen beim Verpacken von Medizin. Dr. Puscheck, 1619 Diversey Boulevard.

Verlangt: Maschinenmädchen, Baisters, Finishers und Knöpfeannäher an Westen. 745 Elk Grove Ave., Basement. dofrsa

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an feinste Shop-Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. dfsa

Verlangt: Ein erster Klasse Trimmer für Millinery. S. Scherschewsky, 193 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen. Adr.: B. 809 Abendpost. 11jan,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und Kindermädchen; muß nähen können. 4213 Vincennes Ave.

Verlangt: Gute Haushälterin für Wittwer mit 2 Kindern, 11 resp. 8 Jahre alt, den Haushalt zu führen. 263 Gladys Ave., 2. Flat, zwischen California und Washtenaw Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $4 die Woche. Nachzufragen: 872 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Frau, um Geschirr zu waschen in Restaurant. 84 Wells Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln, Montags. 649 Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen. 1607—1609 N. Clark Str., Mrs. Larson.

Verlangt: Aeltliche Frau, für zwei Personen Haus zu halten. Nachzufragen: 3340 Parnell Ave., hinten, oben, Abends oder Sonntags.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Zu erfragen: 452 Dayton Str.

Verlangt: 50 Mädchen; Lohn $3—$4. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $4. Bäckerei, 421 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 153 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1014 Warren Ave.

Verlangt: Eine zuverlässige ältere Person, um in einem kleinen Landstädtchen den Haushalt für einen Wittwer mit Kindern zu besorgen. Zu erfragen: 436 LaSalle Ave. frsa

Verlangt: Alleinstehende Frau von 45—50 Jahren, um den Haushalt für Vater und Sohn zu führen. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens. 6016 Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen. — Damen können Hilfe erster Klasse finden. 421 N. Clark Str., Phone Black 1362. 2jn,domomi 1m

Verlangt: Mädchen für alle Klassen Hausarbeit in Ravenswood und Cuyler finden gute Stellung durch G. Meebold, 547 Graceland Ave., nahe Cuyler Station. 12jan,1wX

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn, durch Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 28dzX,1m

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 3jnX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, eines das sich nicht vor der Arbeit scheut. Guter Lohn. 2937 Archer Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. $4.00 877 31. Place.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen; muß aufwarten können. 76 Wells Str.

Verlangt: Deutsch-jüdisches Mädchen, kleine Familie, gutes Heim. 3657 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau, Waschen und Bügeln zu Hause zu besorgen. Vorzusprechen nach 7 Uhr. 1613 Addison Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie in Flat. Frisch eingewandertes angenommen. 6634 Drexel Ave.

Verlangt: Gute Köchin und junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 487 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, im Haushalt zu helfen. 28 Best Ave.

Verlangt: Küchenmädchen in Restaurant. 3218 State Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4555 Emerald Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 16 Jahre; keine Kinder, gutes Heim. Waise bevorzugt. 273 Blue Island Ave., Store. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3726 Forrest Ave. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 344 Burling Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. 97 43. Str., Store. midofr

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. Guter Platz. 2293 Archer Ave. midofr

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren. 139 28. Place. midofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß A. Helms, 215 32. Str. 8jan,1mX

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, bei gutem Lohn. 542 W. 14. Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht eine gute Stelle bei jüdischen Leuten. Adr. Philipp Reiß, 542 W. 14. Str.

Gesucht: Erfahrene Busineßlunchköchin sucht Stelle. 89 Bissell Str. frsa

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen, kann kochen, versteht Hausarbeit; sucht guten Platz; Flat - Gebäude; Nordseite. Miß Bing, 303 E. North Ave., 1. Floor.

Gesucht: Ein nettes Mädchen suchte Stelle für Hausarbeit, oder im Store zu helfen. 25 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie, oder wo die Frau tagsüber anderswo beschäftigt ist. 22 Hinsche Str., oben, nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mädchen suchte Stelle; Hausarbeit. 47 W. Erie Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 296 Newberry Ave., nahe 18. Str. dofr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schneidershop, feine Lage, Südseite, billige Miethe. Günstige Gelegenheit. 415 E. 57. Str.

Zu verkaufen: Billig, gutgehende Bäckerei. 1724 N. Clark Str.

Bargain!—Elegant eingerichtetes Restaurant, Westseite, Familienverhältnissen halber billig zu verkaufen. Adr.: G. 788 Abendpost. frson

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Huf- und Wagenschmiede-Geschäft in einer lebhaften Vorstadt Chicagos. Adr.: G. 794 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Saloon, 161 Ost 18. Str., Ecke Dearborn. 16jan,1wX

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery-Geschäft. Agenten verbeten. Adr.: G. 772, Abendpost. mdofr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $2000 bis $3000 für gutzahlende Brauerei. 1711 Lincoln Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit Board an zwei in Arbeit stehende Damen. Mrs. Kirman, 68 W. Division Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, 800 Pfund, billig. 144 Osgood Str.

Zu verkaufen: Topwagen, billig. 995 Southport Ave. 18jan,1w

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständiger Inhalt eines vierzehn Zimmer hübsch möblirten Privat-Wohnhauses, in tadellosem Zustand und Politur, bestehend aus doppeltem Parlor in Mahagoni, Eßzimmer Set in Golden Oak, Bibliothek Set in Leder, feine Bettzimmer Sets in Messing, Mahagoni und Birds Eye Maple, einzelne Muster von prächtigem Entwurf, türkische Schaukelstühle, ledernes Ruhebett, zwei doppelte Combination Bücherschränke, einer massiv Mahagoni und einer in Golden Oak, Teppiche, Draperien, Bric-a-Brac etc. Muß sogleich verkauft werden, einzeln oder im Ganzen, wie es dem Käufer paßt. Vorzusprechen 416 LaSalle Ave., nahe Division Str. 14jn,1w

Zu verkaufen: Hauseinrichtung. 588 W. 13 Str., Basement. frsa

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer Flat. 373 N. Wood Str., 3. Flat.

$75 kaufen 4 Zimmer Einrichtung, einschließlich feiner Nähmaschine. 1263 W. North Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $120 für Mahogany Upright Piano, fast wie neu. 1615 N. Halsted Str. midofr

Nur $110 für ein feines Kimball Upright Piano. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 15jan,1w

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbelfabrik - Hartholz, $2.75 per Ladung. 586 W. Erie Str. frsa

Zu verkaufen: Sommerwurst-Einrichtung, Block, Wiegenmesser und Stopfer, sehr billig, wegen Abreise. 1849 N. Robey Str.

Baargeld bezahlt für altes Gold und Silber. 269 Dearborn Str., Zimmer 300. 8jan,difrson,1m

Die besten Geldschränke zu niedrigsten Preisen, von $25 aufwärts. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 28dzX,1m

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ok*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 2jan,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 1jan,1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 8anX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Vormund-Verkauf.
80 Acker, 4 Gebäulichkeiten, 1½ Meile von einer Stadt Wisconsins, oder gegen schuldenfreies Grundeigenthum zu vertauschen. 17jan,1wX
Henry Ullrich, 1209 Masonic Temple.

Deutsche, die sich einer Ackerbau-Kolonie anschließen wollen, mögen am Sonntag, den 20. Januar, Nachm. 3 Uhr, in 937 Blue Island Ave., vorsprechen.

Südseite.

$9 monatlich. $9 monatlich. $9 monatlich.
Bezahlen neues 5-Zimmer Pressed Brick-Front Haus. Preis $1175. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor in Zweig-Office, 4515 Justine Str. Nehmt Ashland Ave. Car nach 45. Str., oder 47. Str. Car nach Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 11nov*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, 2 Lotten an Loomis Str., nahe 51. Str., für nur $1300. Eine seltene Gelegenheit.
Bodwig & Schaffhauser, Südost-Ecke 51. u. Loomis Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brick Flatgebäude, 2079 Harvard Str., nahe Garfield Park. Cave, 3829 State Str. midofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 118 Hamburg Str., nahe Oakley Ave. dofrsa

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,X*

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit! Mein Pressed Brick Haus für $1175. Kleine Anzahlung. Adr.: U. 218 Abendpost. dimidofr

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11au*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. X*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle, Ecke Monroe Str. Sonntags offen von 10—12. 2dzX*

Zu leihen gesucht: Von Privatmann, $550 und $1300 auf erste Mortgage an Südseite. Adr. M. 306 Abendpost. frsa

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 4, 5 und 6 Prozent. Adr.: S. 453 Abendpost. 2jan,1mX

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board-Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im Voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, Zimmer 305, 59 Dearborn St. Tel.: Central 871. 17jn,1mX

Crane's (Leichte Abzahlungen.)
Kredit für alle Herren-Kleider, Kundenschneider-Arbeit, Damenkleider und Pelzsachen, auf kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.
Buel D. Crane & Co.,
167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator. 27dzX*

„The Standard Agency." — Forderungen jeder Art eingezogen. Bezahlung aus den Einnahmen. Keine weiteren Kosten. 95 Dearborn Str. dz28,1mX

Verlangt: Junge Leute um das Telegraphiren zu erlernen; Stellungen garantirt. Superintendent, 82 La Salle Str., Zimmer 32. 5janlmX

S. Greenbaum Co., Diamanten-Händler, R. 408, Inter Ocean Bldg. Baar oder Kredit. 3jn,1mX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühr, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Mrs. Ernst, früher 133 Wells Str., wohnt jetzt 402 Wells Str., 1. Flat, nahe Division Str. 18jan—2fb

Echt deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 18jan,2w

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junge Dame von angenehmem Aeußern, im Alter von 28 Jahren, des Dienens müde, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines strebsamen Mannes im Alter von 40 bis 50 Jahren, zwecks Heirath. Adr.: P. 806 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zuschneider, Schneider und andere. Fragt nach in Stones Zuschneider-Schule, 196 La Salle Straße, Chicago. 10janlmX

Zither-, Piano-, Violin- und Mandolin-Unterricht in Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 28dzX,1m

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jn 1jX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Straße.—Klassen-Unterricht 25c, Mittwoch und Freitag Abend, Sonntag und Donnerstag Mittag. Kinder Samstag. Preis-Walzer monatlich. 3jan,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. A. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt. McVickers Theatergebäude. 19j1*X

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — E. H. Sothern und Virginia Harned in Shakespeares „Hamlet".
Illinois. — „The Rogers Bros. in Central Park".
Studebaker. — Die Oper „Romeo und Julia".
Grand Opera House. — Richard Mansfield in Shakespeare's „Henry V."
McVickers. — „The Sign of the Croß".
Great Northern. — „Two Real Coons".
Dearborn. „Why Smith Left Home".
Hopkins. — „Carmen".
Alhambra. — „A Young Wife".
Bijou. — „Side-tracked".
Academy. — „Where is Cobb?"
Arenzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Künstlicher Haarausfall.

Die Frage nach den Entstehungsursachen der Kahlköpfigen und des Haarausfalls überhaupt hat gerade in den letzten Jahren die medizinischen Forscher auf das angelegentlichste beschäftigt. Daß es eine Reihe von schweren Allgemeinkrankheiten gibt, in deren Gefolge Haarausfall auftritt, ist eine bekannte Thatsache; neuerdings hat man das Uebel auch durch die unheilvolle Thätigkeit bestimmter Bazillen zu erklären versucht. Man hat förmliche Epidemieen von Haarausfall beobachtet, welche den Gedanken nahelegten, daß hier wirklich eine Ansteckung durch bazilläre Elemente zu Stande gekommen sei. In der letzten Nummer der Berliner klinischen Wochenschrift weist nun ein Berliner Arzt, Dr. Buschke, auf die hochinteressante Thatsache hin, daß auch innerlich genommene Mittel unter Umständen Haarausfall erzeugen können. Ein italienischer Forscher, Dr. Giovannini, hatte ganz zufällig bei zwei tuberkulösen Kranken, denen er zur Beseitigung ihrer lästigen Nachtschweiße ein Medikament, Thallium acetat, gegeben hatte, bald darauf einen auffallenden Haarschwund bemerkt. Durch diese Beobachtung angeregt, stellte Dr. Buschke an Mäusen Fütterungsversuche mit Thallium acetat in entsprechend kleinen Mengen an und konnte dadurch in der That einen wirklichen Haarausfall, selbst am ganzen Körper, erzielen. Ob die verloren gegangenen Haare sich wieder ersetzen, ließ sich vorläufig, bei der Kürze der Beobachtungszeit nicht sagen; auch über die Art, wie das Mittel wirkt, besteht noch Unklarheit. Wahrscheinlich spielt das Nervensystem dabei eine Rolle. Jedenfalls ist die Thatsache, daß man durch innere Verabreichung eines chemischen Mittels Haarausfall zu erzeugen imstande ist, von außerordentlicher Bedeutung und ganz dazu angethan, der Forschung auf diesem Gebiete neue Bahnen zu weisen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Blackene Liquid Stove Polish.

Warum wollt Ihr flüssige Ofenschwärze in leicht zerbrechlichen Glasflaschen kaufen, wenn Ihr

BLACKENE,

die moderne flüssige Ofenschwärze, in Blechbüchsen haben könnt und das **doppelte Quantum** und die **beste Qualität** für denselben Preis bekommt. Versucht eine Büchse und Ihr werdet keine andere gebrauchen. Euer Grocer hält **BLACKENE** vorräthig.

Abeg,fr,mo,mi,39t

Tragt ein Paar der

Fairwear

$2.50 Damenschuhe

Falls Ihr sie noch nie getragen habt, so sieht Euch eine Ueberraschung bevor.

Hübsch, nett, elegant.

Sie passen, tragen sich und befriedigen die ausprachsvollsten Damen des 20. Jahrhunderts.

Der neueste Schuh! Der Schuh, den Ihr sucht und braucht.

Fragt den Schuhhändler in Eurer Nachbarschaft nach denselben. Eine Auswahl von Facons. Ein Preis.

The Bradley Shoe Company

Fabrikanten,

CHICAGO.

Der Adelsmensch

Von **Robert Misch.**

(Fortsetzung.)

Meta sandte ihm einen innigen, dankbaren Blick aus ihren tiefblauen Schwärmeraugen zu, der ihn ganz berauschte. Zum ersten Mal lächelte sie wieder.

„Das wird doch nicht gut gehen . . . der Leute wegen."

„Du mußt ihr Tänzer verschaffen, Albert . . . Du hast doch Freunde und Kollegen genug," rief Hermine eifrig.

„Bekannte wohl — aber Freunde, pah!" erwiderte der Assessor verächtlich. „Außerdem kann ich ihnen doch nicht nachlaufen und sie anflehen, meine Schwester zu engagiren. Das wäre erst recht 'ne Blamage. Und wenn sie verschworen sind, hat Jeder 'ne andere Ausrede. Von der Juristerei ist überhaupt nur der Referendar tanzfähig — und der ist total bekneipt . . . er schnarcht irgendwo in einer Ecke."

„Ich danke überhaupt für Zwangstänzer. Hole Du Papa, und dann verschwinden wir ganz unbemerkt."

„Nein — das dürfen Sie auf keinen Fall!" sagte Rohde eifrig. „Wenn es nicht am Ende nur ein müßiges Gerede ist, dann werden wir Ihnen Genugthuung verschaffen — verlassen Sie sich darauf. Ich schlage vor, wir gehen in das kleine, nette Zimmerchen nebenan. Da sind wir ganz ungenirt; da kneipen und plaudern wir gemüthlich. Von Zeit zu Zeit marschiren wir dann alle Vier in den Saal und tanzen abwechselnd mit unseren Damen, bloß damit man uns sieht."

Nach einigem Hin und Her einigte man sich darüber, daß dies unter den gegebenen Umständen wohl das Beste sei.

Man bugsirte die beiden Damen in das behaglich eingerichtete Nebengemach und ließ sie dort zunächst allein — unter dem Vorwande, sie sollten sich erst einige Minuten untereinander aussprechen. Derweil wolle man etwas bestellen. Rohde hatte aber dem Assessor einen stummen Wink gegeben, den dieser wohl verstand. Ehe sie hinausgingen, drückte Meta dem Doktor noch einmal die Hand und flüsterte leise: „Sie sind doch wirklich ein guter Mensch! Das vergesse ich Ihnen nicht so bald."

Die für die beiden Andern unhörbaren Worte, der sanfte Druck ihrer kleinen, weichen Hand und der süße Blick, der ihn begleitete, trieben ihm das Blut zum Herzen, sodaß es zum Zerspringen klopfte. Er schalt sich innerlich einen ausgemachten Narren, einen alten Esel. Aber an der Seligkeit, die ihn durchwogte, fühlte er, daß er „fertig" sei — „reif zur Verlobung". Jedenfalls wollte er ritterlich für sie eintreten. Und wenn es irgendwie ging, wollte er die günstige Gelegenheit benutzen, um sich noch heute Gewißheit zu verschaffen, ob seine Neigung erwidert würde.

„Das ist aber eine sehr unangenehme Geschichte," sagte der Assessor, als sie allein waren. „Weltklug ist Meta doch gar nicht."

„Jedenfalls ist es Ihre Pflicht, Assessor, der Sache auf den Grund zu gehen und, kann man Jemand fassen, Genugthuung oder Abbitte zu verlangen."

„Das gibt dann erst recht 'nen Skandal, den man vermeiden möchte," seufzte der Assessor. „Wenn mich meine Vermuthung übrigens nicht täuscht . . . es existirt hier nämlich eine gewisse Clique, der man so was schon zutrauen kann.— Donnerwetter, Der kommt mir gerade recht!"

Der Assessor stürzte auf einen hageren jungen Mann los, welcher soeben, eine Zigarre im Munde, die er hier verstohlen rauchen wollte, ahnungslos die Glasthür öffnete.

„'n Abend, Herr Provisor . . . habe Sie ja noch gar nicht begrüßt!"

Der Angerufene zuckte erschrocken zusammen und wollte sich mit kurzem Gruß wieder entfernen. Aber der Assessor schleppte ihn mitleidslos mit sanfter Gewalt in's Zimmer und stellte ihm Rohde vor, sodaß der Apotheker sich nicht, ohne direkt unhöflich zu sein, sofort zurückziehen konnte.

„Na, setzen wir uns ein bißchen . . . plaudern wir gemüthlich!" meinte der Assessor nach den ersten, konventionellen Begrüßungsworten.

Man sah dem jungen Manne an, wie unangenehm ihm die Einladung war, der er nur zögernd Folge leistete.

„Haben Sie denn schon ordentlich das Tanzbein geschwungen, Provisor?"

„Ach nein, ich tanze nicht . . . höchstens einen Pflichttanz mit meiner Chefin."

„So, so — na, dann versäumen Sie ja auch nichts da drinnen."

„Hm . . . doch! Entschuldigen Sie, wenn ich bald wieder gehe. Ich habe mich als dritter Mann zu einer Partie versprochen . . . sie warten wohl schon auf mich."

„Hören Sie mal, lieber Wandelt," sagte der Assessor scharf — „Sie wollen doch Kasinomitglied werden?"

„Ja, allerdings — da ich längere Zeit in Klützow bleiben will. Sie werden mir doch Ihre Stimme geben?"

„Das kommt darauf an?"

„Wie meinen Sie das?"

„Sprechen wir einmal offen miteinander! Ich weiß, daß Ihnen viel daran liegt. Und Sie wissen, daß ich Einfluß habe. Hier im Kasino hat, was die Wahl betrifft, nicht die grüne Tänzerjugend, hier haben wir Andern die Vorhand."

„Mein Gott, ja — ich weiß! Sie und die anderen Herren vom Gericht und der Doktor und der Bürgermeister und noch einige Herren vom Lande haben das Prae."

„Jawohl — ich habe auch meine Clique, wie die da draußen!" — Er deutete nach dem Ballsaal hinaus, aus dem verlorene Walzerklänge herübertönten. „Mein Einfluß kann Sie hineinbringen oder Ihnen die Pforten versperren. Also Dienst gegen Dienst! Was ist das für 'ne alberne Verschwörung gegen meine Schwester?"

Der Provisor rückte unruhig auf seinem Stuhle hin und her. Man konnte ihm vom Gesicht absehen, wie unangenehm ihm diese offene, so plötzlich gestellte Frage war.

„Ich — ich weiß wirklich nicht, was Sie meinen."

„Nee, lieber Freund," sagte der Assessor gemüthlich und legte ihm die Hand auf's Knie. „Versteck spielen lasse ich nicht mit mir. An der Nasenspitze sehe ich Ihnen an, daß Sie was wissen. Ich ahne auch schon, wer dahinter steckt. Also heraus mit Ihrer Wissenschaft!"

„Mein Gott, ja — ich habe etwas gehört — wie man so reden hört. Ich weiß natürlich nicht, ob's wahr ist . . ."

„Sagen Sie nur, was Sie wissen!"

„Aber das ist Alles so unbestimmt."

„Na, dann sagen Sie das Unbestimmte! Reden müssen Sie . . . da hilft Ihnen kein Gott," beharrte der Assessor.

„Das könnte mich aber in Teufels Küche bringen . . . ich will mir meinen Mund nicht verbrennen."

„Na, sehen Sie, Doktor — da haben Sie unsere kleinen Städte! Einer fürchtet sich vor dem nAdern, Einer schiebt's auf den Andern — Keiner will's gewesen sein."

„Der Herr Provisor wird's Ihnen schon sagen," meinte der Fabrikant, indem er dem Apotheker freundlich zunickte. „Er weiß ja, daß Sie ein Recht zu der Frage haben. Und berufen werden Sie sich auch nicht auf ihn, nicht wahr?"

„Sicher nicht — Ehrenwort!"

Der Andere zögerte noch immer.

Aergerlich rief Walter: „Schön! Wenn Sie nicht reden, sollen Sie auch nicht in's Kasino."

Der Apotheker zuckte zusammen.

„Aber verrathen Sie um Gottes willen nicht, daß Sie's von mir wissen!" stammelte er ängstlich. „Es besteht in der That eine Verabredung, Ihr Fräulein Schwester nicht zu engagiren, sie überhaupt bei jeder Gelegenheit zu schneiden."

„Diese Halunken!" murmelte Rhode vor sich hin. „Und weshalb?"

„Sie soll angeblich gesagt haben — relata refero, meine Herren — daß unsere jungen Herren von Klützow und Umgegend die größten Stoffel und Bauernlümmel seien, die man in ganz Deutschland finden könnte."

„Na, Recht könnte sie schon haben! Und wer hat — wer ist der Rädelsführer?"

Der Apotheker zuckte die Achseln. Man sah, da war der Stein, über den er nicht gern springen wollte.

„Das Kasino, Provisor!" rief der Assessor streng. „Ich will und muß wissen, wer die Sache entrirt hat."

„Nun, wie ich höre, so — aber von mir wissen Sie's nicht, meine Herren — ich hab's auch bloß vom Hörensagen . . ."

„Den Namen, den Namen!"

„Nun, Herr Ritzerow soll's gewesen sein."

„Dacht ich mir's doch: die Clique!"

„Wer ist denn dieser Ritzerow?" fragte Rhode schnell.

„Der Sohn des Klützower Rothschild. Uebrigens ein edler Knabe — das muß ich sagen . . . Meta hat ihm neulich einen großmächtigen Korb gegeben."

„Ach, das wußte ich ja noch gar nicht," rief der Apotheker erstaunt und mit der Befriedigung des Kleinstädters, der eine wichtige Neuigkeit erfährt.

„Na, so was pflegt man doch nicht an die große Glocke zu hängen," brummte der Assessor. „Aber ich ermächtige Sie jetzt, es nach Belieben ganz Klützow und Umgegend mitzutheilen. Ich habe gar keine Veranlassung mehr, den Burschen zu schonen. Er hat nämlich," fügte er zu Rohde gewendet fort, „eine Clique von Gutsvolontären, jüngeren Beamten und Kaufleuten um sich gesammelt — die jeunesse dorée von Klützow . . . Es ist zum Lachen! Das sind aber unsere Tänzer. Unser junger Gutsadel dient meistens auswärts, und legt er später den Offiziersrock ab oder die Juristenfeder beiseite, um die väterliche Scholle zu bebauen, so tanzt er nicht mehr. Die gesetzteren Elemente in Stadt und Land natürlich auch nicht; dreißig Jahre bilden gewöhnlich die Grenze. Offiziere haben wir leider auch nicht in der Nähe. Also bleibt der Tanzsaal den Ritzerows und Genossen als unbeschränkte Domäne überlassen. Und wer nicht zu seiner Clique gehört, fürchtet sich doch davor. Das ist der bekannte Kleinstadtterrorismus, das Jakobinerthum von Krähwinkel, das uns zwingt, hier Rücksichten und da Rücksichten zu nehmen, immer im gleichen Tritt mit den lieben Mitpferden und Mitochsen zu gehen. Nur ja nicht anstoßen, das ist die Parole. Der Teufel hole die Rücksichten! Ach, die Großstadt!" Er breitete die Arme sehnsuchtsvoll aus, als umarme er sie im Geiste. „Ach, Berlin, Berlin, wo man untertauchen kann im Gewühl, unbemerkt die größten Thaten, aber auch die schönsten Dummheiten und Extravaganzen vollführen!"

Unwillkürlich mußte Rohde lachen: „Na, na — so arg ist's denn doch nicht. Wenn die Dummheit gar zu groß ist, kommt sie in die Zeitung. Warum lehnt man sich übrigens nicht auf? Wenn man Muth hat —"

„Geht nicht!" sagt der Assessor kläglich. „Das würde auch nichts helfen . . . die Macht der kleinen Stadt ist zu groß. Ja, wenn man als Verfehmter und Sonderling eine einsame Existenz führen will. Aber dem fühlen sich die Wenigsten gewachsen. Drum stößt man eben mit in's Horn der Allgemeinheit. Sehen Sie hier unseren Provisor? Ein sehr anständiger, netter, braver Mensch! Aber er würde sich beileibe nicht trauen, mit meiner Schwester zu tanzen. Sagen Sie kein Wort, Provisor! Oder würden Sie —?"

„Mein Gott, ja — mit dem größten Vergnügen! . . . Sie thun mir Unrecht," stotterte der Angerufene verlegen.

„Wahrhaftig? Sie hätten den Muth?"

„Gewiß! Wenn ich — wenn ich nämlich überhaupt tanzte!"

(Fortsetzung folgt.)

— Fatale Logik. — A.: „So, als die Kommerzienraths-Tochter einen Sekt-Schwips hatte, hast Du ihr einen Antrag gemacht! Welches war das Resultat?" — B.: „Ein Sekt—korb!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Man hüte sich davor!

Es gibt zwei Leiden, welche vielleicht die meisten Schmerzen verursachen und bekannt sind als

Hüften- und Rückenschmerzen.

Es ist auch bekannt, daß

St. Jacobs Oel.

das beste Heilmittel dagegen ist.

Lokalbericht.

Im Zeichen der Reform.

In Nachtischreden wird gegen das Laster geeifert.

Bankette des „Sunset Club" und der „Jewelers Ass'n."—Vorschläge der Exekutive des Geistlichenverbandes.

In drei großen Redeturniren wurde gestern Abend der Kreuzzug gegen das Laster in Chicago gepredigt. Während die Mitglieder der Exekutive der „Ministers' Federation" in ihrer Versammlung es für unerläßlich erklärten, daß das Laster in den Spelunken mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden müßte, fehlte es in der monatlichen Sitzung des „Sunset Club" nicht an Stimmen, die den Trusts und anderen Raubgesellschaften ein Halt zu donnerten und behaupteten, die drückende Noth müsse erst aus den von ihr heimgesuchten Bevölkerungskreisen geschafft werden, wenn man dem Verbrechen in Chicago steuern wolle. Gelegentlich des von der „ChicagoJewelers'Association" im Bankettsaale von Kinsleys Restaurant abgehaltenen Festessens wurde die Chicagoer Stadtverwaltung von den Rednern arg mitgenommen, weil sie nicht genügend Vorkehrungen treffe zum Schutze der Bürger, wie auch der Fremden, gegen Beschwindelung und öffentliche Beraubung, doch auch diejenigen Chicagoer wurden getadelt, die zu wenig Gemeinsinn besitzen, sich um die öffentlichen Angelegenheiten zu bekümmern.

Die eindrucksvollste dieser drei Versammlungen war entschieden die vom „Sunset Club" im Speisesaale des Palmer House abgehaltene. Dort wurde das Redeturnir durch den Geistlichen J. P. Brushingham, Pastor der Ersten methodistischen Episkopalkirche, ziemlich zahm eröffnet; im weiteren Verlaufe desselben platzten aber die Geister machtund kraftvoll aufeinander. Der geistliche Herr war der Meinung, die Kneipe sei die Wurzel alles öffentlichen Uebels in Chicago, doch müsse man klug zu Werke gehen, wolle man die Axt an die Wurzel legen. Auf pfiffige Weise müsse man dem Volke einen Ersatz für den Wirthshausbesuch schaffen. Professor Henderson vom Soziologischen Departement der Chicagoer Universität schloß sich der Meinung seines Vorredners keineswegs an. Er befürwortete größere Nachgiebigkeit von Seiten der Arbeitgeber, damit ein besseres Einverständniß wie bisher zwischen Kapital und Arbeit erzielt und den anhaltenden Arbeiterausständen ein Ende gemacht werde, durch die nicht Wenige der Betheiligten aus Noth und auch aus Haß zur Gesetzesübertretung, wenn nicht gar zum Verbrechen verleitet würden. Noch weiter in der Verurtheilung der Ausbeuter unter den zu Trusts vereinigten Großkapitalisten ging der Rechtsanwalt Clarence S. Darrow, welcher unter Anderem Folgendes sagte: „Nicht die in den Gefängnissen Festgehaltenen sind Verbrecher. Dort findet man Leute, die, weil ihnen jede Gelegenheit, ihren Lebensunterhalt auf ehrliche Weise zu erwerben, genommen war, zum äußersten Mittel, zum Diebstahl, gezwungen wurden. Jedes Mal, wenn die Trusts in Chicago die Fleischpreise erhöhen, treiben sie dadurch eine Anzahl armer Leute in die Gefängnisse; jedes Mal, wenn sie die Oelpreise in die Höhe schrauben, werfen sie damit Männer, Frauen und Mädchen aus ihren Arbeitsstätten heraus auf die Straße. Diejenigen, welche diese Mißstände veranlassen, sind die Verbrecher, mit denen sich alle jene Menschenfreunde befassen sollten, welche das Laster aus der Welt schaffen möchten." — W. J. Strong, der nächste Redner, wies darauf hin, daß in manchen Großgeschäftshäusern der Stadt Angestellte, die sich nur geringfügiger Vergehen gegen das Hausreglement schuldig gemacht hätten, entweder auf die schwarze Liste gestellt oder gleich auf die Straße hinausgesetzt und dadurch dem Laster in die Arme getrieben würden. Rechtsanwalt Sigmund Zeisler und Dr. James E. Stubb waren die anderen Redner.

Zu dem 24. jährlichen Bankett der Chicago Jewelers' Association waren Richter Hanecy, Samuel Alschuler, W. P. Williams und Dr. Emil G. Hirsch als Redner geladen. Richter Hanecy wetterte gegen die Schandmäuler, welche Chicago als die verlottertste amerikanische Stadt in den Augen der Welt hinzustellen suchten, ohne dabei auch die vorbildlichen Tugenden ihrer Bewohnerschaft gebührend hervorzuheben. Eine städtische Verwaltung, welche nicht fähig sei, die Bürger, sowie die in der Stadt weilenden Fremden gegen Einbrecher, Straßenräuber und Gauner zu beschützen, könne sich in Chicago nicht lange halten, weil der Gemeinsinn und das Rechtlichkeitsgefühl der Bürger viel zu stark entwickelt und viel zu rege sei, um derartige Mißstände bestehen zu lassen. Herr Alschuler schien von dem Gemeinsinn der Chicagoer Bürger jedoch keine so glänzende Meinung zu haben, wie sein Vorredner, denn er beklagte, daß die Chicagoer nicht einmüthig am Stimmkasten zusammenständen, um bestehenden Uebelständen in der Stadt wie auch in der Staatsverwaltung abzuhelfen. Ferner habe er die unliebsame Erfahrung gemacht, daß gerade Diejenigen, welche sich öffentlich am lautesten als Reformer aufspielten, es mit ihren Reformvorschlägen am wenigsten ehrlich meinten. Durch ein allgemeines Interesse der Bürger an der öffentlichen Verwaltung würde verhindert werden, daß solche Schreier durchdringen könnten und daß ihre heuchlerischen Absichten unerkannt blieben. Herr Alschuler schloß seine Ansprache mit humoristischen Bemerkungen. Er machte den Verein der Juwelenhändler für die Raubzüge der Verandakletterer und der Straßenbanditen verantwortlich; jedoch könne er nicht aus Erfahrung sprechen, meinte er, denn seit der letzten Wahl sei er in Chicago nicht „angefallen" worden.

Der Verwaltungsrath der „Ministers' Federation" beschloß in seiner gestrigen Sitzung, an alle Geistlichen der Stadt einen Aufruf zur Betheiligung an einer am nächsten Montag Nachmittag im Gebäude der „Young Men's Christian Association" abzuhaltenden Versammlung zu erlassen, in welcher der Verein gegen jede Widerrufung der stadträthlichen Bestimmung protestiren will, durch welche die Wirthschaftsbesitzer gezwungen werden, ihre Lokale um Mitternacht zu schließen. Die Verordnung des Stadtrathes, welche Frauenspersonen den Besuch der Wirthschaften im Geschäftszentrum der Stadt ohne männliche Begleitung verbietet, möchte der Zentralverband der Geistlichen auf alle Wirthschaftslokale in der Stadt — und nicht nur für die Zeit nach Mitternacht geltend, sondern auch während der Tageszeit — ausgedehnt sehen. In jener Versammlung soll ein Komite von 15 ernannt und beauftragt werden, einen regelrechten „Kreuzzug gegen das Laster in Chicago" in's Werk zu setzen.

Gegensätze

sind das Zeichen unserer Zeit. Je toller z. B. „die Jagd nach dem Glück", je höher die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit von Körper und Geist, desto geringer die Pflege des Leibes. Denket daran, daß sich Geist und Körper nicht ungestraft vernachlässigen lassen, und vor Allem, daß es nur ein unschädliches und wirklich heilsames Mittel gibt, den ermatteten Leib vor Schaden zu bewahren, zu reinigen und neu zu beleben. Es sind dies die von Alters her berühmten St. Bernard Kräuterpillen. Für 25 Cents in allen Apotheken zu haben. momifr

Unter schwerer Anklage.

J. Cremier wegen angeblicher Bestechung dem Kriminalgericht überwiesen, sein angeblicher Mitschuldiger verhaftet.

Richter Baker überwies gestern Nachmittag den Schankkellner Jeremiah Cremin, der von CharlesWillard, Nr. 223 N. Clark Str., einen für den Prozeß von Thomas Barry in Aussicht genommenen Geschworenen, wie gestern berichtet, der versuchten Bestechung beschuldigt wird, den Großgeschworenen. Der Kläger behauptet, daß Cremin, ein gewisser James Connors und ein Mann, den er nicht kenne, am Mittwoch Abend in seiner Wohnung vorsprachen und ihm $50 boten, falls er, als Geschworener angenommen, für Barrys Freisprechung stimmen würde.

Cremin versichert, ein Alibi beweisen zu können. Willard war von der Vertheidigung als Geschworener angenommen und der Anklage behufs Prüfung seiner Fähigkeit als Geschworener überwiesen worden. Als er gestern früh den Gerichtssaal betrat, setzte er den Richter von dem angeblichen Bestechungsversuch in Kenntniß. Auf Grund seiner Angaben wurden Haftbefehle ausgestellt, die von dem ersten Hilfs-Sheriff John Kunz und dem Geheimpolizisten Frank Tyrrell, welche Willard begleiteten, vollstreckt wurden. Cremin wurde in der Wirthschaft Nr. 117 N. Clark Str., in der er beschäftigt ist, verhaftet, dem Staatsanwalt Deneen und später dem Richter Baker vorgeführt, vor dem Willard seine Angaben unter Eid wiederholte. Er gab an, daß Cremin, Connors und ein ihm persönlich nicht bekannter Mann bei ihm vorsprachen und ihn herausriefen.

„Sie sind ein Geschworener in dem Barry-Prozeß?" habe ihn einer der drei Männer angeredet. „Noch nicht, ich bin noch nicht acceptirt worden!" habe er erwidert, worauf sich der vorerwähnte Sprecher also vernehmen ließ: „Nun denn, Sie werden ein Geschworener sein, und Barry ist ein guter Kerl. Wenn Sie ihn recht behandeln, fallen für Sie $50 ab." Dann versuchte das Trio ihn zu bewegen, mit nach der Wirthschaft Nr. 117 N. Clark Str. zu kommen, doch habe er abgelehnt.

Cremin versuchte sich zu vertheidigen. „Ich kann," so begann er, „beweisen, daß ich nicht dort war, mich vielmehr um die fragliche Zeit in der Gesellschaft eines gewissen Murphy, eines öffentlichen Notars, und seinerFrau befand".

„Geben Sie sich jetzt keine Mühe!" unterbrach ihn Richter Baker, der ihn dann unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies.

Später ordnete Richter Baker an, daß nur vorgeladene Personen, aber keine Kriminalstudenten im Gerichtssaale und den Korridoren zu dulden seien.

Gegen Abend wurde auch Connors in seiner Wohnung, Nr. 1 Whiting Str., verhaftet und in dem Bureau des Staatsanwalts Deneen von Willard identifizirt. Er leugnete standhaft, selbst als er mit Cremin konfrontirt wurde. Er wurde der Obhut des Sheriffs übergeben und wird sich heute vor Richter Baker zu verantworten haben.

* In dem Atelier-Gebäude Ecke State und Ontario Straße hat gestern die Malerin Elisabeth von Allers schwere und vielleicht tödtliche Brandwunden erlitten, indem sie sich bemühte, ein Feuer zu verhüten, das in ihrem Zimmer auszukommen drohte, nachdem ein Lampenschirm, infolge von Zugluft der Flamme zu nahe gekommen, in Brand gerathen war. Frl. von Allers ist nach dem Passavant Memorial-Hospital geschafft worden.

"Malt Marrow"

der große

Gesundheits-Förderer

besitzt jeden Vorzug des besten

Tonic

ohne die Uebelstände von manchen.

Ist der Berater eines Hilfe zur Erlangung bester und dauernder Gesundheit.

Ein hübsches illustrirtes Büchlein „Eminent Physicians of the World" auf Verlangen frei versandt.

McAVOY EXTRACT DEPT.

2348 SOUTH PARK AVE., CHICAGO.

Männer und Frauen

Niemand versäume,

Zumal wenn er **trüben** Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen

URIN

chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen, welche durch Ausscheidungen von **Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten** u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten.

Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende geheilt. Meine **neue Methode kurirt** selbst die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.

Sprechstunden: 9—12 und 4—8, Sonntags 10—1.

Dr. Gustav Bobertz

(Deutscher Spezial-Arzt),

554 NORD CLARK STR.,

CHICAGO.

STATE MEDICAL Dispensary

76 E. MADISON STR.,

CHICAGO, ILL.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, **nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall** u. **Krampfaderbruch.** Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Bist Du nervös—schwach, überarbeitet, mißmuthig, leicht erregbar, schreckhaft,

oder leidest Du an den Folgen von Kummer und Gram oder an Schlaflosigkeit, Malaria, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Mattigkeit, Reißen, Kopfweh, Geschlechtsschwäche, Herzklopfen, Blutarmuth oder Leberbeschwerden, so heile Dich mit

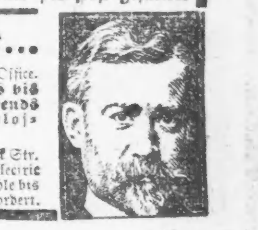
Puscheck's **Nerven-Mittel und Tonic.** Heilt schnell und gründlich. Preis 25 Cents.

Magen-Tropfen. Heilen alle Magen-, Verdauungs- und Unterleibs-Leiden. Preis 25 Cents. — Büchlein mit Auskunft frei.

Diese Mittel werden nur in der Office verkauft oder für 25 Cents per Post gesandt.

...Dr. Puscheck's Office...

Rath frei— für alle Krankheiten per Brief oder in der Office. **Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags auch Abends von 6 bis 9 Uhr.** Sonntags geschlossen. Telephone, Lake View 579.



1619 Diversey, Chicago, Ill., zwischen Halsted und Clark Str. Man nehme Halsted Electric oder North Western Elevated bis Diversey, oder Clark oder Wells Str. Limits Cable bis zum Car Barn. — Für Besuche bei Kranken wird nur eine sehr mäßige Bezahlung gefordert.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder,** 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. — Besonders beachte man mein verbessertes Bruchband, welches jeder Fabrikant führt. Es ist das einzige dauerhafte ... Dr. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant ... 60 Fifth Ave. ... zum Anpassen.

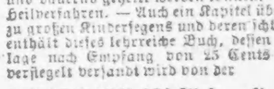
DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. ... Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str. ... Sonntags 10—1 ... 261 Lincoln Ave. ... 6 Abends.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" ... Krankheiten, der Jugendsünden, Krampfaderbruch ... zu großem Nutzen ... enthält die Broschüre ... verfiegelt ... 25 Cents in Briefmarken.

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.



Borsch & Comp. Optiker. **103 E. ADAMS STR.**

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern ... **BORSCH & Co., 103 Adams Str.,** gegenüber der Post-Office.

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit, Ohrenschmerzen ... Klinik ... Nordwest Ecke ... über National Store, 1—4 Nachm.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

DIE GRIPPE

fängt immer mit einer Erkältung an.

Arend's Malt Cough and Cold Cure..

Kurirt sofort mit der ersten Dosis; es ist nicht neu; es ist die Zuflucht von Tausenden von Chicagoer Familien, denn es ist das

einzig echte Spezifikum für Erkältungen.

In jedem Falle garantirt.

50c und $1.00 per Flasche.

Das Arznei-Schränkchen jeder Familie sollte eine Flasche dieser heilkräftigen Medizin enthalten.

Arend's Drugstore,

MADISON STRASSE, Ecke FIFTH AVE.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair. Dritter Stock.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Haut-, Frauenkrankheiten ... Blutvergiftung ... erster Klasse Operationen ... Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt ... Montags 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Die Sonntagpost

vom 20. Januar 1901 wird enthalten:

1. Seite—Inland- und Ausland-Depeschen. — Berliner Kabelbrief.
2. Seite—Neueste Lokalnachrichten.
3. Seite—Aus dem Vereinsleben. — Postnachrichten aus Illinois und Nachbarstaaten.
4. Seite—Editorielles. Grundeigenthumsmarkt.
5. Seite—Die Musik in Chicago. — Lokalnachrichten. — Marktbericht usw.
6. Seite—Für müßige Stunden. (Räthselaufgaben und -Lösungen. — Briefe an den „Räthselonkel".—Briefkasten.)
7. Seite—Aus der Welt der Technik. — Ein astronomisches Jubiläum. — Aus dem Schutt der Jahrtausende.
8. Seite—Die Macht der Finsterniß im russischen Volke.—Kleine interessante Artikel.
9. Seite—Der eifersüchtige Kritiker. (Jugend-Erinnerungen von Albert Weiße, Chicago.)
Schwarzwildjagden. (Von Carl Oehlmann.)
10. Seite—Roman „Ab vom Wege". (Von Hans Wachenhusen.)
11. Seite—Roman. (Fortsetzung von der 10. Seite.)
Die goldene Agnes. (Skizze von Maria Stona.)
12. Seite—Kunterbuntes aus der Großstadt. —Auf der Waldwiese. (Erzählung von Peter Rosenegger.)
13. Seite—Stammtisch. (Humoristische Gespräche von Albert Weiße.)
Für die Küche. — Das Zuckermädchen. (Skizze von Henrie Brauer.)
Kleinere interessante Artikel.
14. Seite—Europäische Rundschau.
15. Seite—Aus dem Reich der Mode. — Illustrirtes Allerlei.
16. Seite—Modern. (Humoreske von B. W. Zell.)

Der studentische Trinkzwang.

Aus Bonn wird geschrieben: Die fröhliche Gesellschaft der deutschen studentischen Kreise hat von Alters her gewisse Trinksitten ausgebildet. Wie jedes Ding, haben sie aber leider ihre zwei Seiten. Auch der trockenste Philister muß zwar zugestehen, daß jene Trinkgebräuche die Stimmung erhöhen und eine treffliche Form für freundschaftlichen und scherzhaften Verkehr bilden. Erfahrene Aerzte und ernste Sozialpolitiker betonen aber auch mit Recht, daß die Trinksitten in ihren Uebertreibungen zu Ausschreitungen verführen, die manch trauriges Loos und manch frühes Grab verschuldet haben. Denn leider ist die Trinksitte zum übertriebenen Trink z w a n g geworden und hat ihren Kodex in dem meist streng durchgeführten Trinkkomment gefunden. Dabei wird in studentischen Kreisen nur zu wenig Rücksicht auf den Körper des Einzelnen genommen. Zudem bekennt sich der junge Student auch nicht gern als Schwächling gegenüber den anderen trinkfesteren Kommilitonen! Eine Ausgeburt unserer studentischen Gelage ist der „Bierjunge", wie er vielfach gehandhabt wird. Der einfache „Bierjunge" ist allerdings nicht so schlimm. Bei ihm schütten sich die beiden Gegner so rasch als möglich auf Kommando das gefüllte Glas in den Magen, und Sieger ist der, dem zuerst das Wort Bierjunge entfährt. Was soll man aber dazu sagen, wenn das wie von sehr vielen Studenten mit zwei oder drei Gläsern hinter einander geschieht.

Man wendet oft ein, ohne Trinkzwang gebe es keine studentische Gemüthlichkeit, vergißt dabei aber, daß sie meistens viel größer ist beim offiziellen Theil der Kneipe, wo Mäßigkeit herrscht, als bei der ausgelassenen „Fidelitas". Angeblich soll der Trinkzwang auch ein Erziehungsmittel für „Füchse" sein. Es würde aber auch gehen, wenn man den Fuchs nur „in die Kanne steigen" ließe, statt ihn 10 bis 20 Halbe trinken zu lassen! Andere scheinen verlegen zu sein, wie man ohne Trinkkomment die Stunden der Muße ausfülle. Als ob Kunst, Literatur, Sozialwissenschaft, Genuß der Natur und Leibesübung nicht ein reiches Feld zu edlerer Unterhaltung neben der Arbeit in der eigentlichen Fachwissenschaft böten! Besieht man sich die Uebertreibungen des Trinkkomments näher, so kann man sechs verschiedenartige Gebräuche unterscheiden, die alle dem Alkoholverbrauch übermäßigen Vorschub leisten. Da ist 1) der Zwang der Füchse, unbedingt nachzukommen; 2) der „Bierjunge", insbesondere der doppelte und dreifache; 3. der Halbe „in alle Welt" oder der Galopphalbe; 4) der Zwang zum Antrinken der Gläser; das Verbot, das Glas leerstehen zu lassen; 6) das bierrechtliche Strafverfahren. Als rother Faden zieht sich durch den ganzen Bierkomment der berühmte Paragraph 11, der da sagt: „Es wird weiter ge — trunken!"

Gegen dieses Unwesen hat in Bonn zuerst der Regierungsrath Quensel aus Köln öffentlich seine Stimme erhoben. Er veröffentlichte vor einigen Monaten am schwarzen Brett der Universität einen kräftigen Aufruf. Eine weitere Folge gab er diesem Schritt, indem er im Bunde mit einer Anzahl namhafter Gelehrter der rheinischen Hochschule zur Besprechung des Trinkzwanges die Studentenschaft zu einer allgmeinen Versammlung in das „Auditorium Maximum" der Universität einlud. Der Rektor und Prorektor, sowie eine größere Anzahl Professoren waren anwesend. In der Versammlung, die mehr als 400 Köpfe zählte, übernahm der bekannte rheinische Vorkämpfer der Anti-Alkohol-Bewegung und Vorsteher der Provinzial-Irren-Anstalt, Geheimrath Professor Pelmann, auf allgemeinen Zuruf den Vorsitz. Regierungsrath Quensel legte dann in einem lichtvollen, mit Freimuth und Humor gewürzten Vortrage den Studenten dringend an's Herz, doch ja den verderblichen, übertriebenen Trinkzwang abzuschütteln. Wie der reiche Beifall bewies, verfehlten seine eindringlichen Worte ihre Wirkung nicht. Allein die Herren Studenten beobachteten, als Geheimrath Pelmann die Diskussion eröffnete und die jungen Kommilitonen zur Aeußerung ihrer Ansicht über die Abschaffung des Trinkzwangs aufforderte, eine gewisse Zurückhaltung. Nur der Vertreter der Finkenschaft, Stud. jur. Fritz Zander, erschien auf der Rednerbühne, um auszuführen, daß die Gesellschaft der von ihm vertretenen Kreise auch ohne den Trinkzwang gedeihe und blühe. Ein etwas hart gewähltes Wort des jugendlichen Redners — er nannte den Trinkzwang „schimpflich" — veranlaßte den anwesenden Privatdozenten der evangelischen Theologie, Professor Arnold Meyer, zu einer humorsprühenden Entgegnung. Er führte, von lebhaften Beifallsalven oft unterbrochen, die behandelte Frage zu einem glimpflichen Ausgleich, indem er das Berechtigte in den alten Trinksitten anerkannte, das damit verknüpfte poesievolle Element nicht verkannt wissen wollte, andererseits aber auch entschieden Front machte gegen eine Anschauung, die im Bezechtsein nichts Schimpfliches sehen will.

Hoffentlich hat die so glücklich eingeleitete Bewegung Erfolg.

De Wet und seine Leute.

Die Leute De Wets sind aus allen Theilen des Landes rekrutirt und jeder Bezirk ist somit wenigstens einem Theil seiner Leute ganz genau bekannt. Daher kommt es, daß der Ausspruch General Bullers, die Südafrikaner, die in dem Lande der kolossalen Entfernungen geboren seien, vermöchten zwei Meilen weiter zu sehen, als Europäer, bis zu einem gewissen Grade richtig ist. Diese Leute, die Land und Leute ganz genau kennen, schickt De Wet in kleinen Abtheilungen von zwei bis drei Mann, oft aber auch einzeln, aus. Sie nehmen einige Handpferde mit sich und sind in der Lage, einige Tage auszubleiben. Ihre Aufgabe besteht darin, daß sie das ganze Land nach Anzeichen für die Anwesenheit des Feindes absuchen müssen, und Keiner von ihnen kehrt zurück, bis er nicht irgend welche Benachrichtigung zu bringen hat.

So wird De Wet über alle Bewegungen der Engländer bis in die kleinsten Einzelheiten vollkommen unterrichtet, welcher Umstand ihm die Gelegenheit zu kühnen Ueberfällen und geschickten Rückzügen bietet. Lange Zeit, ehe bei seinen Rückzügen seine Nachhut mit den Verfolgern zum Kampfe kommt, ist schon der Train auf eine weite Entfernung vorangeschickt worden, ebenso die Munitionskolonne; es bleiben nur so viele Wagen zurück, wie für den Kampf nöthig sind.

Bei vielen Gelegenheiten haben sich die Engländer eingebildet, daß sie einen Kampf mit der gesammten Streitmacht De Wets ausgefochten hätten, während sie thatsächlich nur einen Theil der Nachhut, die allerdings in solchen Fällen aus den besten Schützen zu bestehen pflegt, bekämpft hatten. Ochsenwagen, Munitionswagen und die Gefangenen waren schon lange vorher vorausgeschickt worden. Die Verfolger sind bereits ermattet, wenn es ihnen gelungen ist, den Boerenführer zum Kampf zu zwingen, und nach den ermüdenden Kämpfen ist natürlich nicht daran zu denken, die Verfolgung noch weiter fortzusetzen. Gewöhnlich ist das auch obendrein noch unter dem Schutz der Dunkelheit geschehen.

Finden die Boeren sich in außerordentlicher Bedrängniß, so vertheilen sie sich in ganz kleine Abtheilungen, die nach den verschiedensten Richtungen auseinanderreiten und erst, wenn die unmittelbare Gefahr vorbei ist, wieder an einem gegebenen Punkte zusammenkommen. Es sprechen zudem noch andere Gründe mit, die auch ihr Theil dazu beitragen, daß De Wet und seine Begleiter für die Engländer unerreichbar sind. Zum Beispiel sind seine Leute alle ausgezeichnet beritten; außerdem führen sie eine große Anzahl guter Pferde mit sich. Die Gefangenen sagen außerdem noch, daß der sogenannte Kap-Wagen, ein sehr handliches zweirädriges Fahrzeug, viel zur Beweglichkeit dieser Boeren-Abtheilungen beitrage. In einem solchen Wagen werden viele Sachen gepackt, die bei der englischen Kavallerie die Pferde tragen müssen.

—Erster Gedanke. — Andreas Brübach, der stets lebenslustige Bauer vom Westerhof ist mit seinem Gespann in der Stadt und sieht da einen Motorwagen. Die Neuheit gefällt ihm ausgezeichnet und kurz entschlossen ersteht er sich denselben. Als Anzahlung gibt er seinen Wagen und sein Pferd her. Die neue Fahrt beginnt, alles geht soweit gut, aber auf der Heimfahrt versagt kurz vor seinem Gehöft der Mechanismus und Andreas ist wohl oder übel gezwungen, den Motorwagen heimzuziehen. Schon von weitem wird er von seiner lieben Ehehälfte also empfangen: „Lump, elendiger, hast denn in der Stadt schon wieder 'mal den Gaul versoffen!"

— Abgewinkt. — Herr: „Mir träumte diese Nacht, mein Fräulein, wir beide wären verlobt!" — Fräulein: „Ja, manchmal träumt man wohl solche Dummheiten!"

Zur Geschichte des Tanzes.

Die Wiener Montagsrevue veröffentlicht einen Artikel „Unsere Tänze", worin u. A. Folgendes ausgeführt wird: Aus der Zeit der Geschmacklosigkeit in Tanz und Tanzmusik, den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts, stammt eine Erfindung, die den für jene Zeit äußerst charakteristischen Namen C o t i l l o n (Unterrock) führt. Der Name ist indessen bedeutend älter als die Erfindung, denn er kommt schon in einem altfranzösischen, neu aufgewärmten, dem deutschen „Großvater" verwandten Tanz vor, bei dem ein Tänzer vortanzte, unter Begleitung eines Gesanges.

Später wurde unter dieser Benennung eine Art französische Quadrille verstanden, und schließlich übertrug man den nicht gerade poetischen Namen auf ein Gesellschaftsspiel in Tanzform, das noch heute auf unseren Bällen den Beschluß macht und stark an die naive Zeit der Pfänderspiele erinnert. Sehr beliebt waren früher Touren wie folgende: Das erste Paar faßte ein Schnupftuch an den beiden Endzipfeln und hielt es, nachdem viel über die richtige Höhe debattirt worden, einem Herrn zum Ueberspringen vor. Dieser setzte nun mit einem fürchterlichen Ansatz über die Barrière, und erhielt dafür das Recht, mit der Dame zu tanzen. Oder: die Dame stellte sich mitten in den Saal, alle Herren versammelten sich um sie: plötzlich warf sie ihr Schnupftuch in die Höhe, und der Glückliche, der es erhaschte, walzte mit ihr fort. Der ganze Reiz dieses Tanzes liegt in der Freiheit, daß jede Dame sich selbst den Tänzer, den sie, gleichviel aus welchem Grunde bevorzugt, aus der Menge der Uebrigen auswählen darf, und in der dadurch gespannten Erwartung, wen diese oder jene Dame zu einer Extratour auffordern wird.

Ueber den Ursprung der P o l k a wußte man lange nichts, bis vor sechzig Jahren durch ein vom österreichisch-ungarischen Generalkonsulat in London an die Behörde in Elbekostelетz in Böhmen gerichtetes Ersuchen, die Erfinderin des Polkatanzes ausfindig zu machen, darüber volles Licht verbreitet wurde. In der Zuschrift hieß es, daß die Erfinderin um das Jahr 1830 in Elbeteinitz gedient habe und im Dorfe Konetopy wohnen soll.

Die Erfinderin der Polka hieß Anna Slezak. Um das Jahr 1830 hatte sie bei den Eltern des Bürgers Klaschtersky gedient und eines Sonntags Nachmittags einen neuen Tanz singend, getanzt, dessen Wesen der Unterlehrer Joseph Neruda zu Papier brachte. Nachdem der neue Tanz bereits am nächsten Sonntag bei einer von Studenten veranstalteten Tanzunterhaltung zur Aufführung gelangt war, kam er fünf Jahre später nach Prag und erhielt dort, wahrscheinlich wegen des in ihm waltenden Halbschrittes, von dem böhmischen Wort „Pulka", das heißt die „Hälfte", seinen Namen. Nach weiteren vier Jahren wurde er durch ein Prager Musikchor unter Kapellmeister Pergler nach Wien gebracht, wo Musik und Tanz sich außerordentlichen Beifall errangen. Im Jahre 1840 tanzte dann der ständische Tanzlehrer Raab aus Prag diese böhmische Polka mit großem Erfolg auf dem Odeontheater in Paris, worauf sie mit staunenswerther Schnelligkeit in die dortigen Ball-Lokale drang.

Im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhundert verschwanden die so lange beliebten französischen Kontretänze plötzlich aus den Tanzsälen, um der lebhaften E c o s s a i s e wieder Platz zu machen. Ihr erstes Erscheinen in den Tanzzirkeln der vornehmen Welt fällt in das Jahr 1760, wie wir aus Voltaire's Briefen ersehen, wo viel von der Ecossaise die Rede ist, in der Madame Denis, Voltaire's Nichte, besonders glänzte. Die Ecossaise war übrigens schon weit früher mit Zugrundelegung eines schottischen Nationaltanzes von französischen Balletmeistern für das Theater umgestaltet und in den Salons eingeführt, dann aber lange Zeit wieder vergessen worden. Man denke sich in ihr, wie in der A n g l a i s e, alle Herren nebeneinander stehend in einer endlosen Reihe und ihnen 3 bis 4 Schritte gegenüber die Damen. Das oberste Paar mußte irgend eine Tour aufführen und sich alle Paare entlang hinabquälen in allerlei gefährlichen Evolutionen (Schubkarren-Tour, Triumphpforten-Tour u. s. w.), worauf es endlich unten athemlos ankam, und das zweite Paar ganz das Nämliche nachahmte. Man tanzte, um zu s c h w i t z e n.

Aus der unendlichen Menge der im Laufe der Zeit entstandenen und wieder vergessenen K o n t r e t ä n z e wurden dann die noch jetzt beliebten fünf Nummern ausgewählt und in ihrer heutigen Reihenfolge seit dem Jahre 1821 bekannt, wo man sie zum erstenmale bei Hofe in Berlin tanzte.

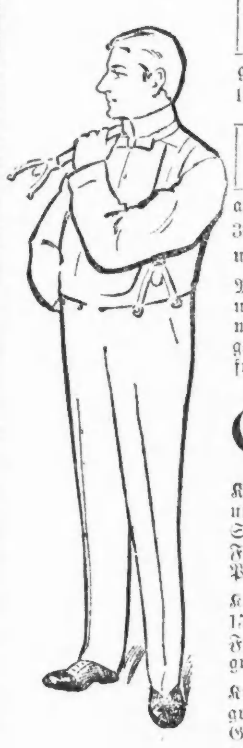
Wie wenig indessen gegenwärtig auf eine regelrechte Ausführung dieses Tanzes gegeben wird, sehen wir täglich an unseren Bällen, wo die Tänzer oft ganz plan- und ziellos umherschnurren und aneinander vorbeischießen, ohne sich um die zur Quadrille ganz genau vorgeschriebene Musik zu kümmern, und entweder mit einem ungeheuren Selbstvertrauen zum Tanze antreten, ohne eine Idee von den Figuren desselben zu haben, oder mit einer schauerlichen Blasirtheit tanzen, als wenn sie mit ihrem Geiste nicht minder als mit ihren Gebeinen völlig erhaben ständen über der Idee des Tanzes. Das gibt dann den meisten Gesellschaften in den Kontretänzen das Ansehen eines in die Flucht geschlagenen Heeres, welches trotz des Heiserschreiens des Kommandanten und der Signale der Musik ohne Ziel und Takt umherrennt.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Na, Meier, Sie machen ja so ein verdutztes Gesicht wie ein glattrasirtes Stachelschwein!"

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams, Dearborn.

Hosen—Hosen—Hosen—Ungewöhnliche Bargains.

Ein Verkauf von Hosen, der die Beachtung jedes sparsamen Mannes verdient—sehr, sehr spezielle Preise gerade wenn große Nachfrage nach ihnen herrscht und gerade, wenn die meisten Männer ein extra Paar brauchen, um bis zur Frühjahrs- oder Sommers-Saison zu reichen. Die Hosen, die wir zu $1.00 offeriren, sind außerordentliche Werthe, aber nicht größer, wenn so groß, als die sehr bemerkenswerthe Angebote zu $1.50, $1.95 und $2.95. Beseht sie und überzeugt Euch.



Offerte 1 Männer-Hosen, in irgend einer begehrten Größe, von 30 bis 50 Zoll Taillenmaß, hunderte zur Auswahl, alle gute, dauerhafte Cassimeres, in schönen dunklen Mustern, sehr spezieller Preis, nur **1.00**

Offerte 2 Männer-Hosen, in begehrenswerthen mittleren und dunklen Mustern von Cassimeres und Cheviots, sehr dauerhafte und nicht auftrennende Qualitäten, alle Größen von 30 bis 50 Zoll Taillenmaß — Auswahl aus ungefähr 400 Paar, **1.50**

M ä n n e r - A n z ü g e — schlichte Farben in dunkelgrauen und braunen sehr dauerhaften Stoffen, gemacht mit schwerem Futter, und jeder Anzug garantirt zufriedenstellend, ein neuer Anzug frei für jeden, der fehlerhaft ist — **5.00**

Offerte 3 Männer-Hosen in fancy Worsteds, schöne dunkelgestreifte Muster, formgemäßer Schnitt, perfekt passend u. prächtige Werthe zum speziellen Samstagspreis, alle Größen v. 30—44 Zoll Taillenmaß, Auswahl aus der Partie **1.95**

Offerte 4 Feine Männer-Hosen., hübsche fancy Worsteds, die neuesten schönsten, kleidsamen dunklen Muster, durchaus tadellos geschneidert; wenn Ihr sie seht, werdet Ihr sie als sehr spezielle Bargains ansehen—große Partie zum Verkauf offerirt zu **2.95**

M ä n n e r - U e b e r z i e h e r — eine spezielle Partie von durchaus reinwollenen dunklen Oxford grauen Ueberziehern, durchweg gut geschneidert, Körper mit karrirtem Cassimere gefüttert und Aermel mit Satin, einer der besten je von uns offerirten Ueberzieher-Werthe, **7.50**

Große Bargains in Knaben-Kleidern.

Knaben-Reefers, Größen 3 bis 10 Jahre, blaue Chinchillas und Kerseys, gemacht mit Sammet- oder Sailor-Kragen und starkem fancy karrirtem Futter — spezieller Preis, **1.45**

Knaben-Reefers, in blauem Chinchilla, 3 bis 15 Jahre, dauerhaft gemacht mit sehr starkem Futter, kleine Sorten mit Sammet-Kragen, größere mit hohem Sturm-Kragen, **1.95**

Knaben-Reefers, in feinem modischen Oxford grauen u. blauen Chinchilla, 3 bis 15 Jahre-Größen, mit Sammet- oder Sturm-Kragen, größter Bargain z. spez. Samstagspreis, nur **2.50**

Schwere Knaben-Ueberröcke, Größen 4 b. 14 Jahre, in dunklem Oxford-grau, schöne warme Röcke zu einem sehr außergewöhnl. Preis, ein gutes Sortiment zum Verkauf offerirt, um schnell damit zu räumen, trefft Eure Auswahl für **2.95**

3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, begehrenswerthe dunkle Muster, in sehr dauerhaften Cassimeres und Cheviots—Rock, Hose u. doppelknöpf. Weste, Größen 11—16 Jahre **3.90**

Vestee Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 7 Jahre, 250 in der Partie, alle hübschen Moden, einige mit Seide-Facings u. doppelknöpfiger Weste, für Samstag herabmarkirt auf **1.75**

Männer-Halstrachten

zu 25c, aber keine 25c Halstrachten.

Ein allgemeiner Räumungsverkauf einer großen Anzahl Halstrachten, übrig geblieben von unserem Feiertags-Geschäft, u. eine ganz neue Partie, speziell für diesen Verkauf gekauft. Wir sind entschlossen, dieses zur Halstrachten-Gelegenheit des neuen Jahrhunderts zu machen. Erstaunliche, geldsparende Werthe, in den feinsten und neuesten Facons der Saison, in den besten Mustern und Farben, und Hunderte über Hunderte, um davon zu wählen:

Tecks, Imperials, Band Bows, Bat Wings, Four-in-hands, De Joinvilles, English Squares, Butterflies,

in feiner Seide und Atlas, in fancy Plaids, Novelty Muster, Polkatupfen, Streifen und unzählige andere; eine ungeheure Auswahl, alle zu einem Preis u. zwar zu einem Recordbrecher (die Qualität, Facon und Arbeit in Betracht gezogen) — **25c**

Sweaters verschleudert

Sweaters für Männer, durchaus ganz Wolle, eng und fein gestrickt, in fancy Streifen u. soliden Farben, alle Größen, Samstags sehr spezieller Preis, **90c**

75c für ganzwollene Sweaters für Knaben, in der bestmöglichen Weise gemacht, Kombinationsfarben, in allen Größen.

1.35 für hochfeine Sweaters für Männer, ausgezeichnete Qualität, absolut ganz Wolle, sorgfältig gestrickt, in feinen soliden Farben, alle Größen von 34 bis 44.

Mädchen-Mäntel zu halbem Preis.

Räumungs-Verkauf der noch übrig gebliebenen Partien von unserem kürzlichen großen Einkauf des ganzen Lagers der wohlbekannten New Yorker Fabrikanten-Firma

Hellman & Meister,

bestehend aus Mädchen-Reefers, Automobiles, Mädchen-Coats in vielen verschiedenen Styls und anderen Kleidungsstücken, in allen den beliebten Stoffen und in den gewünschten Farben, kommen jetzt zum Verkauf in vier speziellen Partien zu Preisen, von denen mit Recht gesagt werden kann, daß sie weniger als die Hälfte der regulär verlangten Preise betragen.

Partie 1 **2.95** Partie 2 **4.95**
Partie 3 **8.75** Partie 4 **10.75**

Athletische Waaren.

Whiteley Exerciser, mit verstellbaren Metall Pulleys, Auswahl von drei Tensions von Kabel, vollständig mit 100 Seiten Buch über körperliche Entwickelung, in einer niedlichen Box verpackt und Samstag offerirt für **2.30**

65c für Striking Bags für Knaben, mit guter Qualität Gummi Bladder und Haken und Seil.

1.00 für Set von 4 Boxing Handschuhen f. Knaben, weiches lohfarb. Kid, gut genäht und wattirt mit bestem curled Haar.

49c für Massage Roller.

49c für Moosehead Exerciser, 5 Tensions von Kabel in einer Maschine.

Zigarren, Speziell.

Wir haben alle begrenzten Quantitäten von Zigarren zusammengesammelt, hier und da eine Kiste von einer Sorte, sowie übrig gebliebenen Partien von früheren Einkäufen, und haben für diese einen großen Räumungsverkauf arrangirt. Alle durchaus frisch.

P a r t i e 1 — „Monograms" gemacht von D. B. Long & Son; sowie „Improved Punch"; beide Sorten sind angezeigte 5c Zigarren — das Stück zu **3c**; Kiste mit 50 Stück zu **1.50**

P a r t i e 2 — „La Carolina" — Key West reine Havana Zigarren, Cuban handgemacht, Conchas Er., das Stück **6c**; p. Kiste mit 50 Stück zu **2.90**

P a r t i e 3 — Reine Havana Zigarren — New Yorker, Chicagoer und Key West Fabrikat, lange Einlage, handgemacht, reguläre Größe — „Marquette", „Dazzle", „Havana Resagos" — das Stück **4c**; Kiste mit 50 Stück **1.95**

P a r t i e 4 — Spezielle Offerte von 3 Sorten — „U. S. Bouquet", Union-hand made — „Esmeralda", Roths, Minn., Ill., Iowa — Zachary Taylor" — lange Havana Einlage u. Connecticut Deckblatt, handgemacht; per Stück **5c**; Kiste von 50, **2.40**

P a r t i e 5 — „Flor de Chauteau" — volle Perfecto, Key West reine Buelta Havana Zigarren — gemacht von S. Falk Sons, Dist. Florida — per St. **13c**; Kiste von 25, **3.15**

P a r t i e 6—„Councilors", „La Industria" — Perfectos, lange gemischte Havana Einlage, feines Sumatra Deckblatt, handgemacht — 7 für **25c**; Kiste von 50, **1.65**

P a r t i e 7—„Traveler", „Chicago's Best", „Trabuccos", lange gemischte Havana Einlage, import. Sumatra Deckblatt, handgemacht —so lange der Vorrath reicht, St. **3c**; K. v. 50 **1.35**

P a r t i e 8—„Elegante" — Florida Havana „Fumas", echte Key West Zigarren, garantirt lange Einlage — 2 für **5c**; Kiste von 50, **1.00**

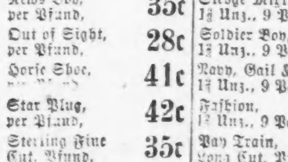
P a r t i e 9—„Tritan" und „Sweet Rose Bud" — feine Einlage, Select Tabak, feines geflecktes Deckblatt, Perfecto Facon — per 1000 14.00, 3 für **5c**; Kiste von 50, **70c**

P a r t i e 10—„Capos" — gemacht von dem feinsten einheimischen Tabak, regul. Größe Zigarren — 5 für **5c**; Kiste von 50, **49c**

Virginia Cheroots — 3 für **4c**; Kiste von 100, **1.10**

Kau-Tabak.		Rauch-Tabak.	
Red Croß, per Pfund,	24c	Blue Ribbon, per Pfund,	25c
Battle Ax, per Plug,	30c	Red Croß, 1¾ Unz., 9 Packete	24c
Standard Navy, per Plug,	32c	Tip Top, 1¾ Unz., p. Pfd.,	32c
Climax, per Pfund,	35c	Plow Boy, 1¾ Unz., 9 Packete	32c
Spear Head, per Pfund,	41c	Beck's Hunting, 1¾ Unz., 9 Packete	32c
Jolly Tar, per Pfund,	35c	Duke's Mixture, 1¾ Unz., 9 Packete	32c
News Boy, per Pfund,	35c	Sledge Mixture, 1¾ Unz., 9 Packete	26c
Out of Sight, per Pfund,	28c	Soldier Boy, 1¾ Unz., 9 Packete	31c
Horse Shoe, per Pfund,	41c	Navy, Gail & Ax, 1¾ Unz., 9 Packete	32c
Star Plug, per Pfund,	42c	Fashion, 1¾ Unz., 9 Packete	35c
Sterling Fine Cut, Pfund,	35c	Pay Train, Long Cut, Pfd.,	18c
Boot Jack, per Pfund,	80c	Deutscher Kanaster per Pfund,	43c

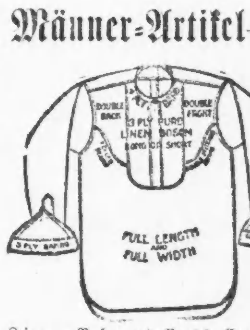
Pfeifen—Speziell.



150 Groß importirte echte Weichselholz Pfeifen und Weichselholz Rohre — 2 für **5c**

Echte Briar Pfeifen, mehrere Facons und Sorten — Auswahl, solange der Vorrath reicht — zu **5c**

Männer-Artikel—Extras



Weiße Hemden für Männer —**50c** von ausgezeichneter Qualität Muslin gemacht, mit feinem Leinen-Busen und Bands, Continuous Facings, felled Nähte, doppeltes Yoke und Patent Neckband, handgemachte Knopflöcher, Hemd in voller Weite, volle Länge, jedes Hemd garantirt perfekt zu passen, Geld zurückerstattet, falls der Kunde nicht befriedigt ist— **50c**

Farbige Männerhemden, **49c** — gebügelt, gemacht von Garner's bestem Percale, andere mit weißem Körper und farbigem Pique Busen, offener Rücken und Front, lange und kurze Busen — diese Hemden sind zu haben in jeder Auswahl von Checks, Streifen, Tupfen und Mustern, mit 2 Paar dazu passenden Gelenk-Manschetten — alle Größen, **75c** und **49c**

Männer-Unterzeug zu **25c**—ein spezieller Einkauf von schwer geripptem baumwollenem Männer-Unterzeug, mit schwerem Fließfutter; Hemden gemacht mit französischem Hals und Atlas Vorstoß; Unterhosen gemacht mit Trilling Vorstoß; beide mit Perlmutter-Knöpfen; drei Farben um davon zu wählen— zu einem Preis, der nicht einmal die Herstellungskosten deckt — **25c**

Räumung von Mufflers für Männer, zu **95c** — modische Oxford Mufflers, die zu viel höheren Preisen verkauft wurden, sind jetzt heruntermarkirt, um schnell geräumt zu werden — zu haben in feiner Seide und Atlas, sind umwendbar, jede Seite kann getragen werden, schöne Auswahl von Streifen, Mustern und Tupfen — jetzt offerirt zu nur **95c**

Handschuhe und Mittens.

Feine Dreß Handschuhe für Männer, gemacht aus importirtem Material, in Piquet, Cable genäht und P. X. M., in roth, braun, und englischen lohfarbigen Schattirungen, — seide-genäht, — Nervure Stickerei — per Paar — **85c**

45 für ganzwollene schottische Männer-Handschuhe, sehr schön warm, nahtlose Finger, in soliden Farben und dunklen schottischen Mischungen.

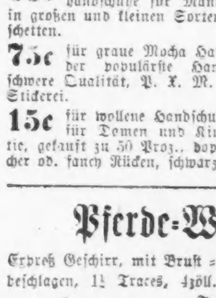
19c für wollene Musterhandschuhe und Fausthandschuhe für Männer, beste Qualitäten, in großen und kleinen Sorten, lange doppelte Manschetten.

75c für graue Mocha Handschuhe für Männer, der populärste Handschuh der Saison, schwere Qualität, P. X. M. genäht, Paris Point Stickerei.

15c für wollene Handschuhe u. Fausthandschuhe für Damen und Kinder, eine Mustervartie, gekauft zu 50 Proz., doppelt u. einfach, einfacher od. fancy Rücken, schwarz, Cardinal u. Braun.

Pferde-Waaren.

Expreß Geschirr, mit Brust-Kragen, mit Messing beschlagen, 1½ Traces, 4zöll. Sattel mit Kersey-Futter, Box Loop Bridle P a t e n t Glanzleder-Blinds, mit Seiten-Check, von besserem eichengegerbtem Leder gemacht, und Arbeit garantirt, Samstags spezieller Preis **15.00**



6.95 für Buggy-Geschirre, Trimming in Davis Rubber oder Nickel, 2½ lliger geformter Brust-Collar, 1¼zöllige Traces, Strap-Sattel, Bridle mit Overcheck, ein seltener Bargain.

1.00 für Straßen-Blankets, große Sorte, in assortirten Plaids und einfachen Farben mit fancy Bord rs, alle in eine Partie zusammengenommen, um damit aufzuräumen.

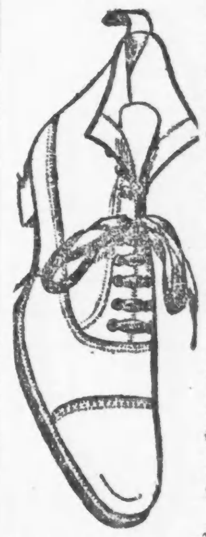
1.95 für Plüsch-Robes in einfachen Farben, Ruby-Roth mit dunkelgrüner Rückseite— dies ist eine doppelte Plüsch-Rob von großer Sorte und extra Qualität.

1.75 für Stall-Blankets, braunes Duck, mit gemischtem wollenem karrirtem Futter, 76 Zoll lang, schwere gewobene Surcingles, in ausgesprochener Bargain.

Pelz-Roben—Wir haben ein sehr großes Assortment in Pelzroben auf Lager, mit welchen wir jetzt aufräumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen; da sind echte Büffel-, Galloway-, sibirische Hunds-, Imitation Bären-, Wolfs- und Ziegen-Roben, offerirt zu erstaunlichen Preisherabsetzungen.

Männer Schuh-Offerten

Preise weit unter Pari.



Für morgen wird auf einen großen Umsatz in Männer-Schuhen gerechnet. Wir haben zwei große Bargain-Offerten geschaffen; eine ist das Resultat des sehr speziellen Einkaufs des ganzen Lagers eines Fabrikanten, während die andere eine Ansammlung von Odds und Ends und angebrochenen Partien der feineren und besseren Qualitäten Schuhe in sich schließt, die reg. zu einem bedeutend höheren Preis verkauft werden. Männer, die gewöhnl. $4 u. $5 für ihre Schuhe bezahlen, sollten diese letztere Partie besichtigen.

Zu 1.35— Eine große Partie von maschinengenähten Schuhen für Männer, in ausgezeichneter Qualität Box Calf, in Schnür- und Congreß-Facons, London, franz. und Globe-Zehen, in den neuesten Facons, mit guten soliden Sohlen, von einem östlichen Fabrikanten zu einer bedeutenden Herabsetzung gekauft, und jetzt ebenso billig zum Verkauf gebracht; ein wirkl. Bargain zum Preis, p. Paar **1.35**

Zu 2.35— Hochfeine Männerschuhe, in schwarz und lohfarbig, in allen Facons, gemacht mit schweren Extension-Sohlen, neueste Facons in Zehen, Goodyear Welt, in Box Calf, Velour Calf, Vici Kid, Wax Calf und Kangaroo Calf; ebenfalls in dieser Partie leichte Kid Schuhe, gemacht mit leichten Sohlen und schmalen Kanten, so gut wie auf Bestellung gemachte Schuhe, alle heruntermarkirt von viel höheren Preisen für sofortige Räumung; jedes Paar genau so wie wir behaupten, und sehr billig zu dem angegebenen Preise, **2.35**

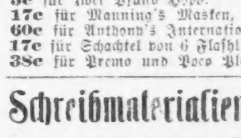
Cameras und Zubehör.

Freie Demonstrirung der berühmten Arcana Toning- und Fixing-Solution, und der berühmten Artisto Platino, getont mit Artisto Single Toning.

Folding Bullard Camera, 4x5, mit hochfeiner Linse, Bulb Release Shutter, rising und falling Front, Grundglas Focusing Scale, vollständig mit 1 doppeltem Plattenhalter und einer Tragtasche, **4.25**

4.45 für Cyclone Camera, 4x5, mit vollständ. Entwicklungs- und Druck-Ausstattung.
2.75 für Cyclone Camera, 3¼x3¼, mit vollständiger Entwicklungs- und Druck-Ausstattung.
30c für ein Dutzend 4x5 Trockenplatten.
5c für zwei Pfund Hypo.
17c für Manning's Masken, Gr. bis zu 5x7.
60c für Anthony's International Annual.
17c für Schachtel von 6 Flashlight Cartridges.
38c für Premo und Poco Plattenhalter.

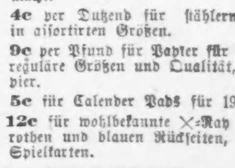
Schreibmaterialien-Offerten



Schreibpapier zum Korrespondiren, mit dazu passenden Kouverten, in assortirten Tints, und in populären Größen, in niedlichen Schachteln verpackt, kommen am Samstag zum Verkauf, per Schachtel für— **10c**

2c per Pfund für Office Scratch Blocks, in verschiedenen Größen, von weißem Papier gemacht.
4c per Dutzend für stählerne Schreibfedern, in assortirten Größen.
9c per Pfund für Papier für Schreibmaschinen, reguläre Größen und Qualität, gutes Leinenpapier.
5c für Calender Pads für 1901.
12c für wohlbekannte X-Ray Spielkarten, mit rothen und blauen Rückseiten, durchaus trockene Spielkarten.

Messerwaaren-Verkauf.



250 extra feine hohlgeschliffene Rasirmesser, deutscher Stahl, fancy weiße und schwarze Celluloid Griffe, William Elliott und andere wohlbekannte Fabrikate, herabgesetzt auf **75c**

45c für deutsche Rasirmesser, jedes eine garantirt, hohlgeschliffen, lange haltend, scharfe Schneide.

25c für Taschenmesser für Männer und Knaben, echte Horn- und Hirschhorn-Griffe, ausgezeichnete Qualität Stahl, 2, 3 und 4 Klingen.